Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Montag, den 26. April 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 99.

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

50 Billionen Mark

Soll Deutschland insgesamt an Kriegsentschädigungen zahlen.

So beschließt der Oberste Rat.

Konferenz in San Remo kommt heute zum Abschluß. — Deutschland wird scharfgehaltene Note gesandt werden. — Türkischer Friedensvertrag sichert England die Kontrolle über die Dardanellen.

San Remo, 26. April. Der Oberste Rat begann heute seine Tätigkeit mit dem Entschluß die noch vorliegenden Geschäfte vor Abend zu beenden. Es stehen noch wichtige Entscheidungen seitens der Premierminister bevor, namentlich mit Bezug auf den Wortlaut der Note an Deutschland, in welcher die Stellungnahme der Alliierten hinsichtlich der Durchführung der Bedingungen des Friedensvertrags von Versailles definiert werden wird. Außerdem soll auch die adriatische Frage definitiv erledigt werden.

Die französische und die italienische Delegation beabsichtigen heute Abend aus San Remo abzureisen, während der Sonderzug der englischen Delegation zur Abfahrt am Dienstag morgen bereit gehalten wird.

Deutschland soll 50,000,000,000 Mark Kriegsentschädigung zahlen.

Der Oberste Rat hat heute entschieden, daß Deutschland 50,000,000,000 Mark an Kriegsentschädigung zu zahlen hat. (Dieses würde eine Verringerung der ursprünglich im Friedensvertrag vorgesehenen Entschädigung um die Hälfte bedeuten.)

Das Abkommen mit Bezug auf Deutschland, auf welches sich die Premierminister Lloyd George und Millerand geeint hatten, wurde am Sonntag nachmittag dem Obersten Rat unterbreitet und es wird die Grundlage an eine scharfgehaltene Note an Deutschland bilden, die heute von England, Frankreich, Italien, Japan und Belgien unterzeichnet werden wird, während die Ver. Staaten die Note nicht unterzeichnen werden.

Lloyd George bemerkte: „Das Schriftstück ist das Ergebniß von Privatunterredungen des Premierministers Millerand mit mir, gelegentlich welcher ein vollständiges Uebereinkommen bezüglich der zu verfolgenden Politik erzielt wurde.

Wir haben die Anwendung von militärischen Maßnahmen zur Durchführung des Friedensvertrags, wenn sie nicht unumgänglich nötig sind, entmutigt. Meine Angaben vor dem Unterhause waren absolut klar. Meine Ansicht geht dahin, Deutschland solle nicht daran verhindert werden, im eigenen Lande die Ordnung wieder herzustellen. Ganz genau ebenso lagen die Verhältnisse in Frankreich im Jahre 1871, als Deutschland sich anheischig machte, die Kommunebewegung dort zu unterdrücken. Die Franzosen erhoben dagegen Einspruch mit der Begründung, daß durch eine Einmischung des Auslands die Kommune volkstümlich werden könne. Niemand hat das Recht zu behaupten, daß wir nicht zur Anwendung militärischer Maßnahmen zur Durchführung des Friedensvertrags bereit sind."

Der Friedensvertrag mit der Türkei.

Bezüglich der Einzelheiten des Friedensvertrags mit der Türkei ist sich der Oberste Rat nunmehr völlig einig geworden und die Türkei ist angewiesen worden, eine Delegation nach Paris zu senden, der dort am 10. Mai die Friedensbedingungen zugestellt werden.

Laut diesen Bedingungen erhält England das Mandat für Palästina, mit besonderen Bestimmungen bezüglich der Rechte der dort ansässigen Juden.

Der Türkei wird gestattet, ein Heer von 25,000 Mann zu unterhalten. Marschall Foch hatte ursprünglich vorgeschlagen, den Türken sollten nur die Beibehaltung einer Gendarmerie unter alliierten Offizieren gestattet werden, aber Premierminister Nitti von Italien vertrat den Standpunkt, die Türkei solle ein kleines Heer von etwa 50,000 Mann haben, worauf dann Lloyd George diese Zahl halbierte und diesem Vorschlag wurde schließlich zugestimmt.

Im Gebiet der europäischen Türkei dürfen die Türken an Truppen nur eine Kompagnie als Ehrenwache für den Sultan unterhalten. Für die Sicherheit der Stadt werden Polizeimannschaften unter der Kontrolle einer interalliierten Kommission sorgen. Italien, Frankreich und England werden abwechselnd den Vorsitzer dieser interalliierten Kommission ernennen.

England erhält ferner das Mandat für den Kaukasus mit Einschluß des wichtigen Hafens Batum am Schwarzen Meer und des Hafens Baku am Kaspischen Meer mit den großen Oelfeldern.

Die Kontrolle über die Dardanellen, die Meerenge zwischen dem Mittelländischen und dem Schwarzen Meer.

Absolute Rechte mit Bezug auf den Suezkanal und die vormaligen türkischen Teile der Bagdad Bahn und außerdem wird das britische Protektorat über Aegypten anerkannt.

Frankreich ist das Mandat für Syrien zugesprochen worden.

Mandat für Armenien den Ver. Staaten angetragen.

Der Oberste Rat beschloß, formell dem Präsidenten Wilson das Ansuchen zu übermitteln, die Vereinigten Staaten sollten das Mandat für Armenien übernehmen. Die schiedsgerichtliche Entscheidung bezüglich der Streitfragen über die Grenzen Armeniens wird dem Präsidenten Wilson überlassen.

Adriatische Frage bleibt unerledigt.

San Remo, 26. April. Der Rat der Premierminister wird auf Ansuchen des italienischen Premierministers Nitti und des Ministers des Auswärtigen von Jug-Slawien Trumbitch die adriatische Frage in der Schwebe lassen, sodaß die italienische und die jugo-slawische Regierung ihre Unterhandlungen fortsetzen können.

Alliierte sind sich mit Bezug auf Gewaltmaßregeln gegen Deutschland einig.

San Remo, 26. April. Der Oberste Rat hat heute der französisch-englischen Erklärung zugestimmt, nachdem eine Klausel eingefügt worden war, in welcher die Alliierten erklären, sie seien zu allen erdenklichen Maßnahmen, einschließlich der Besetzung von weiterem deutschen Gebiet bereit, um die Durchführung des Vertrags von Versailles zu erzwingen.

Ehe diese Klausel zur Annahme gelangte, kam es zu einer lebhaften Debatte. Premierminister Nitti von Italien war gegen militärische Maßnahmen. Die Premierminister Lloyd George und Millerand bewiesen ihm jedoch, daß es absolut notwendig sei, eine derartige Möglichkeit in Erwägung zu ziehen. In dieser Beweisführung wurden sie vom belgischen Minister des Auswärtigen, Hymans, und dem japanischen Botschafter in Frankreich, Baron Matusi, unterstützt und die Klausel gelangte schließlich zur Annahme.

Der Wortlaut des Abkommens, das namentlich von den Vertretern Frankreichs mit großer Freude begrüßt wurde, wird heute Abend veröffentlicht werden.

Es wurde bekannt gegeben, daß Vertreter der Alliirten am 25. Mai mit dem deutschen Reichskanzler Müller in Spa, in Belgien, zusammentreffen werden.

Belgiens Vertreter jubelt.

San Remo, 26. April. Der belgische Minister des Aeußern, Baron Hymans, erklärte heute, Belgien sei mit den Ergebnissen der Konferenz, die mit einer Kundgebung der innigen und aufrichtigen Einmütigkeit der Alliierten endet, vollauf befriedigt

„Der Eindruck, den dieses Ergebnis in Europa, namentlich in Deutschland hervorrufen wird," sagte er, „wird ein sehr nachhaltiger sein. Deutschland wird der Tatsache gewahrt werden, daß seine Bemühungen, die Alliierten gegen einander auszuspielen, gegen es selbst ausgeschlagen ist, und daß es auf keine Nachsicht seitens der Alliierten bei der Durchführung des Friedensvertrags rechnen darf."

Bolschewisten Handelsdelegation wird vom Botschafterrat empfangen.

London, 26. April. Wie der Exchange Telegraph Company gemeldet worden, hat der Oberste Rat in San Remo beschlossen die Mitglieder der bolschewistischen Handelsdelegation zu empfangen. An der Spitze dieser Delegation steht Maxim Litwinoff, der bolschewistische Hilfskommissär des Auswärtigen. England will ihn nicht empfangen, weil er gelegentlich seines ursprünglichen Aufenthalts in England seine diplomatischen Vorrechte mißbraucht und durch einen Aufruf an die englische Arbeiterschaft politische Propaganda getrieben hat.

Was die Franzosen in Hanau gefunden haben wollen.

Paris, 26. April. Wie „Le Temps" heute meldet, sollen französische Kavallerietruppen, die in Hanau einrückten, große Vorräte an Waffen und Munition entdeckt haben, die „Westarmee" etikettiert waren. Außerdem wurden auch Manöverpläne gefunden, bei denen es sich angeblich um ein militärisches Vorgehen gegen Frankreich durch die amerikanische Okkupationszone in Koblenz handelt.

Laut hier eingetroffenen Nachrichten hat die interalliierte Kommission in Königsberg, Ostpreußen, 250 Geschütze aufgefunden.

Reichsregierung bezahlt vierzig Billionen Mark für die Eisenbahnen.

Berlin, 26. April. Der von der Nationalversammlung gutgeheißene Ankauf der Bahnsysteme der verschiedenen Bundesstaaten durch die Reichsregierung hat 40,000,000,000 Mark gekostet. Die Regierung ist mit Bezug auf eine baldige Rentabilität der Bahnen nicht allzu optimistisch, weil die Bahnen sich zur Zeit in sehr schlechtem Zustande befinden, und weil die Eisenbahner ununterbrochen Lohnerhöhungen fordern.

Spaltung im Ausschuß zur Ermittlung der Kriegsverantwortlichkeit.

Berlin, 26. April. Der Untersuchungsausschuß Nr. 1, der sich mit der diplomatischen Vorgeschichte des Krieges beschäftigt, hat mit den Stimmen der Ausschußmitglieder, die der Volkspartei, den Demokraten und dem Zentrum angehören, beschlossen, in der Zeit zwischen dem Schluß der Sitzungen der Nationalversammlung und den Wahlen kein Verhör mit dem vormaligen Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg und den vormaligen Ministern des Aeußern von Jagow und Dr. Zimmermann bezüglich deren Anteil an der Kriegsverantwortlichkeit anzustellen. Dieses wurde beschlossen, weil durch diese Vernehmungen die Gemüter während des Wahlkampfs unnötiger Weise aufgereizt werden würden.

Unverzüglich nach der obigen Abstimmung legte Dr. Ernst Quack, ein Sozialdemokrat, der die Vernehmung der vormaligen Minister beantragt hatte, sein Amt nieder.

Handelsabkommen zwischen Frankreich und Deutschland in Aussicht.

Paris, 26. April. In einem Bericht des Handelsdepartements werden Handelsabkommen zwischen Frankreich und Deutschland zur Stabilisierung des Marktes in Aussicht gestellt. Der Bericht beschäftigt sich mit drei Industriezweigen, der Kali-, der Kokes- und der Eisenindustrie und mit der Textilindustrie und es wird dargetan, daß die beiden Länder wirtschaftlich auf einander angewiesen sind.

In das frühere Kalimonopol Deutschlands teilen sich nunmehr Deutschland und Frankreich. Eisen und Kokes stehen in enger Verbindung mit einander und Deutschland ist die logische Bezugsquelle für das letztere Produkt, das in Frankreich nicht in genügenden Mengen hergestellt werden kann. Im Elsaß befinden sich zahlreiche bedeutende Baumwollspinnereien aber die fertige Ware wurde früher zum Färben und Drucken nach Deutschland gesendet und hierfür sind die Fabriken in Deutschland noch immer besser ausgerüstet als die in Frankreich und außerdem ist Deutschland ein sehr guter Markt für die fertige Waare.

Deutschlands Ansuchen um ein Heer von 200,000 Mann abschlägig beschieden.

Paris, 26. April. In einer gemeinschaftlich von Frankreich, England, Italien und Belgien abgegebenen Erklärung, die heute nachmittag hier ratifiziert werden soll, wird Deutschlands Ansuchen, es solle ihm gestattet werden, ein Heer von 200,000 statt von 100,000 Mann zu haben, abschlägig beschieden.

Neue Version über die Entschädigungsfrage.

In der Erklärung heißt es auch, daß die Entschädigungsfrage später geregelt werden wird und daß Deutschland die Bedingungen des Friedensvertrags strikt erfüllen muß, widrigenfalls die Alliierten sich zu Gewaltmaßregeln gezwungen sehen werden.

Pertinax schreibt im „Echo de Paris", die finanziellen Ratgeber der Alliierten planten als Minimum für die Kriegsentschädigungen, die Deutschland zahlen muß, dreißig jährliche Zahlungen von je drei Billionen Mark Gold. Diese Zahlungen sollen, wenn die wirtschaftliche Lage Deutschlands sich bessert, dementsprechend erhöht werden.

Reichswehr hat das Ruhrgebiet geräumt.

Paris, 26. April. Dr. Goeppert, das Oberhaupt der deutschen Delegation in Paris, unterbreitete heute im Auswärtigen Amt eine an den Premierminister Millerand gerichtete Note, in welcher erklärt wird, daß die zuzüglichen Truppen der Reichswehr, die in das Ruhrgebiet eingerückt waren, dieses Gebiet am 21. April geräumt haben.

Deutsche Generalsynode zollt Ex-Kaiser Anerkennung.

Berlin, 26. April. In der Schlußsitzung der jährlichen Generalsynode wurde dem vormaligen Kaiser Wilhelm als letztem weltlichen Oberhaupt der protestantischen Staatskirche ein Dankesvotum gezollt. Die Synode zollte dem vormaligen Monarchen und dessen Gattin auch Anerkennung dafür, daß sie „vielfach ihren christlichen Sinn durch Werke der Liebe ihren Brüdern gegenüber bekundet haben."

Bolschewisten wollen Frieden mit Tschecho-Slowaken.

London, 26. April. Der bolschewistische Minister des Auswärtigen, Tschitscherin, hat den Tschecho-Slowaken offiziell den Beginn von Friedensverhandlungen vorgeschlagen. So heißt es in einer aus Moskau eingetroffenen Funkendepesche.

Türken richten unter Franzosen Blutbad an.

Konstanitnopel, 5. April. Laut hier eingetroffenen Nachrichten sind bei der Räumung von Urfa im nordwestlichen Teil Mesopotamiens 500 Franzosen niedergemacht worden. — Einzelheiten über diesen Kampf fehlen soweit noch. Wie es heißt, befinden sich die am Hilfswerk tätigen Amerikaner, darunter Frau Richard Mansfield, in Sicherheit.

Ueber Fiume ist wieder Blockade verhängt.

Fiume, 26. April. Ueber Fiume ist wieder eine vollständige Blockade verhängt worden. Dieses geschah, weil Truppen d'Annunzios in dem westlich von Fiume gelegenen Abbazia den regulären Truppen 45 Pferde gestohlen hatten.

Wieder ein Massenausstand in Wien.

Wien, 25. April. Die Gasarbeiter, die Elektriker, die Straßenbahner und die Grubenarbeiter haben beschlossen, aus Sympathie für die ausständigen Bureauangestellten am Montag an den Streik zu gehen. Infolge von Unterhandlungen ist es gelungen, vorläufig einen Aufschub bezüglich eines Ausstands der Bäcker und der Angestellten anderer Zweige der Nahrungsmittelindustrie herbeizuführen.

Die Judenverfolgungen in Ungarn.

Budapest, 26. April. Hier ist durch die von den jüdischen Delegaten in Paris der Friedenskonferenz zugestellte Mitteilung über angebliche Judenmetzeleien in Ungarn in jüdischen Kreisen große Entrüstung hervorgerufen worden. Simon Hevesi, der Oberrabiner von Budapest erließ heute eine Erklärung, in welcher er versichert, die Juden in Ungarn würden in keiner Weise belästigt

Regierung siegt.

Anti-Trustprozeß gegen die Reading Co. vom Bundesobergericht zu Gunsten der Regierung entschieden.

Washington, 26. April. Die Bundesregierung war heute in ihrem Antitrustprozeß gegen die Reading Bahn und deren angeschlossene Kohlengesellschaften siegreich.

Das Bundesobergericht hat mit 4 gegen 3 Stimmen die Stellungnahme der Bundesregierung, daß die Gesellschaften die „Kommoditätsklausel" des Sherman-Gesetzes verletzt hätten, für gerechtfertigt erklärt und die Auflösung der Gesellschaften verfügt.

Speisewirtschaften ausgehoben.

Eigentümer sollen ihren Kunden Whisky verkauft haben.

Von Prohibitionsagenten wurden heute in Burnham vier Speisewirtschaften, deren Besitzer geistige Getränke verkauft haben sollen, ausgehoben. Die Eigentümer der Lokale und mehrere Aufwärter wurden verhaftet und mehrere Gallonen Whisky wurden beschlagnahmt. Unter den Verhafteten befinden sich Ralph Hitchcock, William Reynolds, James Costello und Geo. Weaver.

Brief aus Deutschland.

Für Richard Doebler liegt ein Brief in der Redaktion der „Abendpost"; der Adressat kann ihn sich dort abholen.

— Der vormalige Kongreßabgeordnete Hermann B. Dahle ist in Mt. Horeb, Wis., gestorben. Er vertrat den zweiten Distrikt von Wisconsin im 56. und 57. Kongreß.

— In Albany, N. Y., ist im Alter von 81 Jahren General William Henry Seward, einer der Heerführer des Bürgerkriegs und ein Sohn des vormaligen Kriegssekretärs William Henry Seward, gestorben. Der Verstorbene war einer der bekanntesten Bankiers des Staates New York.

— Jakob O. Bentall, der vormalige sozialistische Gouverneurskandidat von Minnesota, der kürzlich schuldig befunden worden war, das Spionagegesetz verletzt zu haben, ist in Minneapolis zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt worden, die er im Bundeszuchthaus in Leavenworth, Kans., zu verbüßen hat.

— Auch das noch. — Neulich kam mein Schwager aus Rumänien auf Urlaub nach Deutschland. Sofort packte ihn meine Frau beim obersten Waffenrockknopf und erzählt ihm von den Verhältnissen auf dem Lebensmittelmarkt. „.....Und ob du nun Kuchen nimmst," sagte sie, „oder ob du Marmelade nimmst oder ob du Brot nimmst, alles und jedes ist mit Kohlrüben vermischt. — Na, davon merkt Ihr ja wohl nichts an der Front?" — „Doch, doch. Ihr hattet mir doch neulich mal Zigarren geschickt!"

„Leset die Sonntagpost".

Gegen den Völkerbund

Republikan. Countykonvent nimmt zu wichtigsten Fragen Stellung.

Friedenserklärung verlangt.

Desgleichen auch die sofortige Widerrufung aller Kriegsgesetze. — Gegen allgemeine Dienstpflicht. — Wahl der Beamten. — Thompsons Rede.

Beschlüsse, die vielleicht von weitgehendster Bedeutung für den Staat und für die ganze Nation sein werden, wurden auf dem republikanischen Countykonvent gefaßt, der heute morgen im Hotel La Salle stattfand, und der erste unter dem neuen, von der 51. Sitzung der Staatsgesetzgebung angenommenen Primärwahlgesetz war. Die 35 Delegaten von Chicago und die sechs Bezirkskomitemitglieder aus dem umliegenden Distrikt waren vollzählig erschienen. Bei der Verlesung der Prinzipien-Erklärung kam es infolge des enthusiastischen Beifalls vielfach zu Unterbrechungen.

Die neuen Beamten.

Der Konvent wurde von William H. Weber, dem Sekretär der alten County-Organisation, eröffnet, worauf auf Antrag von Komitemitglied Chas. E. Peace die folgenden temporären Beamten erwählt wurden: August W. Miller, Vorsitzer; Fr. Erickson, Sekretär; Lawrence King, Schatzmeister. Nach Erledigung der Routineangelegenheiten wurden sodann die folgenden permanenten Beamten der County-Organisation auf Antrag von Chas. R. Francis einstimmig erwählt:

Virtus C. Rohm, Vorsitzer (er ist zwar kein Wardkomitemitglied, kann aber unter dem Gesetz als Vorsitzender fungieren, ohne eine Stimme zu haben); 1. Vizepräsident, Francis P. Brady; 2. Vizepräsident, Robert J. McLaughlin; Sekretär, William H. Reid; Hilfs-Sekretär, P. Carolan; Schatzmeister, P. H. Moynihan, Süd Chicago; Schreiber, Robert J. Lyman; „Sergeant-at-Arms", Richard J. Jackson.

Die Prinzipienerklärung.

Die Prinzipienerklärung wurde von dem Ausschuß für Beschlüsse (bestehend aus den Mitgliedern Edward H. Wright, William A. Bither, Andrew C. M. Metzger, David W. Clark, James A. Fleming, Charles E. Peace, Titus Haffa, Thomas T. Quinlan, George Hitzman und Peter M. Hoffman) eingereicht. Es ist geplant, sie auch dem Staatskonvent am 10. Mai in Springfield zur Annahme zu unterbreiten und späterhin dem republikanischen Nationalkonvent, da man der Ueberzeugung ist, daß viele Punkte für die ganze Nation von außerordentlicher Wichtigkeit sind. Sie lautet im Auszug:

„Die Republikaner von Cook County, am 26. April im Konvent versammelt, gratulieren dem Volke der Ver. Staaten dazu, daß es voraussichtlich bald von der Mißwirtschaft der demokratischen Partei, deren Erfolg in der letzten nationalen Kampagne auf einer Lüge aufgebaut wurde, erlöst wird. Die demokratische Partei, die dem Volke hoch und heilig versprochen hatte, es „aus dem Kriege fernzuhalten," verbündete sich gleich darauf verräterischerweise mit dem Mammon, kollektierte im Namen des Patriotismus von dem vertrauensseligen Volke ungeheure Geldsummen mit dem Versprechen, die Freiheit der Seen zu sichern, vergeudete dieses Geld aber mit verbrecherischer Verschwendung und vervollständigte ihren beklagenswerten „Rekord" damit, daß sie versuchte, die Souveränität der Ver. Staaten wegzugeben. Trotz ihrer gegenteiligen Behauptungen hat sie dadurch die Kosten für den Lebensunterhalt derart in die Höhe getrieben, daß der Durchschnittsamerikaner mit seinem Gehalt die Lebenskosten nicht mehr bestreiten kann; sie hat das Volk mit Bundessteuern überbürdet, wie sie niemals vorher dagewesen sind und dem Lande eine nationale Schuld aufgeladen, an der noch nicht geborene Generationen noch abzubezahlen haben werden. Die demokratische Partei ist durch ihre Unfähigkeit, ihren Verrat, ihre Extravaganz und ihre Tölpelei verantwortlich dafür, daß gegenwärtig ein Geist der Unruhe im Lande herrscht, und sie hat unsere stolze Nation an den Abgrund des Bankerotts und unseren Handel und unsere Industrie in eine Verfassung gebracht, die einem Chaos gefährlich nahekommt.

Was die Vorwahlen zeigten.

„Wir treten dafür ein, daß Bürger das Recht haben, auf gesetzmäßige Weise Gesetze zu widerrufen, die ihrer Ansicht nach unklug sind. Unsere kürzlich abgehaltene Primärwahl hat bewiesen, daß unsere Parteikandidaten, die unwiderruflich für den Amerikanismus eines George Washington und für den Republikanismus eines

(Fortsetzung auf Seite 9.)

Fürchten „Schwarze Liste".

Ausständige Eisenbahner melden sich in New York in großer Zahl zur Arbeit.

New York, 26. April. Allem Anschein nach melden sich die ausständigen Eisenbahner jetzt in so großer Zahl wieder zur Arbeit, weil sie eine „Schwarze Liste" befürchten, durch welche ihre Wiederanstellung für immer hintertrieben werden würde.

Obschon seitens der Eisenbahnen keinerlei Andeutung darüber erfolgt ist, daß ein derartiges Vorgehen beabsichtigt wird, so wurde die Frage doch allgemein von den Ausständigen erörtert, nachdem sie gelegentlich der Massenversammlung in Jersey City gestern abend in Erfahrung gebracht hatten, daß neun Lokalverbände der Brüderschaft der „Railroad Trainmen" im Bezirk von New Jersey ihres Freibriefes für verlustig erklärt worden waren.

Seitens der Bahnbeamten wurde versichert, daß der Verkehr auf den Bahnen sich immer mehr bessert und daß die Spuren des Ausstands in Bälde völlig verschwunden sein würden.

St. Louis, Mo., 26. April. Die Exekutivbeamten von 26 hier einmündenden Eisenbahnen haben beschlossen, keinerlei Unterhandlungen mit den ausständigen Eisenbahnern zu pflegen, die sich an die zuständigen Stellen bei den verschiedenen Bahnen wenden müssen, falls sie wieder angestellt zu werden wünschen.

Washington, 26. April. Mitglieder der Eisenbahnarbeitsbehörde haben heute wiederum versichert, daß die Behörde den ausständigen Eisenbahnern kein Verhör bewilligen wird, solange sie am Ausstand beharren. Diese Erklärung wurde abgegeben, weil gewisse Streikführer Pittsburg den dortigen Ausständigen angeraten haben sollten, am Streik zu bleiben, da die Eisenbahnarbeitsbehörde in den nächsten Tagen den Streikern ein Verhör zugestehen würde.

Cleveland, O., 26. April. Wie W. G. Lee, der Präsident der Brüderschaft der „Railroad Trainmen", heute bekannt gab, sind soweit die Freibriefe von 51 Lokalverbänden der Brüderschaft widerrufen worden, weil sich Mitglieder dieser Verbände an dem unermächtigten Ausstand der Weichensteller beteiligt haben. Diese 51 Lokalverbände haben an die 18,000 Mitglieder. Etwa die Hälfte dieser Mitglieder war loyal und sie werden, wie Lee hinzufügte, anderen Lokalverbänden überwiesen werden.

Grausige Bluttat.

Acht Bewohner einer Farm in Nord Dakota ermordet.

Turtle Lake, N. D., 26. April. Die Behörden tappen bezüglich des grausigen Massenmordes, dem der Farmer Jakob Wolf und dessen aus Gattin und fünf Kindern bestehende Familie sowie ein junger Farmarbeiter auf dem benachbarten Wolfschen Anwesen zum Opfer gefallen sind, völlig im Dunkeln. Die acht Leichen waren am Samstagnachmittag auf dem Anwesen entdeckt worden und der Massenmord war augenscheinlich einige Tage vorher verübt worden.

Staatsanwalt J. E. Williams ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß es sich nicht um einen Raubmord handelt, da der Geldschrank in dem Wolfschen Wohnhause nicht angerührt worden war und in demselben nahezu $100 in Bar sowie Depositenscheine für eine ansehnliche Summe gefunden wurden. Der Staatsanwalt vernahm auch zwei Männer, die am Donnerstag, dem Tage, an welchem augenscheinlich der achtfache Mord verübt worden, in der Nähe des Wolfschen Anwesens gesehen worden waren, aber ihre Vernehmung ergab, daß sie mit der Bluttat absolut nichts zu tun hatten. Soweit haben die Behörden als Anhaltspunkt im Verlauf ihrer Untersuchung nur ein Paar blutgetränkte Ueberhosen im Wolfschen Keller sowie eine Schrotflinte in einem Gebüsch in der Nähe der Farm gefunden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Deutsche Post.

Der Dampfer „La Lorraine", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und Jugo-Slawien. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Mar Mediterrano", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Mar Mediterrano" adressierte Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich und der Tschecho-Slowakei mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Kroonland", der Samstag von New York nach Antwerpen fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland, Ungarn und Litauen. Postschluß Donnerstag mitternacht.

Räubers Ende.

Von Polizisten erschossen, nachdem er zwei von ihnen verwundet hatte.

Heftiger Revolverkampf.

Begann in der Wache und wurde dann auf der Straße fortgesetzt. — Von Baum zu Baum! — Große Menge gestohlener Sachen gefunden.

Die Town Hall Bezirkswache, gewöhnlich eine der ruhigsten auf der Nordseite, war gestern abend der Schauplatz einer aufregenden, zwischen einer Anzahl von Polizisten und einem Häftling ausgefochtenen Revolverschlacht, aus der die Hüter des Gesetzes als Sieger hervorgingen. Ihr Gegner, anscheinend ein ganz geriebener und vor nichts zurückschreckender Bursche, mußte seine Kühnheit mit dem Tode bezahlen; er wurde durch mehrere Kugeln tötlich verletzt und starb in der Wache, ehe er nach einem Hospital überführt werden konnte. Zwei der Polizeibeamten, der Polizist Frank J. Weimer und der Pultsergeant George Gierman, wurden verwundet, sie konnten aber, nachdem ihnen im Alexianer Hospital die erste ärztliche Hilfe zuteil geworden war, ihrem Wunsch gemäß nach Hause geschafft werden, wo sie den Besuch ihres höchsten Vorgesetzten, des Polizeichefs Garrity, erhielten, der sie wegen ihres wackeren Verhaltens belobte.

Lager gestohlener Gegenstände.

Der erschossene Verbrecher nannte sich Harry J. James, war jedoch der Polizei unter nahezu einem Dutzend anderer Namen bekannt. In einem Kraftwagenschuppen auf dem Grundstücke Nr. 2214 Nord Clark Straße wurde später ein ganzes Warenlager anscheinend von ihm gestohlener Sachen, Schmucksachen, Tafelsilber, orientalische Teppiche usw. im Werte von nahezu $100,000 entdeckt und beschlagnahmt; in den Taschen des Erschossenen fand sich, außer mehreren Perücken, Masken und ähnlichen Gegenständen, die es ihm ermöglichten, in kürzester Zeit sein Aussehen gründlich zu verändern, eine Liste mit annähernd 700 Namen von wohlhabenden Bewohnern der Nordseite sowie der nördlichen Vororte, die er bereits heimgesucht oder denen er wenigstens in Bälde einen Besuch zugedacht hatte. Der Stern eines Sonderpolizisten sowie eine Karte der Commonwealth Edison Co. dienten ihm wohl als Legitimation, wenngleich es absolut sicher erscheint, daß der Spitzbube sie sich unrechtmäßiger Weise erwarb; Nachschlüssel, ein Stemmeisen und der unvermeidliche Revolver vervollständigten die Ausrüstung.

Das Beinkleid, welches James trug, war von dem Schneider mit dem Vermerk: „Senator Lorimer, 1911" versehen worden.

Knallte drauf los.

James war auf allgemeine Verdachtsgründe hin in der Nachbarschaft von Wilson und Kenmore Ave., wo er sich herumdrückte, von Weimer aufgegriffen worden. Ohne irgendwie Widerstand zu leisten, ließ er sich verhaften und begleitete den Polizisten nach der Wache. Auch dort verhielt er sich, als er von dem diensttuenden Sergeanten einem Verhör unterzogen wurde, zunächst durchaus ruhig. Als jedoch Weimer begann, ihm die Taschen zu durchsuchen, änderte sich die Sache. Ganz unerwartet griff der Häftling blitzschnell in die rechte Hosentasche, zog einen Revolver und begann darauflos zu knallen. Jetzt kam Leben in die Bude. Weimer sowohl als Sergeant Gierman, der aus seinem Verschlage herauseilte, erwiderten das Feuer. James zog sich langsam bis an die Eingangstür zurück. Plötzlich ein gewaltiger Krach; er war durch die große Glasscheibe gesprungen und befand sich auf der Straße.

Wilde Jagd.

Eine wilde Jagd begann. Verfolgt von Weimer und Gierman, denen sich, herbeigelockt durch die Schüsse, die anderen in der Wache befindlichen Polizeibeamten zugesellt hatten, rann James nördlich an Halsted Str. Von Baum zu Baum sprang er, hie und da stehen bleibend, um zu schießen. Weimer wurde durch eine Kugel ins rechte Bein getroffen und kampfunfähig gemacht. Weiter ging die wilde Jagd, Gierman und seine Kameraden dem Verbrecher dicht auf den Fersen. James findet hinter einem dicken Baum gute Deckung, bleibt stehen, ladet und schießt. Gierman sinkt, von einer Kugel ins linke Bein getrofen, zu Boden, rafft sich jedoch wieder auf und schleppt sich den anderen nach.

Immer näher kommen sie dem Flüchtling, der nahezu erschöpft ist. Noch einmal rafft er sich zusammen und schießt; ein Dutzend Schüsse aus den Revolvern der Polizeibeamten sind die Antwort. In einer Gasse kommt das Ende; tötlich verletzt sinkt James, der seine Munition völlig verknallt hatte, zu Boden. Man schafft ihn zurück nach der Wache, um ihn nach einem Hospital zu schaffen, doch der Tod ist schneller und entreißt den Mann der irdischen Gerechtigkeit.

Hoffen und Harren.

Eisenbahner glauben immer noch, den Streik gewinnen zu können.

Obwohl sämtliche Eisenbahnen versichern, daß sich die Streiklage täglich günstiger für sie gestalte, scheinen die ausständigen Weichensteller und Bremser die Hoffnung auf einen endgiltigen Sieg noch nicht aufgegeben zu haben. In einer gestern in der Conway Halle abgehaltenen Versammlung wurde nochmals beschlossen, nicht eher zur Arbeit zurückzukehren, als bis man bereit sei, ihnen höhere Löhne zu bezahlen und die von ihnen gegründete, unter dem Namen „Yardmens Association" bekannte Gewerkschaft anzuerkennen.

Die von den Eisenbahnen gemachten Angaben entsprächen nicht den Tatsachen, erklären die Ausständigen, aber selbst wenn die Eisenbahnen tatsächlich im Stande sein sollten, 90 Prozent ihres normalen Güterverkehrs zu bewältigen, so würden sie dies doch nicht auf die Dauer tun können, aus dem einfachen Grunde, weil sie die Arbeit der Weichensteller und Bremser nicht immer von Superintendenten und anderen Angestellten, die hohe Saläre beziehen, verrichten lassen könnten.

Wie die Eisenbahnen berichten, sind gestern wieder 16 Streiker zur Arbeit zurückgekehrt, so daß die Gesamtzahl der ausständig gewordenen Weichensteller und Bremser, welche die Arbeit wieder aufgenommen haben, nun auf 1052 angewachsen ist. Außerdem wurden von auswärts weitere 67 Mann hierhergebracht. Die Gesamtzahl der im hiesigen Bezirk tätigen Weichensteller und Bremser beträgt nun angeblich 1892, und mit ihrer Hilfe gelang es, wie Eisenbahnbeamte erklären, 90 Prozent der Arbeit zu bewältigen.

Die Zufuhr an Schlachtvieh betrug 401 Waggonladungen, 265 mehr als am gleichen Tage des Vorjahres, und außerdem wurden auch 310 Waggonladungen Fleisch von hier nach dem Osten gesandt.

Gestürzt

Ist angeblich in Albanien die Regierung durch Anhänger Essad Paschas.

London, 26. April. Wie der Exchange Telegraph Company aus Athen gemeldet wird, haben Anhänger des türkischen Nationalistenführers und vormaligen provisorischen Präsidenten Albaniens Essad Pascha die Stadt Tirana in Albanien besetzt und die albanische Regierung gestürzt. Diese Nachricht war aus Florina nach Athen gesandt worden.

Die Truppen der albanischen Regierung wurden gezwungen, ihre Munitionsvorräte im Stich zu lassen und die von ihnen zurückgelassenen Gewehre sind, wie es in der Depesche heißt, von den Italienern übernommen worden. Nach erbittertem Kampf haben die Truppen Essad Paschas auch Kavaia, südwestlich von Durazzo, sowie Kria besetzt. Augenscheinlich haben die Essad Pascha Truppen es auf Durazzo abgesehen.

* * *

In einer Depesche vom 18. März aus Konstantinopel hieß es, Essad Pascha sei dort zusammen mit anderen hervorragenden Türken bei der Besetzung der Stadt durch die Alliierten gefangen genommen worden.

Tschecho-Slowakiens Premier bleibt.

Prag, 26. April. Das neue Parlament wird am 18. Mai zusammentreten. Blastimil Tusar, der an der Spitze des Kabinetts stand, das am 14. April demissionierte, wird Premierminister bleiben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Heute abend frische östliche bis nordöstliche Winde, die morgen abend nach Nordwesten umschlagen und an Stärke zunehmen.

Illinois: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. Im südlichen Teil morgen kälter.

Wisconsin: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Frische bis starke wechselnde Winde.

Iowa: Unbeständig heute abend, Regen in den östlichen und südlichen, kälter in den mittleren Teilen. Morgen unbeständig im östlichen, teilweise bewölkt und etwas wärmer im westlichen Teil.

Indiana: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. Morgen — im südwestlichen Teil bereits heute abend — kälter.

Nieder Michigan: Heute abend und morgen wahrscheinlich Regen, der sich im äußersten nördlichen Teil voraussichtlich in Schnee verwandeln wird. Morgen kälter.

Sonnenuntergang, heute: 6:43.

Sonnenaufgang, morgen: 4:51.

Monduntergang: 1:52 morgen früh.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach en amtlichen Angaben des Wetteramtes on gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	50	2 Uhr morgens	43
4 Uhr nachm.	51	3 Uhr morgens	42
5 Uhr nachm.	47	4 Uhr morgens	41
6 Uhr abends	45	5 Uhr morgens	40
7 Uhr abends	46	6 Uhr morgens	40
8 Uhr abends	46	7 Uhr morgens	41
9 Uhr abends	46	8 Uhr morgens	40
10 Uhr abends	46	9 Uhr morgens	40
11 Uhr abends	46	10 Uhr morgens	40
12 Uhr mitternacht	45	11 Uhr morgens	40
1 Uhr morgens	44	12 Uhr mittags	42

UMI

Keine Waren ohne diesen Koupon.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
NORTH AVE. AT VINE ST.

Koupon-Waren werden nicht an Kinder verabreicht.

Spezielle Koupon-Verkäufe für Dienstag

Knoop's Koupon — Kaliko
Dunkel-indigoblauer American Print beste Qualität Calico, — mit gestreiften und gemusterten Entwürfen — sind 28c wert — mit diesem Koupon, die Yard zu.......... **19c**

Knoop's Koupon — Slippers
Mary Jane Babyslippers, in Glanzleder oder Matt Kid, mit federnden Absätzen, Werte bis zu $3.00; speziell mit diesem Koupon offeriert zu............... **1.85**

Knoop's Koupon — Seife
Williams Rasierseife, — wert 10c das Stück — mit diesem Koupon, morgen, zwei Stücke verkauft zu **10c**

Knoop's Koupon — Saucenpfanne
Grauer Granite Saucetopf — 4 Quart Größe, mit Blechdeckel versehen, wert 60c — speziell mit diesem Koupon zu **39c**

Knoop's Koupon — Talcum Puder
25c Büchse Palm Olive Talcum-Puder — mit diesem Koupon, die Büchse zu **19c**

Knoop's Koupon — Toilet Papier
Crepe perforiertes Toiletpapier; wert 5c per Rolle. Speziell mit diesem Koupon, 3 Rollen verkauft für **10c**

Knoop's Koupon — Handtücher
Weiße, hohlgesäumte Huck Handtücher, 18 bei 36 Zoll, mit fancy Borte, ein 35c Wert — mit diesem Koupon zu **23c**

Knoop's Koupon — Scrim Gardinen
Dutch Valance Scrim Gardinen, mit hübschem Einsatz und mit Spitzenrand, fertig zum Aufhängen, wert 2.65 das Paar. Speziell mit Koupon zu.............. **1.98**

Knoop's Koupon — Arbeitshemden
Indigoblaue Arbeitshemden, — Größen 14½ bis 17 Jahre, regulärer 1.95 Wert, speziell mit diesem Koupon zu **1.45**

Knoop's Koupon — Marquisette Netting
36 Zoll breites, einfach weißes, extra schweres Marquisette Netting, passend für Bettdecken und Dresser Scarfs oder and. Fancy-Arbeit; wert 85c per Yd., speziell mit Koupon, Yd. **65c**

Knoop's Koupon — Union Suits
Feine gerippte Union Suits für Männer, lange Aermel und knöchellange Hosen, 34 bis 42 — ein regulärer 1.69 Wert; speziell mit diesem Koupon, zu **1.29**

Knoop's Koupon — Läufer-Carpet
27 Zoll breiter Velvet Treppenteppich, in mehreren Mustern — schwere Qualität, wert 2.25 per Yard. Speziell mit Koupon, **1.95**

Knoop's Koupon — Middy Blusen
Weiße Middy Blusen für Mädchen, mit rosa oder blauem Besatz, in Größen 6 bis 14, Slip-over Fasson, ein 1.75 Wert — speziell mit diesem Koupon zu........ **1.29**

Knoop's Koupon — Seife
Rub No More Seife — speziell mit diesem Koupon, **4 Stücke für 25c** (8 Stücke an einen Kunden.)

Wir schließen jeden Abend um 6 Uhr.
Neue Telephon-Nummer: Diversey 4900

Der arme Hans.

Roman von Louise Westkirch.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(19. Fortsetzung.)

Endlos, unabsehbar dehnte sich die aus dem Boden aufgestiegene Stadt, Laube hob sich hinter Laube. Zur besseren Orientierung trugen die Abteilungen zwischen den Hauptwegen Namen, die einfach an Pfähle geschlagen waren: Kamerun, Neu-Wilhelmsland, Klein-Guinea, fast lauter den deutschen Kolonien entlehnte Bezeichnungen. Es lag Symbolik in dieser Wahl. Die hier wohnten, waren ja auch Auswanderer aus der Dumpfheit und Enge ihrer eigentlichen Heimat in eine Art Hinterwäldlerland, ohne Straßenreglement, ohne patrouillierenden Schutzmann, fast ohne Eigentum. Und weil so vieles wegfiel, was sie in der Stadt ärgerte und beengte, zeigten sie sich wie die Kinder harmlos lustig in dem derben Humor, wie er dem Berliner Volk eigen ist.

Da der Abend kam, deckten sich alle Tische vor und in den Lauben. Auf Oefen, auf Petroleumflammen, auf Benzinlämpchen wurde Kaffee gekocht, wurden Kartoffeln gebraten. In einer Bretterhütte hatte ein findiger Wirt ein paar Bierfässer aufgelegt und machte vorzügliche Geschäfte. Auch ein „Heiß-heiß"-Händler erfreute sich guten Zuspruchs.

Frau Liebestraut hatte eben den Eßkober ausgepackt und den dampfenden Kaffee aus der Röhre genommen, als Mieke anlangte, die Hans auf den Abend herbestellt hatte. Sie war schon eine Weile umhergeirrt in den Straßen der eben aus dem Boden geschossenen Stadt. Ueberall war sie stehen geblieben mit naivem Entzücken bewundernd. Aber das war ja hier Schmellentin! Sie strahlte. Und sogleich fing sie an, den Korb mit Blumenpflanzen, die die vorsichtige Händlerin sorgfältig in die Erde geschlagen hatte, auseinanderzuteilen und einzusetzen, die gefüllten Margueriten, die Stiefmütterchen, Balsaminen, Goldlack. Sie hatte ihr Sonntagskleid aufgeschürzt, kniete auf dem feuchten Boden, in Feuereifer immer wieder ändernd, verschönernd. „Nee, Hans, hier muß das Beet hinkommen un hier man 'ne Einfassung. Nee, dies Berlin! So 'n Garten müssen wir auch haben, Hans, wenn wir heiraten, nich wahr?"

Dazwischen sagte sie Frau Liebestraut Schmeicheleien und neckte sich mit Fritz Ballauf, der ihr helfen wollte, aber sich fürchtete, seinen Kutscherrock zu verderben, denn er war schon für den Nachtdienst angekleidet.

Sogar Ede Schmitz wurde gemütlich und ließ sich herab, über seine Kaffeetasse weg Hans die Grundprinzipien des Sozialismus auseinanderzusetzen, was er bis jetzt immer unter seiner Würde gehalten hatte.

Hans aber, weich in der milden Frühlingsstimmung, schlug nicht mit Fäusten drein, sondern schüttelte ganz sanftmütig den Kopf: „Nee, Ede, ich bau auf'n lieben Gott un unsern Kaiser. Die zwei werden schon wissen, was uns armen Leuten nottut, un denn, wenn sie's wissen, denn werden sie's uns auch geben."

Worauf Ede erwiderte: „Daß alle Kapitalisten en Kopp kürzer jemacht werden, das tut not, Pommer."

Dabei beförderte er aber ganz behutsam ein zu früh ausgekrochenes Käferchen, das sich durchaus in dem von Mutter Liebestraut gespendeten Licht die Flügel verbrennen wollte, auf die kühle Erde zurück und blies die mörderische Flamme aus.

„Nich verschwenden, Mutterken. Es is doch Mondschein."

Nun setzte Gustav Kahle, der musikalisch war und eine hübsche Ziehharmonika besaß, sich auf den Tisch und begann zu spielen und alle schwiegen und lauschten. Aus den benachbarten Lauben kamen die Bewohner hervor, Männer, Weiber, Kinder drängten sich auf dem schmalen Weg zusammen, ein schwarzer Menschenklumpen, regungslos, stumm in lautlosem Horchen.

Da Kahle aber jetzt „Die Wacht am Rhein" anstimmte, huben sie an, mitzusingen, einer nach dem andern, alle um den Tisch, alle auf den Wegen; von Laube zu Laube pflanzte das Lied sich fort über ganz Kamerun und Neu-Guinea und weiter. Vater Schönchen, der Soldat von 1870, brüllte es mit der Begeisterung jener Zei, der alte Liebestraut lispelte es stimmlos mit, während seine Frau kampfesmutig drauflos sang, als gäbe es, alle Schutzleute Berlins niederzuwettern. Sogar der grimme Ede entzog sich nicht, von einer unbezwinglichen, inneren Macht getrieben.

Und das deutsche Lied brauste auf zum gestirnten Himmel, das Dankesopfer einer frohen, begeisterten Menschenschar, — begeistert, berauscht vom Besitz eines Fetzchens der heiligen Erde, für die ihre Väter gekämpft und geblutet hatten und von dem die Ungunst moderner Wirtschaftsentwicklung sie mehr und mehr zurückdrängte.

Hans wurden die Augen feucht und das Herz groß. Er preßte fest die Hand Miekens, die er in der seinen hielt.

„Das is schön, Mieke, nich? Das is man einmal schön!"

Jeden Abend zogen sie nun hinaus, sobald sechs Uhr, die Befreiungsstunde aller Arbeiter, schlug.

Auch Mieke kam Abend für Abend, in Regen und Sonnenschein. Wie sie wohltat, die herbe, reine Frühlingsluft nach dem Staub und der Dumpfheit des Hefterinnensaals! Wie der weite Horizont das Auge erquickte, das ein elfstündiges Stieren auf Nadel und Faden ermüdet hatte. Und wie gut sich's scherzte und plauderte mit den Nachbarn rechts und links! Freundschaften, Cliquen, Feindschaften bildeten sich aus.

Schönchen, der Philosoph, der auch seine Parzelle besaß, auf der er hauptsächlich Knoblauch und Zwiebeln zog, hatte an seinem winzigen Läubchen zwei Widderköpfe befestigt, die ursprünglich wohl zu Teppichfellen gehört haben mochten. Mottenzerfressen baumelten sie bei jedem Luftzug hin und her. Er behauptete, sie wunderten sich dann über die andern Schafsköpfe, die seine Heiratszeitung kauften. Obgleich ihrer nur zwei waren, nannte ein Plakat seinen Besitz: „Zu den drei Schafsköpfen. Fragte ihn jemand, wo der dritte sei, pflegte er zu erwidern: „Stellen S i e sich man in die Dühre."

Zu seinen Besuchern gehörte ein schön gescheitelter junger Mensch, der Mieke fast noch feiner dünkte als Ballauf, der elegante „Taxameter". Allerdings war er nicht so amüsant. Er ging, als hätte er Stelzen unter den Sohlen; wenn er den Hals wandte, erwartete man jedesmal, ein deutliches Knacken zu hören, und gab er jemand die Hand, so drehte er den Ellenbogen so weit vom Körper ab, als sollte ein Pudel durch die Oeffnung springen.

Dieser Jüngling widmete Mieke eine zarte Aufmerksamkeit. Als eine Hochzeit in Kamerun gefeiert wurde, und das Mädchen in einem phantastisch zurechtgestutzten Anzug ein hübsches Verschen hersagte und der Braut einen Blumenstrauß überreichte, paßte er eine Gelegenheit ab und traf sie allein.

„Fräulein, ich muß es Ihnen sagen, Sie stehen Ihrem Jlück im Wege."

„Ach nee," meinte Mieke, „das wär' mir nu wirklich nich lieb."

„Bejreifen Sie doch, daß Sie zu was Besserem jeboren sind, als zu so 'nem Sechsermädchen, so 'ner Fabrikratte."

„Ich bejriffe schon jern," versicherte Mieke. „Aber was hilft mich das Bejreifen?"

„Sie müssen zur Kunst! Sie müssen zur Bühne."

„Unters Theater?" — Miekes Augen wurden groß und starr vor Schreck, vor heimlichem Entzücken. In hellem Lampenlicht stehen, in glänzenden Gewändern, hundert Augen bewundernd auf sich gerichtet, hundert Menschenherzen beherrschend durch ein Wort, eine Bewegung!

„Meinen Sie im Ernst, daß ich so was fertig brächte?"

„Geboren sind Sie dazu. Glauben Sie mir. Ich bin doch selbst ein Künstler, vorläufig nur im Chor bei Ronacher. Aber ich habe unsere Jroßen jesehen, un ich sag' Ihnen: in Ihnen steckt was."

Siedend heiß schoß es Mieke durch den Sinn: Hans! Hans, der das Theater, der die Theatermädchen verabscheute. „Ach nee! reden Sie mir nich mehr davon!" wehrte sie zaghaft.

„Aber warum denn nich? Sie verbessern sich in jeder Weise. Drei Mark jibt's auf den Abend un denn nur vier bis fünf Stunden Arbeit den Tag."

„Drei Mark!" — Mieke verdiente kaum die Hälfte. Sie hatte schon Schulden bei der Bolle, die sie ihrem Hans nicht gestehen mochte.

„Aber mein Bräutigam dürft' nix davon wissen," erklärte sie.

„I wo denn! Das erfährt doch kein Mensch."

Mieke probierte es. Und als sie erst einmal in glänzendem Kostüm auf der Bühne gestanden hatte, gab's für sie kein Zurück.

Sie sagte Hans nichts von ihrem Berufswechsel, und das Schweigen erhob sich zwischen ihnen trennend wie ein Wall. Sie wollte von dem einen nicht sprechen, das ihr Hirn und Herz, ihre Tage und den Traum ihrer Nächte ausfüllte, und da fiel ihr auch nichts anderes ein.

Es war der erste Sonntag im Mai, als Hans Damerkow unter den Linden seinem Bruder Karl begegnete. Sein Gönner Gerock hatte ihn mit einem Auftrag zu dem Manne geschickt, in dessen schon aus dem Erdboden emporsteigendem Haus am Kurfürstendamm er die Wasserleitung anlegen sollte, und Hans überlegte im Gehen gerade, an wen die Stimme und das von einem dichten Vollbart umwachsene Gesicht des Bauunternehmers ihn doch erinnerten. Da stand Karl vor ihm.

„Sieh', guten Tag, Hans. Wie geht's?"

„Guten Tag, Karl," erwiderte Hans mit aufleuchtenden Augen. Er freute sich, daß er Karl an einem Sonntag traf. Nun er im Sonntagsrock war, würde der stolze Bruder sich seiner wohl nicht schämen. „Mich geht's ganz gut."

Karl nickte beifällig. „Es freut mich, Hans, daß Du es jelassen trägst. Ich wußte natürlich jleich, daß es mit der Person schief jehen müßte, wie sie so despektierlich zu 'nem königlichen Beamten sprach. Nu is sie, wo sie hinjehört. In vier Wochen hat sie die Sittenpolizei. Schwamm drüber."

„Von wem sprichst denn man?" fragte Hans.

„Von der Lüpzin natürlich."

„Von mein Mieke?"

„D e i n e r Mieke! Ein Chormädel bei Ronacher! . . ."

„Chormädel . . . wo? Wieso?"

„Das haste woll jar nich mal jewußt. Denn is es man jut, daß ich Dir den Star jestochen habe. Ja, die Berliner Luft is scharf. Die bekommt nich allen Mädchens."

„Nich wahr is es!" schrie Hans auf.

„Sei so jut. Ich habe ihr doch jleich erkannt. Un mir zum Ueberfluß sojar die Liste von den Chormädels weisen lassen. Da steht's: Maria Lüpzin, Linienstraße 13, bei Frau Bolle. Wie jesagt, es tut mir leid für Dich!"

Hans sah seinen Bruder an, starr, ratlos. Er wollte sprechen, er brachte keinen Laut hervor. Plötzlich wandte er sich und rannte mit langen Schritten fort, nach der Weißburgerstraße, nach Kamerun.

„Hans!" schrie Karl ihm nach, „Hans! Nimm mich doch mit! Sackerlot!" Es war umsonst. „Armer Kerl," dachte er. „Das is so. Frauenkauf is Pferdekauf." Und er schlenderte langsam in die Invalidenstraße zurück, zurück in sein behagliches Heim.

(Fortsetzung folgt.)

— Einigung. — Eine vollbesetzte Elektrische; auch der Gang zwischen den Sitzbänken vollgestopft. Ein Herr steigt ein, wird bis in die Mitte des Ganges geschupst und sucht vergeblich Platz zum Stehen zu finden. Schließlich sagt er zu dem Herrn, der gerade vor ihm sitzt: „Entschuldigen Sie, könnten Sie vielleicht Ihre Handtasche ein bischen wegnehmen? Ich habe nicht einmal soviel Platz, um meine Füße hinzustellen." — „Handtasche?" sagt der Angeredete entrüstet, „erlauben Sie mal, das sind meine Füße." — „Dann sind Sie vielleicht so freundlich und stellen wenigstens einen auf den andern!"

Schwaben

Heute leicht getötet durch den Gebrauch von
STEARNS' PASTE
Auch sicherer Tod für
Wasserkäfer, Ratten und Mäuse
Fertig für den Gebrauch. 2 Größen, 35c $1.50. Bestellt von Eurem Händler.

Morgen
— und jeden —
Dienstag
— ist —
$1.00
Tag

Jetzt ist die gelegenste Zeit, Eure Schuhe für die nächste Saison zu kaufen.

Ganzlederne, schwarze Damenschuhe, wert bis zu $6.00, aber nur in angebrochenen Größen — weiße Canvas-Schuhe, hohe und niedrige Absätze, Pumps und Oxfords in Leder und Canvas — Satin Slippers, verschiedene Farben — weiße Canvas Schuhe für Misses und Kinder — ebenso eine Partie von Lederschuhen für Kinder, soweit dieselben reichen.

MOHAWK ShoeStore
522-524 W. North Ave.
Ecke Mohawk Straße.

Der Laden ist Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

BIXBY'S
JET-OIL
For Women's and Children's Black Shoes

Jet-Oil gives a new-shoe finish without rubbing—brushing gives a brilliant shine. Keeps the leather soft and pliable—increasing the life of the shoe.

Quickly applied with the dauber without soiling the hands or clothing.

Just a little on the dauber needed. Most Economical. Easiest to Use.

Sold by Grocers, Shoe Stores, Druggists, Notion Stores and Repair Shops

S. M. BIXBY & CO., Inc., New York

Also Manufacturers of Bixby's AA Brown, Shu Wite and Jet-Oil Paste Shoe Polishes

Wiener Korrespondenz

Von Frieda von Soegner.

(Twentieth Century News Features)

Wer als Fremder in unsere Stadt kommt und seine Mußestunden in der belebten Kärntnerstraße und am Graben herumschlendernd verbringt, bekommt nicht das wahre Gesicht Wiens zu sehen. Soviel Eleganz — lachende, schöne, sehr geschmackvoll gekleidete Frauen, hell beleuchtete Läden, mit ebenfalls sehr, sehr schönen Dingen, voll besetzte Kaffeehäuser, an deren großen Spiegelscheiben oft zu lesen ist: Milchkaffee, Milchschokolade, ein Hohn auf unsere Milchnot für die Allerkleinsten und die Sorge ihrer Mütter — das alles muß den Fremden frappieren, wenn er in seinem eigenen Lande von unserm Hunger und Elend gehört hat. Da das Geld für den Ausländer durch unsere Valuta gar keine Rolle spielt, er daher billigst einkaufen kann, so mag er sich bald in dem Wahn befinden, daß alles übertrieben und es nicht so schlimm ist, wie es ins Ausland hinausgeschrieen wird. Aber dieser Fremde, der abends behaglich im wohldurchwärmten Restaurant sitzt, gut bedient wird, gut ißt und um sich herum wieder nur ein sehr gut gekleidetes Publikum sieht, welches keine Not kennt, dieser Fremde müßte mich einmal einen Tag begleiten. Er würde am Abend dieses Tages schreiben, wie ich es neulich von einem Schweden sagen hörte: „Diese furchtbare, traurige, elende Stadt, die zu wenig zum Leben und zuviel zum Sterben hat, sie hat mir einen Eindruck gemacht, der mich Tag und Nacht verfolgt, nicht so sehr das Elend, als die vollständige Apathie der Leute, die keine Energie mehr aufbringen können, das Leben zu leben in Not und den spärlich geschenkten Freuden, die alles gehen lassen, wie es ist und immer müder und stumpfer werden; ich fliehe diese unselige Stadt, die mir dem Untergang geweiht scheint, denn aller Lichterglanz, aller Luxus ist eine Täuschung, man sieht gleich dahinter das wahre Gesicht und die Unwahrheit dieser Lebensführung".

„Ja, es wird immer elender, und als ich neulich einen Bekannten von der Regierung, der meist gut informiert ist, frug, wie unsere Zukunft weiter werden wird, gab er mir zur Antwort: „Auch wir warten auf etwas, von dem wir nicht wissen, wie wir es nennen sollen, und sehen nichts vor uns, das uns retten könnte". — Wir warten von einem Tag zum andern, und dieses Warten, dieses Provisorium des Lebens, macht die Menschen so hoffnungslos müde. „Nur Amerika kann helfen", sagte mir gestern ein hoher Funktionär, „nichts anderes kann uns helfen als Rohstoffe, Kohlen, Brot — dann gibt es Arbeit und die Möglichkeit, ein menschenwürdiges Dasein zu begründen."

Unsere Gerichtsbeamten haben im Gefangenenhaus — das grüne Haus genannt — einen Mittagstisch, das wäre der erste Weg, den ich meinen Fremden führen würde. Und so ein kurzes Hineinblicken, ein langsames Durchwandern durch den öden, schmucklosen, lieblosen Raum, in dem fünfzehn Tische in allerprimitivster Form ihrer Gäste warten. Hier essen die höheren und höchsten Funktionäre des Gerichts, und mein Fremder würde erschrecken, wenn er, näher hinblickend, all diese Beamten in ihren abgetragenen Röcken, ihre müden, glanzlosen Augen und ihren Hunger sehen würde. Ja, es ist ganz ordinärer, gieriger Hunger, ein Hineinschlingen der kleinen Portionen, ein ergebenes Bitten, falls einer der Herren für den nächsten Tag verhindert ist, zu kommen, um sein Kouvert. Das ist ein Teil unseres guten, gebildeten, feinen, in heimlicher, verschämter Not darbenden Mittelstandes. Zuhause muß das bischen, was der Vater durch sein Wegbleiben vom Mittagessen erspart, für die heranwachsenden Söhne aufgehoben werden, und die Mütter, — von denen reden wir nicht, sie sind alle Heldinnen, sie hungern klaglos. —

Und dann würden wir weiter wandern an den Theatern vorbei, Burg, Oper, wo Autos und Wagen vorfahren, wo das Publikum an uns vorbeirennt, um rechtzeitig zu erscheinen, denn man beginnt jetzt um 5 Uhr nachmittags; und dieses Publikum, elegant und schlecht parfümiert, würde meinen Fremden wieder irritieren. Ein Blick, eine Frage — „Die Leute müssen doch nicht so arm sein? Und diese Toiletten, die Pelze — aber die Hände, der Ausdruck des Gesichts, die Manieren?! Wer sind sie, die jetzt in unserer Stadt dieses Leben führen dürfen?"

Auch Wiener! Reich geworden! Kleinste Vorstadt vor dem Krieg, heute die ersten Plätze in der Oper besetzend!

Und weiter wandern wir, an all den hübsch geschminkten, brutal hübschen Gesichtern vorüber, die auf und ab promenierend für den ersten Moment wieder täuschend die alte Zeit vorspiegeln, wo man sonst um diese Zeit unsere jungen Damen treffen konnte, die jetzt meist alle in Büros tätig sind, um die Eltern pekuniär zu entlasten. Und kommen wir langsam in die Vorstadt hinaus, wo die Gärten anfangen, ein altes Maria-Theresien-Schlößchen in einem großen Garten, jetzt bewohnt von fünf Familien. Und die Behaglichkeit meines Heims, immer wieder neu wie ein Geschenk empfunden, das ich mir nur abends nach vieler Tagesmüh gönnen darf, wird getrübt durch einen Brief, den ich soeben vorfinde. Er lautet: „Sehr geehrte gnädige Frau! Durch Bekannte erfuhr ich, daß es Ihnen vielleicht möglich wäre, noch ein Kind in Deutschland bei Ihren Bekannten unterzubringen. Ich wende mich deshalb an Sie. Mein Mann ist ein höherer Beamter, meine älteste Tochter gibt Stunden, um zu der Wirtschaft etwas beitragen zu können. Ich bin am Ende meiner Kräfte, die mich jetzt verlassen wollen. Wir hungern. Wenn ich Ihnen das als mir Fremde schreibe, so sehen Sie daraus unsere bittere heimliche Not; nie dachte ich daran, die Kinder weggeben zu müssen, aber jetzt muß es sein, sollen wir andern nicht zugrunde gehen, und für die Kinder müssen wir uns erhalten."

Das war der traurige Abschluß meines Tages, und mein Begleiter war stumm geworden. Heute Abend sieht ihn der frohe, lichterglänzende Teil unseres Wien nicht mehr, glaube ich.

Ein sterbender Küstenwald.

Aus Kiel wird uns geschrieben: Daß deutsche Stadtverwaltungen dem herrschenden Brennstoffmangel durch verstärktes Heranziehen der Holzbestände ihrer Gemeindeforsten abhelfen, ist ein allgemeines Gebot der Stunde und hat im Einzelfalle nur die Bedeutung einer Ortsangelegenheit. Indessen der alte, prächtige Buchenwald auf stolzer Uferhöhe, Düsternbrook genannt, bildet im Landschaftsbild der Kieler Förde, die als Reichskriegshafen im Lauf des letzten Halbjahrhunderts mehr und mehr Gemeinbesitz des deutschen Volkes geworden ist, einen so integrierenden Bestandteil und war insonderheit mit den engeren Schauplatz des Weltverkehrs während der alljährlichen Kieler Woche derart verwachsen, daß sein ihm drohendes Schicksal über das Weichbild der bisherigen Marinestadt und die Grenzen der Nordmark hinaus bedauert werden wird. Um so mehr, als es sich für ihn nicht um einen vorübergehenden Schicksalsschlag handelt, der Fluch des Sterbens vielmehr schon seit langem auf seinen Wipfeln lastet. Denn schon seit Jahren hat sich als tötlicher Schädling die Wollaus in den Düsternbrooker Buchenbeständen eingenistet, derart, daß nach forstmännischem Gutachten die völlige Niederlegung des Waldes erforderlich war. Der Widerstand der Oeffentlichkeit, die das landschaftliche Kleinod nicht missen wollte, hat die Durchführung dieser Maßnahmen insoweit verhindert, als bisher nur einzelne bereits stark mitgenommene oder gefährdete Partien abgeholzt wurden. Nunmehr aber ist dem schädlichen Insekt eine starke Verbündete in der allgemeinen Kohlenkalamität erwachsen, einer Not, die, am frierenden Leibe empfunden, das Eisen allen idealen Widerstandes bricht. Durch Beschluß der Stadtkollegien ist der herrliche Küstenwald einem „verstärkten Einschlag" verfallen, der, wie man hört, wenn nicht zur radikalen Abholzung der Hügel und Täler, so doch zu einer gründlichen Entstellung ihres landschaftlichen Gesichts führen und die mancherlei alten Erinnerungen verstummen machen wird, die man im Rauschen der Buchenkronen singen zu hören glaubte. Die literarischen Erinnerungen auch an Joh. Gottfr. Seume, der die Düsternbrooker Wanderung von mehr als 100 Jahren als den schönsten Spaziergang Norddeutschlands pries; an die drei Freunde Theodor Storm Theodor und Tycho Mommsen, die als Kieler Studenten regelmäßig zum mitten im Walde gelegenen Wirtshaus Sanssouci, dem Schauplatz des Endes von Storms Novelle „Auf der Universität" pilgerten; und an Klaus Groth, der, nach Herausgabe seines Quickborns von der Insel Fehmarn nach Kiel übergesiedelt und alsbald mit seiner Doris verlobt mit seinem jubelnden Herzen voll Dichter- und Liebesglück in die Heimlichkeit der Düsternbrooker Romantik flüchtete, die heute vom Schlage der Holzfälleraxt widerhallt. Die ist schon einmal geschliffen gewesen, um dem, obwohl damals noch nicht kranken Baumbestande an die Wurzeln zu gelegt zu werden. Denn zu Anfang der fünfziger Jahre, nach dem unglücklichen Ausgang des schleswig-holsteinischen Erhebungs-Krieges, ordnete König Friedrich VII. von Dänemark auf Anraten des in Altona residierenden Oberpräsidenten von Scheel-Plessen die völlige Abholzung des Waldes an: ein Befehl, dessen Ausführung nur durch die einflußreiche Gräfin Danner verhindert wurde.

Passage nach und von
Deutschland
—mit der—

AMERICAN LINE
New York—Hamburg Direkt

„Manchuria",	8. Mai	19. Juni	31. Juli	11. Sept.
„Mongolia",	22. Mai	3. Juli	14. August	

RED STAR LINE
New York — Antwerpen

„Kroonland",	1. Mai	5. Juni	10. Juli
„Lapland",	8. Mai	12. Juni	17. Juli
„Finland",	15. Mai	19. Juni	24. Juli
„Zeeland"			31. Juli

WHITE STAR LINE

New York—Southampton		New York—Liverpool	
„Celtic"	15. Mai	„Celtic"	19. Juni
„Baltic"	22. Mai	„Baltic"	26. Juni
„Adriatic"	29. Mai	„Celtic"	24. Juli

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago

ma8,mon,fr*

VICTROLAS und GRAFONOLAS

Für Bar oder gegen Abzahlung, 60 Tage wird für Bar gerechnet. Liberty Bonds werden in Zahlung genommen.

Platten in folgenden Sprachen: Amerikanisch, Deutsch, Ungarisch, Böhmisch, Rumänisch u. Italienisch.

Massuri-Walzer; Alabama Coon; Hawaiianische Mandolinspieler .... 85 Cents.
Sei nicht böse, Walzer ....
Wenn ich weine für dich; Walzer, Orchester .... 85 Cents.
Ein Prosit der Gemütlichkeit ....
Harmonische Blüten, gesungen vom Apollo Terzett.... 85 Cents.
Weißt Du, Mutter, was ich träum't hab' ....
Verlorenes Glück, gesungen von Willy Fischer .... 85 Cents.
My Belgian Rose (Walzer), Beautiful Ohio, Orchester $1.25
Blaue Donau (Walzer) .... Bad'ner Madeln (Walzer) Orch., $1.25
Wiegenlied, gesungen von Ami Destin $1.00
Till we meet again .... The Rose of No man's Land, Orchester $1.25
Donau Wellen (Walzer) .... Walzer aus dem „Waldteufel", Orchester $1.25

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt. Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis mittags. — Kataloge für Maschinen und Platten frei. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß Co. ins Haus geliefert.

Neue Singer-Nähmaschinen stets auf Lager. Alte Nähmaschinen und auch alte Sprechmaschinen werden in Tausch genommen.

A. SCHLESINGER
644 North Ave., Chicago, Ill.
TELEPHON LINCOLN 359.

14ap*1

„S. & H." Trading Stamps mit allen Einkäufen. — Haarschneiden für Kinder, 20c—Neunter Floor. — Aufbewahrung von Pelzsachen—Zehnter Floor. — Handpflege, 25c—Dritter Floor.

Rothschilds' 25th Anniversary

Eine weitere große Neuigkeit! All' die sensationellen Werte,

die am Sonntag angezeigt waren, werden so weit wie möglich auch für morgen offeriert

Die Massen, die zur Zeit, da diese Zeitung zur Presse geht, durch unsere Gänge strömen, kaufen ganze Armvoll. Die Fahrstühle sind gefüllt mit eifrigen Kunden; Gänge und Ladentische sind umlagert. Die Ankündigung des „Verkaufs eines Vierteljahrhunderts" hat sich mit Windeseile verbreitet. Die Augen der einkaufenden Welt sind auf diesen Laden gerichtet. Aber wir sind bereit. Wir haben reichlich vorgesorgt. Wir glauben, daß genügend da sein wird für Alle, und daß die Käufermengen am Dienstag ebenfalls diese alles übertreffenden Werte erwerben kann, zusätzlich zu den doppelten „S. & H." Grünen Trading Stamps. Wir begehen unsere silberne Jahrestags-Feier, und der Klang der Silber Dimes und Dollars in Eurer Tasche, die Ihr an diesen Werten gespart habt, wird, wenn Ihr morgen Abend nach Hause geht, wie süße Musik tönen. Alle sind willkommen. Kommt!

Kredit-Einkäufe kommen auf Eure Rechnung, die im Juni zahlbar ist

Assortierte Cream Fudge

In unserer eigenen Candyküche gemacht; Vanille, Schokolade und glasiert; der reguläre Preis ist 50c; 1-Pfund-Sack zu.............. **31c**

Keine Telephon- oder Postbestellungen angenommen. Haupt-Floor.

SPECK

Morris & Co.'s Supreme Speck, die 55c Qualität, morgen, das Pfund zu.................... **40c**

Süßer Sugar Cured Speck, reich und schmackhaft, gerade geräuchert, schmilzt in Eurem Munde, der feinste, den die Welt produziert, 8 bis 10 Pfund im Durchschnitt. Keine Post- oder Telephonbestellungen, keiner abgeliefert. Siebenter Floor.

250 Speisezimmer-Ausstattungen, $147.25

Möbel für Alle! Kommt und seht — Ihr werdet zugeben müssen, daß wir die feinste Auswahl von Möbeln im Lande haben. Ihr werdet sehr bereit zum Kauf sein — unsere Verkäufe beweisen dies.

Aber, wir müssen Euch erklären, daß die gemachten Verkäufe nicht rückgängig gemacht werden können. Stattet uns einen frühzeitigen Besuch ab. Sagt unserem Verkäufer, Euch unseren „Don't Worry Plan" zu erklären.

Die beste Eßzimmer-Suite in der Welt zu dem Preise.

54-zöll. Platte Queen Anne Tisch, 5 hohe gebogene Rohr Rücklehnen-Stühle (Karpen); mit braunem span. Leder; viereckige Stretchers unter den Stühlen. Die Armstühle haben runde Stretchers. Deshalb erhaltet Ihr diese $250 Suite für den Jahrestag-Verkauf zu nur **$147.25**

Nur 36 Suites zum Verkauf. Seid hier um 8.30 Uhr unter allen Umständen.

Fragt nach diesem wunderbaren Bett.

Kommt und seht es. Hat vier 1zöll. Fillers und 2zöll. Pfosten, Ribbon Band Satin Finish; nur........... **$29.75**

Kommt und seht unsere große Auslage in McDougall Küchenkabinetten. Etwas Sehenswertes. Nur $5 Anzahlung und der Rest in monantlichen Abzahlungen. 6. Floor.

$195 feine Qualität Wilton Rugs

9 bei 12 Fuß Größe, beste Wilton Rugs, in Amerika hergestellt; Enden sind Leinen befranst, Entwürfe u. Farben sind genaue Kopien der orientalischen Rugs,

$168.75

Royal Wilton Rugs, 9 bei 12 Fuß, extra schwere Qualität, Enden mit Fransen versehen, zu **$121.00**

Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, ausgez. Rugs für Parlors, Wohnzimmer, Eßzimmer etc., speziell........ **$56.50**

Echtes eingel. Linoleum, 6 Fuß breit, Farben durch und durch bis Rückseite, Mosaik Muster, Quadrat Fuß zu.. **$1.98**

Fünfter Floor.

$4.50 Netz-Gardinen, das Paar $2.75

Dies ist eine der beliebtesten aller wohlfeilen Netzgardinen. Das Sortiment enthält sieben Muster und sie sind in Standard Größe. In einer Auswahl von Ivory und ecru, und sie können in fast jedem Zimmer angebracht werden. Auswahl, per Paar $2.75.

40 Stücke von Filet Gardinen Nets, 45 Zoll breit, in einer Gruppe von ausgez. Entwürfen, fast jedem Zweck dienend. Sie kommen in Ivory und ecru, und sind 33⅓ Proz. unter dem Preis markiert, die Yard...... **75c**

50zöll. einfache Draperie, in Rosen-, blauen, braunen u. Mulberry Schattierungen, ein ausgez. Stoff für Ueberhänge, speziell, die Yard........ **$1.50**

Sectional Panel Gardinen, einschließlich einige der besten Muster, ausgez. Qual., sollten im Retail zu 1.15 bis 1.25 verkauft werden, morgen, Stück 79c.

Fünfter Floor

Keine Post- oder Phone-Bestellungen. Recht vorbehalten die Quantitäten zu beschränken.

Olivilo Seife

Stück 7½c, Dutz. 87c

- Arzt und Wundarzt-Seife, Stück, 8½c, — Dutzend, 98c.
- Cuticura Seife, Stück 19c; 3 für 56c.
- Jergens Violet Glycerine Seife, Stück 9c; Dutzend $1.05.
- 2 Quart weiße emaillierte Douche Kanne vollständig mit Fittings, $2 w., zu $1.15
- Bade Bürsten, verstellbarer Griff, 89c wert, 49c.
- Waldorf Toilet Papier, 10c; Dtz. $1.15.
- 2 Quart rote Rubber Fountain Syringe —$1.25 w., zu 69c.
- Colgates Cashmere Bouquet Seife, Stück, 10c; Dutzend $1.10.
- Kirks Jap Rose Seife, Stück 8½c; Dtz. 98c.
- Sortierte Badeseife, gemacht von d. Palmolive Co., 15c wert, Stück 7½c; Dtz. 87c.
- Ponds Vanishing oder Cold Cream, 50c Größe, 37c.
- Peroxide of Hydrogen, Pfund, 17c.
- Sanitol Zahn Paste, 50c Größe, 29c; 3 für 86c.
- Malvina Cream, 50c Gr., spez. zu 37c.
- Gude's Peptomangan, $1.25 Gr., 93c.
- Lavoris Mundwasser, $1 Größe, 75c.
- Madam Isebells Gesichtspuder, die 50c Größe, 29c.
- Dagnett & Ramsdells ColdCream, 50c Größe, 37c.
- Wizard Carpet Clean, 30c Gr., 21c.
- Quart Flasche Bay Rum, 65c Gr. zu 49c
- Sloans Liniment, 70c Größe, 57c.
- Horlicks Malted Milk, Hospital Größe, speziell, $2.98.
- Hinds Honey and Almond Cream, 59c Größe, 37c.
- Scotts Emulsion, $1.50 Größe, $1.09.
- Zahnbürsten, — 25c wert, 15c Stück, 2 für 25c.
- Reines Glyzerin, 1 Pfd.-Flasche, 47c.
- Squibbs Mineral Oil, $1 Größe 69c.
- Quartflasche Witch Hazel, 89c wert......... **59c**
- Peacocks Silber Politur, 35c Größe 18c; 2 für 35c.
- 5 Fuß Bad Spray, mit Faucet Attachment, 1.25 w., 69c.
- 2 Quart Goodyear Red Rubber Heißwasser Bag, $1.25 wert, 69c.
- Kolynos Zahn-Paste, 19c; 3 f. 56c.
- Fellows Syrup of Hypophosphites, $1.50 Größe, $1.19.
- 5 Yds. antiseptische Gauze, 60c wert, 45c.

Haupt Floor.

Limonade- und Wasser-Gläser

Cut Star Touraine Facon, wie Abbildung, sehr dünn, reicher Schliff in 3 großen Sunburst Stars, regulär $3.50 Dutzend, 6 für **98c**

Geschliffene Grape and Star Grape Juice oder Ginger Ale Gläser (wie Abbildung), reich geschliffen mit drei Büschel Trauben und Sun burst Stars, regulär $3 das Dutzend, 6 f.

89c

Dinner Sets, verziert mit reichem conventiontial Border mit Turquoise blauen und schwarzen Panels; Set besteht aus 6 Dinner Plates, 6 Brod und Butter Plates, 6 Saucen Dishes, 6 Tassen und Untertassen, eine Fleischplatte, regulärer $9.95 wert Set **$6.89**

Fünfter Floor

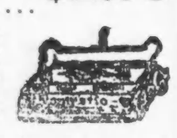
Keine Post oder Phone-Orders. Recht vorbehalten Quantitäten zu beschränken.

$3.50 Rothschild & Co.'s Hausfarbe

Eine hochfeine Farbe für inneren und äußeren Gebrauch; große Auswahl von Farben; morgen die Gallone zu **$2.95**

14½c Ornamental Lawn Fencing, von schwerem galvan. Draht, gemacht, 42 Zoll hoch, per Linear Fuß........ **13c**

$4.25 Domestic Carpet Sweepers, Mahagoni Politur Case, Bürste von reinen Borsten, zu.............. **$3.25**



$1.75 Garten Spaten, von Stahl gemacht, Hartholz D Griffe, zum Verkauf zu..................... **$1.25**

$7.95 Gartenschlauch, 4 Ply, in 50 F. Längen verkuppelt, völlig garantiert, zu.......................... **$6.75**

$6 Priscilla elektrische Bügeleisen, sechs Pfund, ganz nickelplatt. Heizelemente, für ein Jahr garantiert, vollständig mit Cord u. Stand, zu.... **$4.50**

$12.25 All Day Lawn Mowers, von der Philadelphia Lawn Mower Co. gemacht, 14zöll. Stahlklingen, 10zöll. Triebräder, völlig garantiert, für........................... **$9.75**

Achter Floor

$2.95 bis $5 hochfeine Muster-Undermuslins zu $1.95

Auswahl von Flesh, rosa oder weißer feiner Lingerie, Envelope Chemise, f'cy Spitzen- u. Bandbesatz; feine Sheer Nachtkleider aus Lingerie, Batiste und Crepes, hübscher Spitzenbesatz oder Handstickerei; Princeß Slips, hübsche spitzenbesetzte oder mit Stickerei besetzte Modelle; ein und zwei Stücke Pajama Suits, in Crepe oder Flesh geblümtem Mull, handbestickt und Bandbesatz; weiße Lingerie Unterröcke, mit Spitzen- und Bandbesatz; Sateen Unterröcke, in weiß oder Flesh rosa, mit Hohlsaum oder Flounce.

Wasch Satin Envelope Chemise, — mit breiten Spitzen besetzt, bei Hand bestickt, zu **$2.95**

Schwere Wasch Satin Bloomers, in fleischfarbig, mit Shirred Ruffle — $5 Werte, speziell, **$3.95**

Philippne Nachtkleider, bei Hand gemacht und bei Hand bestickt,, $4 Werte, speziell zu **$2.95**

Crepe Bloomers, mit Ruffle Stepperei in blau, zu nur **$1.00**

Dritter Floor.

1500 moderne Kleider für Damen und Mädchen

Einschließlich Extra-Größen. Werte bis $60. Alle werden an einem wundervollen Tag verkauft zu **$29.75**

Hochelegante Taglicht Frocks für jede Gelegenheit — für Straße, Nachmittag, Einkaufen, Matinee, Empfang und allgemeine Tagtrachten — die alle außerordentlich ansprechen werden, die hohe Anforderungen stellen in Bezug auf Style, Neuheit und Preis.

Jedes Modell ist von der neuesten Art und jede denkbare Mode für Frühjahr ist reizend angewandt. Frühjahrs Frocks sind so pikant und neu als kämen sie direkt von einem französischen Geschäft. Die neuen niedrigen Waistlinien, die neuen kurzen Aermel, die Bouffant Draperien, die kürzeren Röcke.

Hergestellt von Blended Georgette, Crepe de Chine, fancy Taffettas, Tricolettes, Crepe Meteors, Satin Foulards, Mignonettes, geblümte Georgettes, Charmeuse, Tricoteines und Satins.

Der Hauptpunkt in diesem Verkauf ist, daß der Preis für jedes Kleid nicht übertroffen werden kann — unvergleichlich in der Korrektheit und Auswahl von Styles offeriert in diesem Verkauf.

Vierter Floor.

32-zöll. Kleider-Ginghams

sortierte Plaids, Checks etc. — die Yard zu **59c**

85c bedruckte Voile — Sheer Qualität — alle neuen Entwürfe; speziell für Dienstag zu nur **69c**

$1.25 40-zölige einfach farbige Voile, aus ausgesuchtem feinem Garn gemacht — Sheer Qualität, Crisp Finish, Yard ... **89c**

36-zöliges Leinen finished Suiting — sortierte einfache Farben — die 65c Sorte — speziell die Yard zu **45c**

Importierte St. Gall weiße Organdy, Sheer Qualität, permanenter Crisp Finish, $2.00 Sorte, die Yard zu **$1.29**

Gebleichtes Crash Handtuchzeug, vorzügliche absorbierende Qualität, regulär 35c; speziell die Yard **26c**

Gesäumte Kissenbezüge, 45 bei 36; eine gute schwere Qualität — gut gemacht — Dienstag, jeder zu **54c**

81 bei 99 gebleichte nahtlose Bettlaken, vorzügliche Qualität, frei vom Dressing — nur 6 an jeden Kunden; $2.95 Sorte, jede zu .... Zweiter Floor....... **$2.48**

Weiße Jean Middy Skirts für Mädchen

$2.50 Werte für **$1.79**

Voll pleated Fasson, wie illustriert, aus bester Sorte Jeans gemacht, 6 bis 10 Yard Größ., an Unterwaists — 12 bis 14 Jahre; mit Bands und Unterwaists gemacht.

Vierter Floor.

Gut gekleidete Damen tragen diese

Flotten kleinen Turbans

In Blocked und handgemachten Effekten — mit Bands aus Hackle, Glycerine, Ostrich und anderen hübschen Band-Effekten garniert — in den besten Farben und zweitönigen Effekten der Saison gezeigt. Eine beschränkte Anzahl, soweit sie reichen; $5.00 bis $6.95 Werte — speziell für morgen zu **$2.95**

Keine Phone- oder Post-Bestellungen ausgeführt. Vierter Floor

$3 Blusen zu $1.50

Seht die Fassons! Seht, wie hübsch dieselben gemacht sind und Ihr werdet deren Wert anerkennen. Eine Offerte, die nur während unseres Jahrestags-Verkaufs geboten werden kann.

Voile Blusen, spitzenbesetzt und geschneidert. Sie sind gemacht mit rundem, viereckigem und „V" Hals, einige Slipons, andere die Front und Rücken herab zu knöpfen; einige Farben-Kombinationen; Werte bis $3.00, speziell zu **$1.50**

Vierter Floor

$5 Organdy Kleider für Kinder

Größen 2 bis 6 Jahre, in allen beliebten und fancy Farben, mit feinem Rickrack besetzt, hohe Taille mit breitem Saum und Tucks, zu......... **$3.95**

Eine andere Fasson, $7.50 Wert, in feiner Organdy, mit hohen Waist und Ruffled Skirt gemacht, breite Schärpe von demselben Stoff, zu **$4.95**

Abteilung für Baby-Trachten. Dritter Floor

Anzüge u. Ueberröcke für Männer und junge Leute

Neue Frühjahr-Modelle, reinwollene Stoffe. Die Anzüge sind einfach- oder doppelknöpfig, hohe Waistline, Patch od. Slant Taschen, halb oder viertelgefüttert. Blaue, graue, braune und grüne Mischungen; Größen 32 bis 40. Die für Männer sind in Cassimeres, Worsteds, hellen und dunklen Mischungen — moderne Modelle; Größen 35 bis zu 44; für Reguläre und für Korpulente— zu nur **$49.50**

Die Ueberzieher sind in allen neuen Farben, ganz oder halbgefüttert, Formfitting oder Box Rücken; Größ. 33 bis 44, morgen, **$49.50**

Zweiter Floor

Tausende von Yards von

Olive Drape Wolle

54 und 56 Zoll breit, 26 bis 30 Unzen in der Yard, einige sind schon geschrumpft, Olive drab und braun; für Damen Coats, Skirts etc. zu gebrauchen. Speziell für Blankets gebraucht. Können marineblau od. irgend eine dunkle Farbe gefärbt werden; 15 Yds. an jeden Kunden; bis zu $7.50 wert; speziell, morgen für................ **$2.39**

Bargain Basement

Regierungs - Ueberschuß.

Keen Cutter Service Sets

Von der Simmons Hardware Co. fabriziert.

Diese Sets für sicheres Rasieren bestehen aus

Ein Keen Kutter Sicherheitsrasiermesser.

Ein Keen Kutter Sicherheits-Rasiermesser-Stropper.

Vier Paketen Keen Kutter Klingen (20 Klingen im Ganzen), Set vollständig; regulärer $3.50 Wert, zu....... **$1.49**

Keine Ablieferung. 2 Sets an jeden Kunden. Bargain Basem.

Regierungs - Ueberschuß, 9,000 Ballen

30c Bindfaden 17½c Ballen

Jeder Ballen wiegt 4 Unzen— ungewöhnlich stark, würde regulär zum doppelten Jahrestagpreis verkaufen. Keiner abgeliefert. Nur 12 Ballen an jeden Kunden, per Ballen.... **17½c**

Bargain-Basement.

Ausgewähltes Fleisch

Morris & Co. California Schinken, Faultleß Marke, 8 bis 10 Pfund im Durchschnitt, — das Pfund zu............ **22c**

Morris & Co.' weißes Leaf Lard, 5 Pfund Eimer, netto Gewicht, Eimer **$1.42**

Süß gepökeltes Schweinefleisch, Pfund.......... **25c**

Imp. holländische Heringe, Fäßchen, **$1.10**

Corned Beef, gerollt, keine Knochen, Pfund.... **20c**

Pot Roast, feiner Schnitt, Pfund **18c**

Siebenter Floor

Tapeten

Schlichte 30zöllige Oatmeal Tapeten in grünen, braunen, lohfarb., grauen und roten Schattierungen, reguläre 19c bis 34c Sorten (nur mit Cutout Borders verkauft.) Keine Post-, Phone- oder C. O. D. Bestellungen. Speziell, die Rolle, 12½c.

Fünfter Floor

5,000 Paar „Regal" niedrige Damenschuhe, Werte bis zu $12,00, zu $4.95.

Klagt nicht über die hohen Preise von Schuhzeug, wenn Ihr diese hochfeinen Schuhe zu weniger als dem Kostenpreise kaufen könnt.

Ihr habt die folgende Sammlung zur Auswahl, alle zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise.

Lackleder Oxfords	Gunmetal Pumps
Lackleder Pumps	Weiße Sea Island Oxfords
Dunkle lohf. Calf Oxfords	Weiße Sea Island Pumps
Ko Ko Calf Pumps	Weiße Buckskin Oxfords
Weiße waschbare Kid Oxfords.	Weiße Buckskin Pumps.

Handgewendete und Goodyear welted Sohlen, LXV., Cuban und niedrige Promenaden-Absätze, alle Größen 2½ bis 8, „AA„ bis „D" Weiten. Verkauf findet in unserer vergrößerten und neuen vierten Floor Schuh-Abteilung statt. Zahlreiche Verkäufer und genügend Raum, zu **$4.95**

Keine Post-, Phone- oder C. O. D. Bestellungen.

Keine Kredits, keiner Zurückerstattungen — Vierter Floor

$1.50 Faserseide Strümpfe für Damen

$1.00

Verstärkte Sohlen mit hohen spliced Fersen. Semi-fashioned Bein, so daß er fest am Knöchel anschließt, nahtloser Fuß, in Farben, sowie Schwarz und Weiß.

$3 reiner Seidenfaden Damenstrümpfe, voll fashioned, doppelte Lisle Sohlen und hohe spliced Fersen, ein tiefer Lisle Garter Top, **$2.25**

50c, 75c feine Lisle und baumwollene Damen-Leibchen, niedriger Hals, keine Aermel, gehäkelte und Band Top, Spitzen Yokes, in Rosa und Weiß, reguläre und extra Größen, **39c**

75c und 85c feine baumwollene und Lisle Damen Leibchen, niedriger Hals, keine Aermel, Band u. gehäkeltes Oberteil, Spitzen Yokes, in Rosa u. Weiß, ebenfalls Bodice Fasson, reguläre und extra Größen, zu..... **58c**

$1.25 feine baumwollene und Lisle Union Suits für Damen, niedriger Hals, keine Aermel, gehäkelter und Band Oberteil, ebenfalls Bodice Fasson, in Rosa und Weiß, reguläre und extra Größen, **78c**

$1.25 feine baumwollene Bloomers für Damen, Knielänge, rosa, weiß und schwarz.......... **89c**

Hauptfloor.

Seht was Ihr spart

BARGAIN BASEMENT

Doppelte Stamps am Dienstag

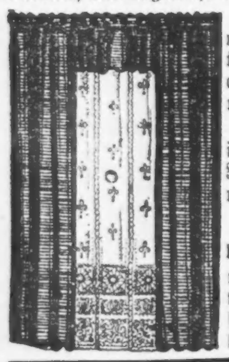
Ver. St. Regierungs-Ueberschuß

Schwere graue wollene Oxfords

Eine wundervolle Qualität, gut $7.50 per Yard wert — Wholesale mehr als unser Retailpreis wert — 56 Zoll breit, 16 Unzen auf die Yard (nur 12 Yards an jeden Kunden verabfolgt) — speziell die Yard nur **$3.19**

500 holländische Scrim Gardinen

Einfache Qualität, Spitzenkante, dazu passende Valance, ein ungewöhnlicher Wert, Set zu **$1.25**



Bedruckte Drapery Cretonnes, in einem großen Sortiment von dauerhaften Farben; gut gewebte feste Stoffe; ein Drittel unter dem Preis markiert, Yard zu **39c**

Farbige Overdrapery, 36 Zoll breit, in Schattierungen von blau, braun u. Rose, figuriert, gut aussehend und $1.25 wert; Yard **75c**

1,400 Yards Gardinenstoffe von allen Arten — umfassend Seide, Cretonnes, Nets, Madras und eine Anzahl von Novelty Stoffen, wert bis zu 75c, für den Jahrestagverkauf markiert zu nur **39c**

Individuelle Türkische Handtücher

15 bei 24 Zoll, sort. Farben, einfache u. Jacquard-Gewebe, regul. 35c; beschränkt, 2 Dutz. an jeden Kunden — jedes zu **27c**

Galatea Cloth

Sort. Streifen und Farben, für Knaben Spielanzüge und Rompers, dauerhaft, 30zöllig, leichte Seconds der 75c Sorten, Yard **39c**

Bedruckte Dreß Voiles

Ein wundervolles Sortiment Muster, geblümte, Plaids, Streifen, konventionale Entwürfe, 28 Zoll breit— wert 59c, Yard **29c**

Longcloth

36 Zoll breit, weicher Finish, f. Unterkleider etc., nur 2 Bolts an jeden Kunden, soweit 1,000 Bolts reichen, 10 Yards Bolt zu.. **$3.25**

Mäntel-1000-Kleider

Für Damen u. Misses. Moden, frisch wie der Frühlingshauch im Freien.

Neue hübsche Farben, prächtige neue Fassons.

Kleidungsstücke, die bis zu $35 verkauft werden, zu einem fast unglaublichen Preise.

Ueberhäufte Fabrikanten waren gezwungen, ihre Ueberschußlager zu verkaufen. Wie erhielten sie. Es war ein Glück für uns, es ist ein Glück für Euch. Jede neue Fasson in Mänteln und Kleidern, die man nur wünschen kann, ist hier; alle die feinsten Stoffe, Mäntel in allen Sportlängen, auch ¾ und volle Länge Modelle. Kleider—30 Fassons in Chiffon, Tafeta, glänzender Satin, Crepe de Chine etc., jede Form, Größen 16—46, alle gehen zu

$16.50

Ver. St. Regierungs-Ueberschuß.

Ever Ready $4 Savety Rasirmesser Kit

Bestehend aus Rasiermesser, Stropper, Strop, 12 Rasierklingen und Spiegel — speziell das Set zu **$1.59**

Congoleum Gold Seal Art Rugs, 9 bei 10½ Fuß, zu $14.69.

Jeder einzelne garant. fehlerlos. Neueste Entwürfe u. Faben.

Nahtlose Wilton Sammet Rugs, 9 bei 12 Fuß, Royal Wilton Muster, $45 wert, zu.. **$39.75**

Reisenden Muster von feinen Wilton Teppichstoffen, 27×27 Zoll, Enden nett finished, viele Muster, speziell per Streifen zu .. **$2.19**

Rag Rugs, 36×72 Zoll, sehr schwere Qual., dunkle Farben, speziell zu nur **$4.75**

Fiber Rugs, 6 bei 9 Fuß, fest gewebt, einfache Farben —regul. $9.50 wert, zu **$5.98**

Seidene Strümpfe für Damen, 98c

Reine Fadenseide Strümpfe, nahtlos, dopp. Ferse und Zehe, breiter elast. baumw. Garter Welt, 1. Qual., alle Gr., $2 wt.

65c fancy Sommer Socken für Kinder, fancy weiße Lisle und fancy Kombination farbige Turnover Tops, jede **35c**

$1 Union Suits für Damen, rein weiß, niedriger Hals, ärmellos, Knielänge, spitzenbesetztes und enges Cuff Knie — Tubular Band Top — zu nur **59c**

39c extra Größe Sommerleibchen für Damen, rein weiße Baumwolle, fein elastisch gerippt, ärmelloser Taped Hals und Arme — speziell zu nur **25c**

$2.50 u. $3.00 Lisle Union Suits für Männer, kurze Aermel, Knöchellänge — speziell für morgen zu nur **$1.69**

10 Pfund Domino granulierter Zucker, $1.85

mit Groceriybestellung von $4.00 oder mehr, Mehl, Fleisch, Molkereiartikel, Seife, Früchte und Gemüse und angezeigte Pflaumen und Apfelbutter nicht eingeschlossen **$1.85**

- Nr. 10 Büchse Heinz oder Wilsons reine Apfel-Butter, zu................ **63c**
- 7¾ bis 8 Pfund von der feinsten Apfelbtter, $1.90 wert, nur verkauft und abgeliefert mit einer Grocery- oder Obstbestellung zu $1 oder mehr; nur 1 Büchse an jeden Kunden.
- Nr. 10 Büchse präparierte Zwetschen........ **79c**
- 7 Pfd. von delikaten gekochten kaliforn. Zwetschen, fertig zum Essen, heutiger Wert $2; nur verkauft und abgeliefert mit Grocery- oder Obst- und Gemüse-Bestellung zu $1 oder mehr; nur 1 Büchse an jeden Kunden.
- 5 Pfund Büchse Calumet Backpulver, zu............ **$1**
- 5 Pfund Büchse Dr. Prices Cream Backpulver, zu.................... **$1.45**
- Fancy kalifor. weichschalige Mandeln, Pfund **59c**
- Domino GoldenSyrup, Nr. 10 Büchsen für., **1.59**
- Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, 1 Pf.Bü. **43c**
- Richelieu süße oder bittere Orange Marmelade, 5 Pfund Steinkrug für **$2.45**
- Karo Marke Maple flavored Syrup, 10 Pfund Eimer, zu........... **$1.69**
- 10 Pfund feinster Pearl Tapioca **1.10**
- Guittards reine kaliforn. gemahlene süße Chokolade, 3 Pfund Büchse **$1.60**
- Argo Stärke, ein Dutzend ein Pfund Pakete, 97c; 3 Pakete für............. **25c**
- Gallonen Krug mit reinem Richelieu süßer Cider, für.................. **$1.35**
- ½ Gallonen Kanne WelchBros. Cane annd Maple Syrup.................. **$1.69**
- 25 Pfd. fancy gelbe kanadische Turnips, zu... **69c**
- Extra große kaliforn. Zitronen, Dutzend zu...... **25c**
- Fancy hawaiische geschälte Ananas, Nr. 2½ Büchsen, zu..................... **43c**
- 5 Pfund feinste Macaroni oder Spaghetti...... **85c**

Basement Cafeteria Lunches zu den niedrigsten Preisen

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: THE ABENDPOST COMPANY

225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Vereinigten Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 West Washington Straße, zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Price per Copy..2 Cents
„ per Month..55 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year..$5.00
including "Sonntagpost" per year................................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.........................$2.50
Price per "Sonntagpost"..5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 99.

Das wahre „Issue".

Senator Lodge, von Massachusetts, sagte am Samstag Abend im Verlaufe einer Rede in Atlantic City: „Ich hoffe, daß die Völkerliga vor das Volk gebracht werden wird. Das ist mein Wunsch und ich hege keinen Zweifel bezüglich des Ergebnisses."

Man sieht in dieser Aeußerung Lodges eine Vorankündigung des Kampagneprogramms der konservativen Fraktion der republikanischen Partei: die Erklärung, daß die Völkerligafrage zum „Wahlissue" gemacht werden soll. Man erinnert sich, daß Präsident Wilson schon vor längerer Zeit erklärte, „Für oder wider die Völkerliga?" — das müsse als die Hauptfrage in dem diesjährigen Wahlkmpfe gelten, und, daß Senator Hitchcock von Nebraska erst dieser Tage dies wieder stark betonte und Namens der Administrationsdemokraten die Völkerligafrage zum Wahlissue erhob. Man weiß, daß Senator Hiram Johnson als „unversöhnlicher" Gegner des Friedensvertrages und Völkerbundabkommens für die republikanische Präsidentschaftsnomination „läuft" und dieser Stellungnahme seinen soweit so großen Erfolg zu verdanken hat.

In anbetracht all' dessen will es scheinen, als könne gar kein Zweifel mehr darüber bestehen können, daß die Völkerbundfrage in der Tat das Hauptissue oder einzige „Issue" der Wahlkampagne 1920 sein wird und, wenn man den Politikern, die ja beständig „das Ohr auf dem Boden" und den „Finger am Puls des Volkes" haben, zugestehen will, daß sie richtig zu urteilen vermögen, bezw. bestrebt sind, des Volkes Gesinnung zu erkennen und ihr entsprechend zu handeln, daß der großen Masse des Volkes die Völkerbundfrage von alles überschattender Bedeutung ist; und weiter, daß diese Frage wirklich die weitaus wichtigste Frage ist, die dem amerikanischen Volke zur Zeit vorliegt; daß neben ihr keine anderen Fragen ernsthaft in Betracht kommen können — **wenn**, was wir hörten, wirklich des Volkes Stimme ist und des Volkes Stimme untrüglich das Richtige trifft.

Wenn — wenn — wenn! Diese „Wenn", diese Voraussetzungen fehlen. Die Völkerbundfrage ist **nicht** die wichtigste Frage, die zur Zeit der Republik vorliegt. Sie ist überhaupt nicht mehr wichtig. Sie ist erledigt, insofern sie wichtig war. Es ist längst über jeden Zweifel gewiß, daß die Vereinigten Staaten nicht vorbehalt- und bedingungslos in die Völkerliga eintreten werden. Selbst wenn Senator Lodge, der Vater, bezw. Vorkämpfer der „Vorbehalte", heute alle diese zurückziehen und für die bedingungslose Annahme des Friedensvertrages mit dem Völkerbundabkommen eintreten wollte, selbst dann wäre diese unmöglich. Der Partei- und Faktionspolitik ist es zu danken, daß sie als „Wahlissue" erscheint. Sie wurde von Politikern zu einem „Issue" gemacht und man sucht sie zum alleinigen „Issue" der Wahl zu machen (wenn möglich) nicht, weil sie die wichtigste Frage wäre, die dem Lande vorliegt, sondern, um die Aufmerksamkeit der Bürger abzulenken von der Haupt- und Lebensfrage, die ihr ganzes politisches Denken in Anspruch nehmen und die Wahlkampagne ausschließlich beherrschen sollte.

* * *

Die große Frage unserer Tage für das amerikanische Volk ist: **Sind wir noch ein freies Volk?** Und, wenn die Antwort ein „Nein" ist: Wollen wir wieder ein **freies Volk werden?** Wenn ja, — was ist zunächst zu tun, bezw. anzustreben?

Die „Chicago Tribune", die man gewiß nicht als bolschewistisch oder sonstwie umstürzlerisch verdächtigen darf, beantwortet die erste jener Fragen heute in einem Leitaufsatz mit „Nein". Einer ihrer Leser, der „drüben" Dienst tat, hatte vorgeschlagen, die Freiheitsstatue an Frankreich zurückzugeben, da wir seit dem 1. Juli keinen Gebrauch mehr dafür hätten, und die „Tribune" sagt dazu: „Wir vermuten, daß er sein Bier haben will und im Lande der Freien nicht bekommen kann. Sind wir ein freies Volk? In gewissem Sinne, ja. Wir können stimmen, wenn wir wollen.... Wir sind **nicht** frei in irgend einem Sinne, in dem ein intelligentes, weißes Volk sich den Begriff Freiheit deutet. Die Beschränkung des Entscheidungs- und Selbstbestimmungsrechtes des Einzelnen wird nicht nur in der Bier- und Schnapsfrage offenbar. Dis verursacht nur den größten Lärm, weil die größte Anzahl von Leuten — dank der Verpönung von Bier und Whiskey merken, daß sie nicht haben können, was sie wollen. Ein freies Volk hält zähe fest an seinen Rechten. Die Amerikaner gewöhnen sich mehr und mehr an bürokratische Eingriffe in ihre persönlichen Rechte..."

Die „Tribune" hat ja **so** Recht. Wir sind nicht länger ein freies Volk. „Ewige Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit". Das amerikanische Volk war nicht nur **nicht** wachsam — es war schläfrig und schafsgeduldig und erlaubte unverantwortlichen und pflichtlosen Politikern und starken selbstischen Interessen, und Beamten, die in der letzterem Sinne wirkten, den Erlaß von Zwangsgesetzen und Willkürhandlungen, die selbst im dunkelsten Europa der Vorkriegszeit zu Auflehnungen und Empörung geführt hätten. Es erlaubte ihnen schließlich, ihm seine „Bill of Rights" — seine Menschenrechterklärung — als Ganzes zu stehlen, die Verfassung, die als Schutz der Bürger vor Willkür und Zwang gedacht war, zu einem Werkzeug des Zwanges zu machen; sie zu vergewaltigen durch den **Prohibitionszusatz**.

Die zweite jener Fragen — wollen wir wieder frei werden? — muß mit einem starken Ja beantwortet werden. Das Volk wachte auf, oder beginnt aufzuwachen und zu merken, was ihm geschah, während es dahindusselte oder sich von schönen oder hetzenden Worten einlullen, bezw. aufregen und verblenden ließ.

Das amerikanische Volk will, und soll wieder frei werden. Es gilt einen neuen amerikanischen Freiheitskrieg. Es gilt harten Kampf. Je schneller damit begonnen wird, desto besser für das Land. Kommen **muß** er früher oder später, und diejenigen, die heute die Einsicht und den Mut haben, die Führung zu übernehmen, werden morgen die Sieger sein.

Das nächste Angriffsziel muß der Prohibitionszusatz sein. Denn der vergewaltigt die Verfassung, beraubt sie ihres Geistes und macht sie zu einem gefügigen Werkzeug der Willkür, wenn er bleibt. Die Prohibitionszusatzfrage sollte das Issue der Wahlkampagne sein.

Kriegsverbrecher.

Das Reichsgericht in Leipzig bereitet sich seit geraumer Zeit auf die Prozessierung derjenigen Deutschen vor, die von den Alliierten auf die Liste der Kriegsverbrecher gesetzt worden sind. Es wäre dringend zu wünschen, daß diese Untersuchungen mit größtmöglicher Gründlichkeit betrieben würden, damit endlich einmal an den Tag kommt, was an den unzähligen Verdächtigungen deutscher Offiziere und Soldaten wirklich Wahres ist. Von deutscher Seite ist bereits darauf hingewiesen worden, daß das Verbrecherverzeichnis seitens der Alliierten mit einer unerhörten Leichtfertigkeit und Liederlichkeit zusammengestellt worden ist. Das sollte aber die Deutschen nicht davon abhalten, allen Anschuldigungen, auch wenn ihnen die Unwahrscheinlichkeit und Unglaubwürdigkeit von vornherein auf die Stirn geschrieben ist, auf den Grund zu gehen, und wenn auch bloß zu dem Zwecke, den Alliierten den unverantwortlichen Leichtsinn, dessen sie sich offenbar schuldig gemacht haben, klar zu machen.

Die deutschen Richter sollten sich aber nicht damit begnügen, die von den Alliierten auf ihre Liste gesetzten Personen vor ihre Schranken zu laden und durch Beweisaufnahme und Zeugenaussagen ihre Schuld oder Unschuld festzustellen, sondern es sich zur Aufgabe machen, alle diejenigen, die während des Krieges den deutschen Soldaten die gemeinsten Schandtaten vorgeworfen haben, unter Zusicherung freien Geleites und voller Entschädigung für alle ihnen entstehenden Unkosten aufzufordern, ihnen die Beweise für ihre in alle Welt hinausgeschrieenen Schmähungen vorzulegen. Sind sie imstande, diese Beweise zu erbringen, sollte das Gericht auch den von diesen Angeschuldigten den Prozeß machen, selbst wenn ihre Namen nicht auf der Verbrecherliste stehen, und man sollte sie die volle Strenge des Gesetzes fühlen lassen. Für den Fall, daß die betreffenden Ankläger es ablehnen sollten, dem Gerichte die Unterlagen für ihre Anschuldigungen zu übermitteln, oder wenn sie nicht in der Lage sein sollten, die Richtigkeit ihrer Behauptungen zu beweisen, sollte das Reichsgericht die Namen dieser falschen Ankläger zusammen mit dem Inhalt ihrer Verleumdungen der Welt bekannt geben.

Gegen dieses Verlangen wird keine Seite etwas einwenden können, wenn beide „fair play" wünschen, und das muß man doch schließlich voraussetzen. Die Bestrafung wirklicher Kriegsverbrecher und das Niedrigerhängen leichtfertiger und nur vom Nationalitätenhaß diktierter Verleumdungen mag einen Einfluß auf die gegenseitige Haltung feindlicher Nationen bei späteren Kriegen haben. Aus der gründlichen Prozessierung aller Angeschuldigten und der eingehenden Untersuchung aller Verleumdungen wird Deutschland aber unstreitig den Vorteil ziehen, rein vor der Welt dazustehen. Die andere Seite wird diesen Vorzug nicht genießen, da sie ihre Kriegsverbrecher nicht zur Verantwortung zieht. Denn daß alle Verbrecher nur auf deutscher Seite zu suchen sein sollten, das glaubt den Franzosen und Engländern doch niemand auf dem weiten Erdenrund. Die Deutschen zwingt man, die schmutzige Wäsche zu waschen. Aber nach vollzogener Wäsche ist sie dafür auch weiß, während die Gegenseite sich offenbar vor Wasser und Seife fürchtet und lieber den Schmutz behält. Wie sagte doch der Pharisäer: „Ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere Leute". Aber seine Seele war schwarz und blieb schwarz.

Folgen der Hungerblockade. Die Zahl der Schulkinder in Preußen wird nach einer Berechnung des städtischen Landesamts in absehbarer Zeit einen Rückgang von fast 20% aufweisen, der sich voraussichtlich noch auf über 25% in den nächsten fünf Jahren steigern wird. Bei dieser Berechnung sind die in Verlust geratenen Provinzen bereits in Abzug gebracht, so daß sich also der Gesamtverlust an Volkskraft um so erschreckender darstellt. Die außerordentliche Abnahme der Zahl der Schulkinder ist eine Folge der Hungerblockade.

Ende Februar langten in Parana, in Brasilien, die ersten deutschen Einwanderer, 108 an der Zahl, an. Der Umstand, daß sie sich einen Tag in Curityba aufhielten, gab dem dort erscheinenden Diario da Tarde Gelegenheit, sich in folgender Weise über die deutschen Kolonisten Brasiliens auszusprechen: „Da man die Arbeitsamkeit des deutschen Kolonisten kennt, seine bekannte Widerstandskraft und Erziehung, ist es gerecht, daß man in unserem Staate dieses vorzügliche Element der Arbeit und des Fortschritts liebevoll aufnimmt, umso mehr, als die deutschen Einwanderer an unsere Tore pochen und Obdach in unserem Staate suchen, das ihnen ihr besiegtes und durch die Sieger mit allen Uebeln bedrohtes Vaterland nicht mehr zu bieten vermag." Das ist ehrlich und ritterlich gesprochen. Die ausgehaltenen kapitalistischen Blätter unseres Landes würden es nicht wagen, etwas derartiges zu sagen, aus Furcht, ihren Auftraggebern zu mißfallen; den Leuten, die in den zurückliegenden bösen Jahren den Mob und die Spitzel auf alles gehetzt haben, was in unserem Lande deutschen Blutes ist.

Deutsche Maßnahmen. Die deutsche Zersplitterung und Rechthaberei sind leider unausrottbar, heißt es in der Monatsschrift „Heimdall". Seit drei Jahrzehnten haben sich die deutschvölkischen Kreise im Reiche und Deutsch-Oesterreich — Vereine und Zeitschriften — bemüht, deutsche Monatsnamen einzubürgern. Anfangs bestanden hier und da kleine Abweichungen. Man ist aber allmählich unter Zurückstellung kleiner Verschiedenheiten und Sondermeinungen schließlich zu einer leidlichen Einigkeit gelangt, besonders seit unser unvergeßlicher Dietwart Hermann von Pfister-Schwaighusen als nicht nur lehrhafter sondern echt deutsch gesinnter Germanist darauf hingewiesen hatte, daß wir als Ersatz der römischen Monatsnamen nicht bloß Monats-Erklärungen sondern einheitliche deutsche Namen benötigen. Die Zusammensetzungen mit -monat (Eismonat, Wonnemond u. dergl.) sind keine einheitlichen Namen. Auf Pfisters unablässige Bemühungen hin sind wir in deutschvölkischen Kreisen zu einer Reihe von Monatsnamen gelangt, die bis auf die Verdeutschung für Juni (Linding und Brachet), wie gesagt, seit Jahrzehnten von den Deutsch-Völkischen einheitlich anerkannt und angewandt wurden. Diese Reihe lautet: Hartung, Hornung, Lenzing, Oestring, Mai, Linding (Brachet), Heuert, Ernting, Scheiding, Gilbhart, Nebblung, Jul. Es handelt sich bei diesen Namen nicht um Neubildungen, sondern um allgemeine Einführung mundartlicher Namen. So sind z. B. Hartung, Brachet, Heuert mundartliche Namen. Letzterer kommt als Hobiot z. B. noch bei den kimbrischen Deutschen vor. Und Jul ist doch gewiß keine Neubildung. Sollte hie und da ein sog. Neubildung bezw. Umbildung unterlaufen, so hat das, was Jahrzehnte lang gebraucht wurde, auch schließlich Bürgerrecht erlangt. Jetzt lesen wir zu unserem Bedauern in der neuen „Bundesturnzeitung", dem Blatte des Deutschen Turnerbundes, daß sie die seit Jahrzehnten üblich gewesenen deutschen Namen nicht anwenden, sondern die zur allgemeinen Einführung unbrauchbaren Monats-Erklärungen Karls des Großen: Eismond, Mai, Brachmond, Heumond, Erntemond, Herbstmond, Weinmond, Nebelmond, Julmond gebrauchen wolle. Dieser Entschluß ist aufrichtig zu bedauern, da durch ihn die deutsche Einigkeit in der Monatsnamenfrage wieder zerstört wird. Die anderen Deutsch-Völkischen, besonders die älteren, werden sich nie dazu verstehen, diese Monats-Erklärungen einzuführen.

(Für die „Abendpost".)

Plauderei aus dem pazifischen Nordwesten.

Traurige Verse über noch traurigere Verhältnisse. — Ueberhosen, Zuckerlosigkeit und Boykott gegen „Spuds" auch im Nordwesten. — Hunnische Scheußlichkeiten. — Ein dummer „Junge". — Der jetzt deportierte Ritter vom Brecheisen als Agent des Kaisers. — Verschiedenes von J. W. W. und Kommunisten-Prozessen. — Labor Councils des Nordwestens verlangen Ermittlung von Lynchmördern. — Feuerwehr und Polizei von Spokane, Wash., hängen Tuchuniformen an den Nagel. — Khaki und „Denim" als Ersatz. — Sunt pueri; pueri puerilia tractant. — Das Hilfswerk im Nordwesten. — Henry Albers letzte Hoffnung.

Portland, Ore., 19. April 1920.

„Um meine Beine bauschen sich die
Ueberhosen,
Von keiner Bügelfalte hold geschmückt;
Auf meinem Tisch die letzten „Murphies" kosen
Und — zuckerlos — der Kaffee auf
mich blickt.
Und ich? — Ich schweige still zu all'
den Chosen
Und denke nur: „Die Welt ist **doch**
verrückt." —

„Traurige Poesie das", werden Sie sagen. Aber, mei Liaba, wie sich Don Jose Danner, genannt Batzi, auszudrücken pflegte, wir leben ja leider auch in traurigen Zeiten. Von morgen an muß auch ich „Boykott"zebues Verzweiflung deklamieren, in Bezug auf das, was sonst nur die dümmsten Bauern hatten, heute aber die klügsten Profitiere besitzen, und die Tatsache, daß ich nicht einmal mehr meinen Kaffee versüßen kann, läßt mich so bitter werden, daß ich jeden Profiteer mit „Sirup"'ges Luder anreden könnte, denn jeder Grocer empfiehlt einem gegenwärtig Sirup als Zuckerersatz. Und wenn ich Ihnen nun noch erzähle, daß schon im schönen Städtchen Roseburg, Ore., ein „Overalls-Klub" gegründet worden ist und in Walla Walla, Wash., die Schüler vom Whitman College anstatt Rah rah rah „Tragt geflickte Anzüge" brüllen, dann werden Sie wissen, daß es hier genau so zugeht wie im Osten und wir Wilde auch keine besseren Menschen sind. Als ich heute zum ersten Mal die blauen Unaussprechlichen anzog und mich der teuren Gattin präsentierte, hatte sie eine Aufwallung von Herzensgüte und zitierte variierend aus Fuldas „Talisman":

„Laß dich dies Unheil nicht erbosen,
Du bleibst mein Gatte auch in
Ueberhosen."

Schon wollte ich, gerührt wie Appelmus, die Auserkorene in meine Arme schließen, da rief sie: „Ausreden lassen — ich wollte nämlich nur noch hinzufügen — ausgehen tu ich nicht mit dir. Die Idee mit den Ueberhosen mag ja ganz praktisch sein, aber schön ist sie nicht. Ferner, das Blau paßt absolut nicht zu meinem Straßenkostüm — —" Weiter kam sie nicht. Ich rief ihr drohend zu, daß nicht nur Lämmer zu Tigern, sondern auch Nilpferde zu „Reno"-zerossen werden können, und flüchtete dann wutentbrannt in meine stille Klause, um diese Korrespondenz zu schreiben, und deshalb: Zur Sache.

* * *

Als erstes Thema sei gewählt: Hunnen-Scheußlichkeiten. Der Hunne in diesem Fall heißt August Junge und bis vor mehreren Wochen spielte er in der Automobilwelt als Geschäftsleiter der Portländer Filiale der Diamond Truck Co. eine ganz bedeutende Rolle. Aber eines morgens, herjemerschnee, da erhielt August Junge spaltenweise „publicity" und noch dazu gratis. Kraft dieser Artikel hätte August nach dem Grundsatz „Every knock is a boost" mindestens mehrere Dutzend Kraftwagen verkaufen können, aber das war zur physischen Unmöglichkeit geworden, denn die Kraftwagen, nebenbei bemerkt **nur** 35 — und darunter 19 teure Lastautos, waren nämlich schon verkloppt und August hatte sich mit einem ganz annehmbaren Sümmchen seitwärts in die Büsche geschlagen. Nun ging's los. Aus allen Blättern starrte einem der Name Junge entgegen; eine Zeitung hatte sogar ein Bild des Verschwundenen aufgegabelt, welches ihn in „preußischer" Uniform darstellte. „Er ist auf der Reise nach Deutschland, um dort mit dem gestohlenen Geld in Saus und Braus zu leben", hieß es. Leute hunnischer Abkunft, die den August gekannt hatten, schmunzelten stillvergnügt, d. h. nur die, welche nicht von ihm hereingelegt worden waren. August hatte nämlich jede Maschine an mehrere Personen zugleich verkauft und mit Hilfe der Kontrakte hie und da ganz niedliche Summen zusammengepumpt. Seine Geschäftsmethoden waren derart verzwickt, daß ein richtiger Rattenkönig von Prozessen entstehen wird, und hat man bis jetzt schon fünf Makler verhaftet, welche nach dem Motto „Helf er sich" mehrere Lastautos entführten und nach Vancouver, Wash., brachten, um sich wenigstens sicher zu stellen. Um die Sache kurz zu machen, August wird in wenigen Tagen in Portland zurückerwartet. Er kommt nicht allein. Hilfssheriff Schirmer begleitet ihn und vielleicht muß man später noch eine Leibgarde stellen, um Junges junges Leben vor der Wut der Gläubiger zu schützen. Als er verduftete, sagte ich bewundernd: „Nicht jeder Junge, der August heißt, ist ein dummer Junge." Als ich aber vernahm, daß Junge in Scotland, S. D., im Heim von Verwandten seiner Gattin erwischt wurde, nahm ich alles zurück und erklärte: „Ein Junge, der sich so erwischen läßt, bleibt doch nur ein dummer August." Und Sie werden das verstehen. Wenn ein Mann derartige schlaue Streiche ausführen kann und es gelingt ihm, mit $10,000 bar in der Tasche und dazu für etwa $50,000 „Travelers' Checks" bis Texas zu flüchten und er hat nicht Verstand genug über die Grenze zu schlüpfen, dann — ja dann hört eben die Sympathie uff.

* * *

Kaum war die Junge-Sensation vorüber, konnte die liebe anglo-amerikanische Presse von einem anderen scheußlichen Hunnen berichten, der Wolfgang Hagen heißt und der jetzt — Gott sei Dank — auf irgend einer Arche dem alten Vaterlande zuschwimmt, wo er sicherlich bald von sich hören lassen wird. Der Seattler Einwanderungskommissär R. P. Bonham hat uns Portländern nämlich mitgeteilt, daß Hagen deportiert worden ist. Hagen war trotz seines wohlklingenden Vornamens ein ganz gemeiner Dieb und Ritter vom Brecheisen. Als er vor Jahren nach Amerika kam, gab er sich für einen Schweden aus, und das mag auch der Grund dafür gewesen sein, daß er so oft hinter „schwedischen Gardinen" saß. Die liebe anglo-amerikanische Presse natürlich machte aus Wolfgang einen Agenten des Kaisers. Er soll ein ganz verwegener und furchtbarer Agent gewesen sein und nebenbei derart gefährlich, daß man ihn — fallen Sie bei diesem Blödsinn bitte nicht vom Stengel — der Vorsicht halber nicht in eins der vielen Internierungslager steckte. Sie werden nun auch verstehen, warum die ehemalige deutsche Regierung unhaltbar war, denn wenn man solche Verbrecher als Agenten aussucht, dann — —. Also — Wolfgangchen wurde 1918 in unserer County-Bastille eingelocht. Aber wie weiland der „finstere" Hagen (siehe Nibelungenlied) die einzige verwundbare Stelle Siegfrieds entdeckte, so fand der „helle" moderne Hagen die einzige verwundbare Stelle unserer County Jail, und am 20. September 1918 — in den Annalen besagter Jail ist es in goldnen Lettern verzeichnet — entwischte er. Es war die sensationellste Flucht, die es je hier gegeben hat, und natürlich war nur ein so scheußlicher Agent des unaussprechlichen K. fähig, sie auszuführen. Wolfgang kletterte aus einem zufällig offenen Fenster des 7. Stockwerks hinaus auf ein schmales Gesimse (nachdem er natürlich zuerst mehrere Eisenstangen seiner Zelle wie auch das Fenstergitter durchsägt hatte), zertrümmerte ein anderes Fenster im Südflügel, brach die Tür eines unbenutzten Fahrstuhlschachtes auf und ließ sich mit Hilfe eines langen Feuerschlauches hinab. Bald darauf verhaftete man ihn in Kalifornien, entließ ihn aber wieder, da er nicht erkannt wurde, bis ihn die Nemesis ein ganzes Jahr später in San Francisco ereilte. Wolfgang wurde dort bei einem Einbruch erwischt, als der furchtbare Agent identifiziert und nach Portland zurückgebracht. Hier kam er in Einzelhaft, und nun ist er mitsamt 53 anderen „dangerous aliens" abgeschoben worden. Drüben hat er ja jetzt Gelegenheit, Staatsminister oder sonstwas zu werden.

* * *

Und da wir gerade bei den gefürchteten Ausländern angelangt sind, kann ich Ihnen berichten, daß der biedere Max Schmidt, Hausmeister der alten Arion Halle dahier, in der jetzt der Arbeitergesangverein „Vorwärts" hunnische Lieder singt und der vor mehreren Monaten als gefährlicher „Roter" und Syndikalist oder was beißt mich da eingelocht wurde, sich wieder seiner Freiheit erfreut. Dafür hat man aber den Sekretär der Kommunistenpartei, Joe Laundy, schuldig befunden. Selbstverständlich hat Anwalt George Vanderveer, der unermüdliche Verteidiger der „Radikalen", sofort einen neuen Prozeß beantragt. George befindet sich übrigens gegenwärtig selbst in Schwulitäten, denn in Vancouver, Wash., hatte er dieser Tage die Kühnheit, ohne Erlaubnis des Richters zu zwei eingesperrten J. W. W. zu sprechen, und wurde wegen Mißachtung des Gerichts zu einer Geldbuße von $25 verknackst. Er hat gegen das Urteil Berufung eingelegt und einen neuen Prozeß verlangt.

* * *

Sie werden sich zweifellos noch an die in meiner letzten Korrespondenz berichtete Geschichte von dem hochpatriotischen Sheriff David Yates von Walla Walla, Wash., erinnern, der vor der Jury, welche über das Schicksal von drei angeklagten J. W. W. entscheiden sollte, eine ebenfalls hochpatriotische Ansprache hielt. Das Resultat war natürlich die Schuldigsprechung des Trios. Richter Mills vom Obergericht hat nun entschieden, daß diese Rede absolut unpassend war und daß — nur deswegen — die drei J. W. W. einen neuen Prozeß erhalten sollen. Die Steuerzahler der schönen Gartenstadt werden zweifellos nicht wieder für einen Maulpatrioten stimmen — et betohlt sich nich.

* * *

Die gesamte Presse des Nordwestens ist ungeheuer verschnupft darüber, daß der Labor Council von Everett, Wash., und der Labor Council der Rosenstadt es gewagt haben, in geharnischten Beschlüssen zu verlangen, daß die Behörden von Centralia, Wash., endlich einmal eine Untersuchung des Lynchmordes einleiten, dem nach der blutigen Waffenstillstandsparade der J. W. W. Everest Smith zum Opfer fiel. Der Everett Labor Council hat sogar auf die Ergreifung der schuldigen Personen eine Belohnung von $3000 ausgesetzt.

* * *

Die hohen Preise der Kleidungsstücke für die Herren der Schöpfung haben z. B. in Spokane die Feuerwehrleute gezwungen, die schönen blauen Uniformen abzulegen und nur für festliche Gelegenheiten aufzubewahren. Früher kostete solch eine Uniform nur $22, jetzt aber $100, und da der Lohn der „fire laddies" inzwischen nur von $110 auf $138 per Monat gestiegen ist, können sie die Tuchuniformen nicht mehr „afforden" und löschen daher in Khaki, was den Feuern weiter nichts schaden wird. Auch die hl. Hermandad von Spokane hängt die blaue Uniform an den Nagel und wird künftig in „denim" einherstolzieren.

* * *

So wird alles teurer. Die Preise für Rasieren und Haarschneiden hat man — Gott sei gelobt — vorläufig noch nicht erhöht, aber die Herren Don Juans werden sich die Visagen künftig etwas weniger kneten lassen, denn die Massagen sind auf 50c gestiegen, und wer eine „Tonic" zu haben wünscht, muß sogar 75c berappen, trotzdem die Figaros einem unter dem Siegel der Verschwiegenheit mitteilen, daß sie die „Tonics" am liebsten selbst benutzen würden — inwendig natürlich.

* * *

Für höheren Blödsinn und dummes Zeug hat man hier immer Zeit, ganz gleich was für wichtige Geschäfte vorliegen, und die liebe Presse hat für absolut richtige Berichterstattung solcher Dummheiten ganze Spalten zur Verfügung. Sehen Sie sich z. B. unseren Stadtrat an. In der letzten Sitzung reichte unser Bürgermeister Geo. L. Baker eine Ordinanz ein, in welcher verlangt wurde, Dr. Edwin S. Mershon, einen prominenten Arzt von Philadelphia, zum Hilfspolizeichef zu ernennen, und zwar zu einem Salär von $1 pro Jahr, welche Summe der Bürgermeister bezahlen soll. Die Ordinanz wurde regelrecht verlesen und angenommen, und wenn diese Korrespondenz erscheint, wird Dr. Mershon bereits im Besitz eines prächtigen Diploms sein und auch sein silbernes oder gar goldenes Abzeichen usw. erhalten haben. Als nämlich der Herr Mayor, ein Mitglied des Shrine Ordens, vor etlicher Zeit in Indianapolis war, versprach er Dr. Merson, den Delegaten der Stadt der Bruderliebe, zum Hilfspolizeichef zu ernennen, falls er für Portland als nächste Konventionsstadt stimmen würde. Wie gesagt, Spalten wurden über diesen Vorfall verbrochen. Als aber Herr Hy. Eilers, der jetzige Präsident des Deutsch-Oesterreichischen Hilfskomites, nebenher ein prominenter Geschäftsmann, der viel in anglo-amerikanischen Zeitungen anzeigt, diese Blätter der Reihe nach bat, einen Aufruf zugunsten der hungernden Kinder und Frauen der Zentralländer zu veröffentlichen, da erfolgte allgemeines Schütteln des Kopfes und Zucken der Achseln. Für die Armenier, für die Polen, für die Tschecho-Slowaken — mit Vergnügen, aber für die Hunnen, nee Männeken, det is nich.

* * *

Unser Liebeswerk schreitet langsam vorwärts, aber hier wie auch in Seattle, Spokane, Tacoma und anderen Städten werden nach wie vor energische Versuche gemacht, die Wohltätigkeit nicht ganz einschlummern zu lassen. Die kleine Schar von Künstlerinnen und Künstlern, welche kürzlich Fuldas „Jugendfreunde" mit so großem Erfolg hier aufführte, wird Anfang Mai nach Seattle reisen und dort an zwei Abenden gastieren, und zwar in der Turnhalle. Am 9. Mai soll das Stück dann in unserer Turnhalle wiederholt werden, nachmittags, damit auch die vielen auf dem Lande wohnenden Deutschen Gelegenheit haben, sich zu beteiligen.

* * *

Herr Henry Albers, der frühere Präsident der Albers Milling Co., welcher wegen Verletzung des Spionagegesetzes bekanntlich zu drei Jahren Zuchthaus und einer Geldbuße von $10,000 verurteilt wurde und dessen Appell kürzlich vom Bundes-Kreis-Appellhof zu San Francisco abschlägig beschieden wurde, hat soeben seinen Fall vor die höchste Instanz gebracht. Sein Anwälte haben geltend gemacht, daß nicht alle Bundesgerichte dasselbe Beweismaterial zulassen daß aber in Portland Beweismaterial gegen Albers benutzt wurde, das nicht zulässig gewesen sei. Es ist dies Herrn Albers letzter Versuch, der furchtbaren Strafe zu entgehen, und alle seine vielen Freunde hoffen, daß er Erfolg haben möge. Viel Hoffnung ist allerdings nicht vorhanden, wie selbst die Anwälte zugeben.

Max Lucke.

Streikkrawalle in Venedig.

Paris, 26. April. Zu ernsten Krawallen kam es am Sonntag in Venedig, ehe der Arbeiterrat der Stadt den Generalstreik absagte, der seit etlichen Tagen dort im Gang gewesen. Im Verlauf eines Kampfes, der einem Angriff auf einen Polizeikommissär folgte, wurde ein Mann erschossen und etwa zehn Personen wurden verwundet. Der Ausstand war die Folge von Ausschreitungen unter den Truppen der Garnison gewesen, gelegentlich welcher ein Soldat von einem Offizier erschossen worden war.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Berliner Brief.

Von Hermann Jockisch.

Twentieth Century News Features.

Berlin, 24. März 1920.

Nun wäre ich also auch wieder in der Reichshauptstadt gelandet, richtiger: gestrandet. Gestern — am 23. März — bin ich zurückgekommen, und siehe da! als erste Ueberraschung winkte mir die Feststellung, daß die Straßenbahnen noch nicht verkehren! Am Anhalter Bahnhof stürzten sich von allen Seiten dienstwillige Geister auf mich und wollten sich meines Gepäcks erbarmen, wobei ich nicht weiß, ob ihnen mehr der Handkoffer oder die Handtasche oder die Reisemaschine in die Augen stach. Sogar ein Handkarren stellte sich mir liebenswürdigerweise zur Verfügung. Ich habe sie stolz alle miteinander abgelehnt und begann die Wanderung mit der nicht geringen Last; ich wollte es zwingen, und ich mißtraute und mißtraue diesen freundwilligen Helfern aufs gründlichste. Aber ich muß doch ehrlich bekennen: ich zwang es nicht, die Bürde war auf die Dauer zu schwer und auf halbem Wege gingen meine Arme an den Streik. Darüber habe ich mich nicht weiter entrüstet, denn wo alles streikt, haben schließlich ein paar menschliche Arme auch das Recht dazu, besonders, wenn sie das Schleppen nicht gewöhnt sind, und wenn sie einem Körper angehören, der zu ungewohnter Stunde aus den Federn gekrochen war, um den Frühzug zu erreichen. An der Potsdamerstraße also winkte ich mir eine Droschke heran und fuhr die zweite Hälfte, stolz in die Polster zurückgelehnt. Dafür durfte ich dem biederen Rosselenker auch die Kleinigkeit von sieben Mark bezahlen. Das erschien mir etwas reichlich; er aber meinte trocken, in dieser Zeit des allgemeinen Streiks, sei der Taxameter auch an den Ausstand gegangen, und niemand könne genau sagen, wieviel die Fahrt koste. Da habe ich ihn bezahlt, froh, am Ziele zu sein.

In meiner Wohnung fand ich alles unverändert und anscheinend unberührt vor; das ist ein großer Trost, denn Kleider und Wäsche sind jetzt überhaupt nicht mehr zu bezahlen. Dagegen vermisse ich den letzten Rest meiner wie ein Kleinod gehüteten amerikanischen Zigarren — aber ich möchte beileibe niemand beschuldigen, und es ist wohl möglich, daß ich selber sie so gut versteckt habe, daß sie erst nach einem halben Jahre wieder auftauchen werden. Es wäre das nicht die erste Erfahrung dieser Art! Und wenn sie wirklich — was ich nicht glaube — verschwunden sein sollten, so werde ich mich eben trösten und zufrieden sein müssen, wenn ich in diesen bitterbösen Tagen nichts weiter eingebüßt habe. Nur ein Raucher wird mir ohnehin meinen Seelenschmerz nachempfinden können.

Ich war drei Wochen von Berlin weggeblieben, eine länger, als in meinem Plan gelegen, aber wie hätte ich als Privatperson die Revolution voraussehen können, wenn eine hochweise Regierung es nicht tat! Natürlich war ich mit Neugier geladen und wollte durchaus etwas Neues in Erfahrung bringen, um mich über die Lage der Dinge zu vergewissern und den Freunden in Amerika etwas berichten zu können. Ich bedaure, dazu eigentlich auch jetzt noch außerstande zu sein.

Was ich feststellte, ist dieses: als ich mittags meinen gewaltigen Appetit stillen wollte, und vor das Löwenbräu am Nollendorfplatz kam, war das Lokal geschlossen. Ich lenkte die Schritte weiter und mußte immer die gleiche Erfahrung machen. Ich wollte eine Zeitung kaufen und fand keinen Händler und alle Kiosks versperrt. Nichts zu essen und nichts zu lesen — das ist unbehaglich, und war's in meinem Falle desto mehr, als ich auf der Reise wesentlich mehr Brotmarken verbraucht hatte, als ich es hätte tun sollen, sodaß ich also nicht einmal daheim an kalte Küche denken konnte. Zum Glück hatte das vegetarische Speisehaus an der Buelowstraße geöffnet; dort stürmte ich hinein und fand es überfüllt. Es ist immer gut besucht, aber derart besetzt habe ich es noch nie gesehen. Kartoffeln in irgendeiner Form gab es nicht. Am Abend sah ich ein Restaurant geöffnet, dessen Karte u. a. Klöße mit Backobst für fünf Mark ankündigte! Heute weiß ich nun, daß die Lokale ursprünglich wegen des Generalstreiks ihre Pforten schlossen, daß sie dann nicht öffnen konnten, weil keine Lebensmittel mehr in die Stadt gekommen waren. Brot ist in den ersten Revolutionstagen von den Frauen gehamstert worden und war erst gestern Nachmittag wieder in kleinen Mengen zu haben. An Kartoffeln fehlt es noch. Die Auslagen der Lebensmittelläden stehen leer oder sie enthalten doch nur die raffiniertesten Delikatessen, die aber unerhört teuer sind und keinen Menschen sättigen. Die Lebensmittelnot Berlins wird auch in den nächsten Tagen noch nicht wieder behoben sein — eine ausgehungerte Festung!

Seit heute morgen gibt es auch wieder Zeitungen. Neues steht eigentlich nicht darin, sehr viel Altes, nämlich Schilderungen wie es zugegangen sein soll in Berlin. Ob diese Schilderungen Anspruch auf Zuverlässigkeit machen können, erscheint mindestens fraglich. Ich habe sie gewissenhaft gelesen, und wenn sie stimmen, dann muß ich sagen, hat Berlin viele Schauspiele gesehen, während ich in Leipzig Kämpfe erlebt habe. In den Straßen freilich sieht es heute noch schmerzlich trübselig aus. Gas und Wasser gab es nicht, auch keinen elektrischen Strom und keine Arbeitskraft, und so ist alles aufs gräßlichste verschmutzt. Heute mittag sah ich wie die Straßenbahnschienen gebrauchsfertig gemacht wurden; ich hätte nie geglaubt, daß in ihren Ritzen sich derartige Mengen von Schmutz ansammeln können! Die Reinigung war nötig, weil heute nachmittag der Straßenbahnverkehr wieder aufgenommen werden soll. Die Hochbahn fährt seit gestern Abend wieder, aber die Beleuchtung ist noch nicht in vollem Betriebe. Gestern lag die Stadt buchstäblich im Finstern, keine Laterne brannte, und im benachbarten Charlottenburg war nur die eine Seite der Straße beleuchtet — für die andere reichte offenbar die Kraft nicht aus.

Die Zeitungen sind in diesen Revolutionstagen durch wunderliche Flugblätter ersetzt worden. Sie kleben an allen Ecken und Enden in allen möglichen Formaten und Farben und von allen möglichen Personen verfaßt. Es gibt „Amtliche Nachrichten" und „Neueste Nachrichten", Aufrufe an die Berliner, an das Volk, an die arbeitende Bevölkerung usw. Wer sich eine Sammlung anlegen will, würde unschwer einen großen Schrank damit füllen können. Die Rede des Reichskanzlers Baer ist an allen Säulen angeklebt, auf weißes und auf rotes Papier gedruckt. Die Privatsäulen sind im übrigen leer, denn die Theater und die Lustspielhäuser hatten ja all die Tage nichts zu tun. Heute abend soll der Vollbetrieb wieder losgehen, nachdem gestern ein paar wenige Bühnen und Kinos den Anfang gemacht. Der Berliner ist unverwüstlich; kaum ist er einer bösen Revolution entronnen, rennt er wieder ins Vergnügen. Die heutigen Anschläge der Theater sind in Briefbogengröße, teils in Handschrift, teils in Maschinenschrift hergestellt. Ein sonderbares Bild!

Als ich heute morgen nach dem Zentrum der Stadt marschierte, stand auf der Potsdamerstraße eine Reihe von drei Armeeautomobilen mit aufmontiertem Geschütz. Andere Heereskraftwagen durchratterten nach wie vor die Stadt, das Maschinengewehr droht gebrauchsfertig, und die Menge der Stahlbehelmten steht, die Waffe in der Faust, im Wageninnern. Ein anderer Trupp zog krachenden Schrittes neben mir vorbei. Die Wilhelmstraße ist noch für den algemeinen Verkehr mit Drahtverhauen und Wachtmannschaften gesperrt; es gibt dort eine Paßkontrolle und ich konnte nur diesen kürzeren Weg nach den Linden wählen, weil ich der Wachmannschaft meine Preßkarte präsentierte.

Alles ist aufgeregt, sammelt sich zusammen bei der unssendsten Gelezusammen bei der unpassendsten Gelegenheit, argumentiert, diskutiert, politisiert. Ich gebe zu, daß diese Tage starke Anforderungen an die Nerven stellen; ich spüre es jetzt erst, daß die Leipziger Tage arg an den meinen gezaust. Solange ich dort war, kam mir das nicht zum Bewußtsein, vielleicht, daß die Rücksicht auf Mutter und Bruder mich unbewußt beeinflußte. Ob Ruhe bleiben wird? Ich glaube doch, mit „Ja" antworten zu können. Die Abweisung zweier Revolutionen — einer von rechts und einer von links —, die Deutschland eben bewiesen hat, ist eine gewaltige Leistung und ein Zeichen von der Energie, die noch immer im deutschen Volke lebt. Und das Ausland, soweit wir das von hier aus beurteilen können, beweist ja auch weiterhin sein Vertrauen in die gesunde Kraft des deutschen Volkes. Der Kurssturz der Mark ist nicht so erheblich gewesen, wie wir alle ihn erwarten zu müssen fürchteten, und ich hatte heute morgen ein Gespräch mit einem Beamten der Deutschen Bank, der überzeugt ist von dem weiteren Steigen der Mark, das bereits wieder eingesetzt hat. Ja, er erwartete sogar, daß die Mark, die vor kurzem nur einen amerikanischen Cent wert war, bis zum Ende dieses Jahres wieder auf zehn Cents gestiegen sein wird. Wäre das möglich, so würden wir bis zum Jahresende auch einen bedeutenden Preissturz zu erwarten haben, einen Preissturz, den alle Welt erhofft, wünscht und von ganzem Herzen herbeisehnt. Niemand will das „viele Geld" der Teuerungszulagen; allgemein ist der Ruf nach einem vernünftigen Einkommen bei erschwinglichen Kosten der Lebensführung.

So denkt man noch jetzt, in diesen finsteren, bitterbösen Tagen!

Die Volkszählung.

Washington, 26. April. Das Bundeszensusamt hat heute die folgenden Ergebnisse der kürzlichen Volkszählung bekannt gegeben: Sacramento, Cal., 65,857 Einwohner. Zunahme seit 1910 um 21,161 oder 47.3 Prozent. Niles, Ohio, 13,080, Zunahme um 4,719 oder 56.4 Prozent. East Youngstown, Ohio., 11,237, Zunahme um 6,265 oder 126 Prozent.

— In Letts, Ia., wurden am Sonntag durch eine Feuersbrunst zwei Geschäftshäuser, das Opernhaus, die elektrische Beleuchtungsanlage und die Odd Fellows Halle eingeäschert. Der Sachschaden beläuft sich auf $80,000 und ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Die Stadt ist vorläufig ohne elektrische Beleuchtung oder Betriebskraft.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Daniel Schneale

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 70 Jahren 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. April, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2215 N. Menard Ave. nach dem Eden Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Eggers, Auguste Pabst, Emma, Hermann, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

Weinet nicht, Ihr meine Lieben,
Weil ich nicht mehr bei Euch bin;
Gott der Herr im Himmel drüben,
Nahm mich liebevoll dahin.
Lange schon das Herz sich sehnte
Nach dem himmlischen Heimatland,
Und die Stund', die heißersehnte,
Kam, und ich in Wonne stand!
Lebet wohl, gedenket mein,
Weinet nicht, in lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen! modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Ernst W. Koch,

Gatte der verst. Christina, geb. Hartman, Vater des verst. Edmund Koch, am 25. April 1920 im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1712 N. Karlov Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Erhard Koch, Frieda Schenk, Anna Janz, Meta Krause, Martha Weiße, Arthur Koch, Adella Carpenter und Alexander Koch, Kinder.

Mitglied der Deutschen Krieger Kameradschaft und Bricklayers Union, Denver, Col., Zeitungen sind gebeten zu kopieren. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Henrietta Henke, geb. Holz,

am 24. April im Alter von 61 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April, um 1:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2053 N. Sawyer Ave., nach der evang. luth. Christ Kirche, Ecke Richmond u. McLean Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Henke, Gatte. Frau May, Charles, Frau Schulz, Frau Buchin, Frau Lemke, Otto, Frau Holmquist, Arthur, Alma, Frau Oldenburg und Ethel, Kinder. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Leopold Dickraff

am 24. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3330 North Dalley Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Dickraff, geb. Semmler, Gattin. Clara Fischer, geb. Dickraff, Tochter. Hy. J. Fischer, Schwiegersohn. Earl und Norman, Enkel. Nebst Verwandten und Bekannten.

Mitglied der Lily of the West Loge Nr. 407, I. O. O. F. und des Unabhängigen Nordwest Bürgerverein Lake View.

Todesanzeige.

Deutsche Krieger Kameradschaft.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Kamerad

Ernst Koch,

ehemaliger Mitkämpfer von 1870—71, am Sonntag, den 25. April 1920, mittags 12 Uhr 20 Min., im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. April 1920, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1712 N. Karlov Ave., statt.

Heinrich Schlösser, Präsident,
Emil M. Schneider, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Delort

am Sonntag, den 25. April, im Alter von 81 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Leichenfeier findet statt am Mittwoch, den 28. April, 8:30 morgens, im St. Anns Heim, Techny, Ill. Beerdigung auf dem St. Bonifazius Gottesacker, Chicago, um 10:30 Uhr morgens. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Schwester M. Josepha und Frau Josephine Lauer, Töchter. Joseph, Matthias, John und William Delort, Söhne, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter

Friedericka Voelcl

am 25. April im Alter von 79 Jahren nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. April, nachm. 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 3048 N. Hoyne Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Anderson, Tochter, nebst Enkel und Urenkel und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Ottilie Froese

im Alter von 62 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April, um 2 Uhr, von der Kapelle 1946 N. Halsted Str. nach dem Oakridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Froese, Gatte. Albert, Adolph und Clarence Froese, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Kaiser-Voelker, geb. Kuepker

im Alter von 79 Jahren 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 3047 Clifton Ave., mit Autos nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und John Völker, Söhne. Clara und Frieda Völker, Schwiegertöchter. Arthur, Elsie, Ethel und Ruth, Großkinder. modi

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1438 Belmont Ave. Tel. Lake View [illegible]
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
tasiamont

Bush Temple Theater.
Dir. G. Seidemann.
Telephon .... Superior 4819
Dienstag, den 27. April.
Letztes Auftreten des Dir. Seidemann in dieser Saison:
„Malaria".
Mittwoch, den 28. April, geschlossen.
Donnerstag, den 29. April — Abschieds-Benefizabend für Else Janssen und Hanna Waizenegger: „Des Lebens Possenspiel". frsafonmo

Chicago Turngemeinde
Geistig-gemütliche
Abend-Unterhaltung
in der
Nordseite Turnhalle
(unterem Saal)
am Mittwoch, den 28. April, abends 8 Uhr. Der berühmte Redner Prof. Louis Wallis in einem hochinteressanten Vortrag über „Single Tax". Thema: „A Square Deal for Everybody". Nachher Gesangsvorträge der Gesangs-Sektion. Humoristische Vorträge u. s. w. Turn- und Gesangverein sind freundlichst eingeladen. Eintritt frei. modi

Wollt Ihr moven?
Wir moven irgendwo, in oder außer der Stadt. Telephoniert:
Messal Express
1156 Diversey Parkway.
Telephon: Wellington 582. 14apl1miZ

„Leset die Sonntagpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Schwester

Marie Anna Evan, geb. Kratochwill,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch um 9 Uhr morgens von 2558 Winnemac Ave. nach der Queen of Angels Kirche, von da mit Autos nach dem Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Evan, Gatte. Katherine Michaels, Marie Scherschel, Margaret Lay, Marie Gansz und John Kratochwil, Geschwister. mdi

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4028. pir62

Rußlands Handelsverkehr.

Vertreter der Bolschewisten treffen Abkommen mit internationalen Handelsorganisationen.

Kopenhagen, 26. April. Der bolschewistische Handelsminister Krassin hat am Freitag ein Uebereinkommen mit Vertretern internationaler Industrie- und Handelsorganisationen unterzeichnet, durch welches in den Hauptzügen das Programm für die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen Sowjet Rußlands mit den übrigen Teilen der Welt festgelegt wird.

Die wichtigste Bestimmung dieses Uebereinkommens sieht die Schaffung eines internationalen mit Rußland zusammenarbeitenden Klarirungshauses in Kopenhagen, als Mittelpunkt der wiederaufgenommenen Handelsbeziehungen vor.

Zweige dieses Klarirungshauses werden in den meisten Handelszentren der Welt angelegt werden und der erste und wichtigste Zweig wird in den Vereinigten Staaten geschaffen werden.

In dem Abkommen ist auch eine internationale Konferenz vorgesehen, die im Mai in Kopenhagen stattfinden soll und zu der Vertreter der am Handel mit Rußland interessirten Länder eingeladen werden sollen.

London, 26. April. „Berlingske Tidende" in Kopenhagen meldet heute, daß eine Gruppe dänischer Finanzleute, an der auch englische Firmen interessirt sind, ein Uebereinkommen mit dem russischen Handelsminister Gregor Krassin getroffen hat. Die Folge dieses Abkommens wird, wie der „Times" gemeldet wird, die baldige Wiederanknüpfung von Handelsbeziehungen mit Rußland sein.

Die Amerikanisierung.

Uebernahme dieser Tätigkeit seitens der Handelskammer der Ver. Staaten angeregt.

Atlantic City, N. J., 26. April. Das Direktorium der Handelskammer der Vereinigten Staaten, deren Konvention jetzt hier stattfindet, schlug heute vor, die Handelskammer solle die oberste Leitung über die Amerikanisierungstätigkeit in den Vereinigten Staaten übernehmen und die Tätigkeit der philanthropischen und patriotischen Gesellschaften leiten.

Die Gelder hierfür sollen durch Sammlungen aufgebracht werden und die Verausgabung dieser Gelder soll „ein ständiges Komite für amerikanische Ideale" unter Bestimmungen, die vom Direktorium der Handelskammer der Vereinigten Staaten festzulegen sind, in Händen haben.

(Eingesandt.)

Hilfe für Schleswig-Holstein!

Unterstützungsausschuß wird Beiträge entgegennehmen.

Im Hause des wohlbekannten Herrn John Hetzel, 442 Briar Pl., waren folgende bekannte frühere Schleswig-Holsteiner versammelt: H. Kaul, August Lueders und Carl Zwanzig; Frau Hetzel ist ja auch Schleswig-Holsteinerin. Infolge des brieflichen Ersuchens des Bürgermeisters der Stadt Schleswig, Dr. Behrens, um Hilfe und Unterstützung unterernährter Kinder der größeren Städte Schleswig-Holsteins, beschlossen die Anwesenden, sich sofort als Unterstützungsausschuß zu organisieren, und namentlich die zahlreichen Schleswig-Holsteiner in Chicago zu ersuchen, für diesen edlen Zweck ihr Scherflein beizutragen. Als Namen adoptierte das Komite: „Hilfe für unterernährte Kinder in den größeren Städten Schleswig-Holsteins"; erwählt wurden als Präsident, H. Kaul; als Vizepräsident, Carl Zwanzig; als Schatzmeister, John Hetzel; als Sekretär, August Lueders; als Patronin, Frau M. Hetzel. Es wurde beschlossen, brieflich und durch die Presse unsere Landsleute aufzufordern, Gelder zu diesem Zweck beizusteuern und an irgend eine der fünf genannten Personen zu schicken. Wie ja bekannt, herrscht Not überall, sogar in dem sonst wohlhabenden Schleswig-Holstein, und darum ersuche ich im Namen des Ausschusses alle mildtätigen Leute, auch hier mitzuhelfen, um die Not zu lindern.

August Lueders,
1107 S. Ashland Blvd.

— Im Kamo Bezirk in Japan sind durch Waldbrände Waldungen von 25,000 Acker eingeäschert worden und die Waldbrände haben auch viele Menschenleben gekostet.

— Laut der Angaben von Reisenden, die in der letzten Zeit aus Zentralafrika zurückkehrten, hat sich dort die Teuerung dadurch bemerkbar gemacht, daß die Preise für die Frauen gestiegen sind. Während die Eingeborenen früher eine Frau für vier Kühe einzutauschen pflegten, kostet jetzt eine Frau acht Kühe.

Uniformknopf rettete ihn.

Autoraser versuchten den Polizisten W. Kasbohn zu erschießen.

Drei Kerle, von denen zwei Matrosenuniform trugen, stahlen gestern abend an der Westseite einen Kraftwagen und fuhren mit so unheimlicher Geschwindigkeit die Ogden Ave. entlang, daß der Kraftwagenpolizist William Kasbohn sie anrief und ihnen befahl, anzuhalten. Die Burschen kümmerten sich jedoch nicht um den Befehl sondern sausten mit vergrößerter Geschwindigkeit weiter. Kasbohn nahm darauf ihre Verfolgung auf, holte sie an Washington und Clinton Str. ein und verhaftete sie. Als er sie nach der Wache bringen wollte zog plötzlich einer der Halunken einen Revolver und feuerte einen Schuß auf ihn ab, doch die Kugel prallte an einem der Uniformknöpfe ab. Da Kasbohn auf einige Augenblicke halb betäubt war gewannen die Kerle einen bedeutenden Vorsprung und entwischten.

Geburtstag auch der Todestag.

Zwei siebenjährige Mädchen überfahren und getötet.

An ihrem Geburtstage, wenige Minuten bevor ihre kleinen Spielgefährten zu ihr kommen sollten, um mit ihr zu spielen, wurde gestern die siebenjährige Stella Staniszewsky, Nr. 3142 N. Lawndale Ave., von einem von Dr. Evaline Croix Hash, Nr. 45 N. Lorel Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren. Dr. Hash brachte das Kind eilends nach einem nahebelegenen Hospital, doch ehe man dort anlangte, hatte Stella bereits den letzten Atemzug getan.

Die siebenjährige Irene Wisniewski, Nr. 1385 N. Winchester Ave., geriet gestern an der North Ave. und Halsted Str. unter die Räder eines von Barnard Reiffel, Nr. 3809 Irving Park Blvd. gelenkten Kraftwagens und wurde auf der Stelle getötet. Die Polizei nahm Reiffel in Untersuchungshaft.

Konnte keine Arbeit finden.

Deshalb machte L. C. Nance seinem Leben ein Ende.

In seiner Wohnung Nr. 237 Kensington Ave. in La Grange wurde gestern L. C. Nance, der im August aus Texas hierher kam, an Gas erstickt tot aufgefunden. Ein Schreiben, welches er hinterließ, besagt, daß er sich selbst das Leben nahm, da es ihm unmöglich war, Arbeit zu finden.

Lincoln Skatklub.

Aus dem gestrigen Turnier des Lincoln Skatklub sind die folgenden Spieler als Sieger hervorgegangen:

1. Preis—A. Lauer, 24 Spiele.
2. Preis—B. Jacobs, 669 Punkte.
3. Preis—Mich. Holt, Kreuz-Solo gegen 6.
4. Preis—Joe Krauskopf, 18 Spiele.
5. Preis—Otto Naumann, 624 Punkte.
6. Preis—J. Leisch 168, hohes Spiel, 460 Punkte.
7. Preis—Th. Marcks, Schüppen-Tourne ohne 9.
8. Preis—C. Schmiech, 23—3=17 Spiele, 565 Punkte.
9. Preis—T. Riedel, 586 Punkte.
10. Preis—E. Berthold, Eckstein-Solo gegen 6, mit 178 Punkten.
11. Preis—Ch. Kiesler, 20—3=17 Spiele mit 507 Punkten.
12. Preis—J. Loeffler, 556 Punkte.
13. Preis—E. Nollan 168, hohes Spiel, mit 263 Punkten.
14. Preis—J. Zobel, Herztourne gegen 7.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren:

American League.

Chicago 2, Detroit 1; Philadelphia 2, New York 1; Washington 2, Boston 0; St. Louis 4, Cleveland 1.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm:

Chicago in Cleveland; Washington in New York; Detroit in St. Louis; Boston in Philadelphia.

National League.

Pittsburg 4, Chicago 1; Cincinnati 7, St. Louis 5; New York 5, Brooklyn 2.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm:

Pittsburg in Chicago; New York in Brooklyn; St. Louis in Cincinnati; Philadelphia in Boston.

Man verhüte Influenza.
Erkältungen verursachen Grippe und Influenza. Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS) beseitigen die Ursache. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E.W.GROVE) auf jeder Schachtel, 30c. apl7,16,26

— Der Kongreßabgeordnete Charles A. Nichols aus Detroit ist in seiner Wohnung in Washington während der Abendmahlzeit plötzlich infolge eines Schlaganfalls gestorben.

— Das Wohnhaus, das seiner Zeit durch allgemeine Zeichnungen dem verstorbenen Admiral George Dewey an der Rhode Island Ave. in Washington gekauft worden war, ist von der Witwe und dem Sohn des Admirals verkauft worden und wird in ein Ladengebäude umgebaut werden. Admiral Dewey übertrug bekanntlich seiner Zeit das Haus seiner Gattin, was einen Sturm der Entrüstung im ganzen Lande hervorrief.

Bush Temple Theater.

Direktion G. Seidemann.

Heute keine Vorstellung. — Morgen Richard Voß' „Malaria".

Heute abend bleibt das Deutsche Theater geschlossen.

Morgen abend wird Direktor Seidemann zum letzten Mal in dieser Saison auftreten. Gegeben wird das große fünfaktige Schauspiel „Malaria" von Richard Voß, in welchem Herr Seidemann den Herzog von Lima spielt.

Am Donnerstag abend findet die Abschiedsbenefizvorstellung der Damen Else Janssen und Hanna Waizenegger statt.

Else Janssen.

Für dieses Benefiz ist Kurt Küchlers bekanntes Schauspiel „Des Lebens Possenspiel" außersehen worden, das unter Seidemannscher Spielleitung gegeben wird. Else

Hannah Waizenegger.

Janssen spielt darin die Gerda Wunder und Hanna Waizenegger wird als Lili Hölzel auftreten.

Am nächsten Samstag haben Frl. Lucie Westen und Herr Willy Schubert ihr Benefiz, das durch eine Wiedergabe der reizenden Eyslerschen Operette „Bruder Straubinger" gefeiert werden soll. Herta v. Türk und Angelo Lippich haben Bombenrollen zu spielen. „Bruder Straubinger" bleibt auch für die beiden Sonntagsvorstellungen auf dem Spielplan, und am Montag abend gibt es dann die letzte gesellige Zusammenkunft der Theatervereinsmitglieder in dieser Saison. Der Dienstag abend bringt nochmals „Bruder Straubinger", und am darauffolgenden Donnerstag gibts zum Benefiz von Paul Gehring das zündende Lustspiel „Ein toller Einfall". Freitag und Samstag, den 7. und 8. Mai gibts die Premiere von „Nis-O-Wassa", einem Drama aus Milwaukees Sagenzeit von Jacob Kurtz. Für diese Aufführungen werden seitens des Verfassers und der Direktion außerordentliche Vorkehrungen getroffen.

In der Matine am darauffolgenden Sonntag und am Abend zum Benefiz für Frl. Anna Lofink kommt Eyslers reizende Operette „Künstlerblut" zum letzten Male zur Aufführung, und der Dienstag, der 11. Mai, bringt die letzte Wiedergabe von „Die Landstreicher". Die Operettenaufführungen von Heinrich Reinhardts „Prinzeß Gretl" beschließen dann die Spielzeit der heurigen Saison. Die erste Aufführung dieses Werkes gilt dem Benefiz von Herta von Tuerk, und die übrigen beiden am Freitag und Samstag, den 14. und 15. Mai, gelten den Damen und Herren des Ensembles, die nicht durch ein Benefiz ausgezeichnet worden sind. Mit den letzten beiden Wiederholungen von „Prinzeß Gretl" am Sonntag, dem 16. Mai, findet die Saison ihren Abschluß.

Clean it Yourself
Absorene
CLEANS WALL PAPER
Tapeten
werden einfach und leicht mit Absorene gereinigt. Ihr könnt Eure Tapeten hell und frisch machen wie neu für nur 15 Cents für ein Zimmer.
Holt eine Büchse von Eurem Nachbar-Dekorateur oder irgend einem Händler und seht, wie leicht und einfach der Prozeß ist, wie zufriedenstellend der Erfolg.
THE ABSORENE CO.
ST. LOUIS.
apl26mal7

Vom Grundeigentumsmarkt.

Durchlegung der 39. Str. geplant. — Zweistöckige Wohnungen in Mietspalast.

Die Abwasserbehörde läßt auf Anregung der Chicago Plankommission durch ihre Ingenieure die technischen Vorarbeiten zur Durchlegung der 39. Straße, die vor einem halben Jahrhundert die südliche Grenze der Stadt und ein als Egan Road bekannter, vom See nach Riverside führender Landweg war, vornehmen. Zur Durchführung des Planes muß der Bubbly Creek, diese scheußliche Pfütze, in einen Abzugskanal verwandelt werden, ein Plan, der bereits seit anderthalb Jahrzehnten immer wieder aufgetaucht ist, muß ferner die Strecke von der Racine bis zur Ashland Ave. geöffnet werden, wozu die Grundbesitzer das erforderliche Land umsonst hergeben wollen, und muß eine Brücke über die westliche Gabelung des sich zerteilenden südlichen Armes des Chicagoflusses gebaut werden. Die Kanalisationsarbeiten werden eine Million Dollars kosten. Mit der Santa Fe Bahn, deren Güterbahnhof auf der geplanten Straßenstrecke liegt, muß ein Abkommen getroffen werden, so daß die 39. Straße durchgelegt werden kann. Die 39. Straße würde im Westen auf die großen Freibadanlagen münden, welche westlich vom neuen Zoologischen Garten des Waldparkgürtels an einer Gabelung des Desplaines geplant werden. Eine Anzahl Vereinigungen, wie die Greater 39. Street Association, der Central Mfg. District, die Vereine der Geschäftsleute der Südseite und von Oakland, befürworten das Unternehmen, weil die 39. Straße dann, da sie auch verbreitert werden dürfte, eine neue wichtige Geschäftsstraße werden würde, da jetzt westlich von der Kedzie Ave. keine Straße über den Abwasserkanal führt und die ganze große Südwestseite vom Verkehr nach Norden und Süden, Osten und Westen abgeschnitten ist.

Einen eigenartigen Mietspalast wird der Buchverleger Lawrence C. Woodworth auf der Liegenschaft 20 bis 28 Cedar Str., zwischen dem Lake Shore Drive und der Rush Str., auf 130 bei 140 Fuß Grund, mit $600,000 Kostenaufwand errichten. Es wird ein achtstöckiges Gebäude werden. Je zwei Stockwerke werden zwei Wohnungen von neun und zwei von sechs Zimmern enthalten. Der Wohnraum jedes Abteils wird hallenartig zwei Stockwerke hoch werden, hohe Fenster und einen riesigen Kamin enthalten; anschließend sind hinten im unteren Stockwerk Küche und Speisezimmer, oben die Schlaf- und Badezimmer. Das höchste Doppelstockwerk soll nur eine einzige Wohnung in gleicher Anlage werden. Die Ausführung wird von künstlerischem Geschmack geleitet. Die Mieten sind noch nicht bestimmt, es heißt aber, daß die Sechszimmerwohnungen $42,000 das Jahr kosten werden.

Auf der Westseite der Sheridan Road, etwas südlich von Buena Terrace, baut William Pickel auf einem Grundstück von 100 bei 200 Fuß ein achtzig Wohnungen von ein und zwei Zimmern nebst kleiner Küche enthaltendes dreistöckiges Gebäude zum Kostenpreise von $325,000.

Das 26 Läden und 54 Wohnungen enthaltende von Jakob Weil anfangs der neunziger Jahre gebaute drei- und vierstöckige Gebäude, 2712 bis 52 Süd State Str., 504 Fuß Front, ist von der Continental and Commercial Bank zu $200,000 an Irene B. Hoffmann von New York verkauft worden; es ist mit $70,000 belastet.

Die Aetna State Bank hat von Gladys Terbell das zweistöckige Gebäude an der Südostecke des Fullerton Parkway und der Lincoln Ave., in dem sich ihr Geschäft befindet, Grund 170 bei 140 Fuß, zu $125,000 gekauft.

Die Acme Packing Co. hat den Bodenpachtvertrag der Liegenschaft, 298 bei 107 Fuß, an der West 22. Str., 166 Fuß westlich von Halsted Str., und die dort stehende dreistöckige moderne Konservenfabrik von der Northern Egg Co. zu $100,000 gekauft.

Das zwei Läden und 13 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke der Marshfield Ave. und West 63. Straße, Grund 135 bei 75 Fuß, ist von Abe Manaster zu $69,000 an Hugo Hertel verkauft worden.

Die National School of Chiropractic hat das von ihr bislang gepachtete fünfstöckige Gebäude an der Südwestecke der Ashland und Warren Ave., Grund 149 bei 124 Fuß, von William C. Schulze zu $70,000 erworben; es war früher das Union Theologische Seminar.

Arthur Dunas hat vom Uihlein Realty Trust die bis nächstes Frühjahr an den Westward Ho Golf Club verpachteten 25 Acres zwischen der North und Bloomingdale, Nagle und Nashville Ave., zu $45,000 gekauft, ferner von Johanne Finke 50 Acres in Ardmore zu $20,000. Er will beide Gelände in Baustellen aufteilen und diese zum Verkauf bringen. Neils Buck hat von Arthur W. King, Duluth, Minn., 20 Acres an der Nordwestecke der Belmont und Long Ave. zu $36,000 gekauft; er wird dort Bungalows zum Verkauf bauen.

Das Fünfzehnfamilienhaus 5302 bis 12 Cornell Avenue nebst Grund ist zu $95,000 von Mary J. Baker an Gertrude Burns und das Dreißigfamilienhaus an der Nordostecke der Harvey Ave. und Pleasant Str., Oak Park, Grund 171 bei 150 Fuß, ist zu $103,500 verkauft worden.

Frau Marie Leffler, die Witwe des einstigen Stadtschreibers und Fleischhändlers, hat ihr schönes sechzehn Wohnungen enthaltendes vierstöckige Gebäude an der Südostecke der Barry Avenue und des Broadway, Grund 100 bei 125 Fuß, verkauft. Der Preis und der Name des Käufers sind noch nicht bekannt gegeben worden.

Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Burlingtonbahn an der Nordostecke der Adams und Franklin Straße, ein sechsstöckiger Bau, wird mit $200,000 Kostenaufwand umgebaut werden und bereits haben die Burlington-, Nordpazifik-, Great Northern und Lehigh Valleybahn Geschäftsräume im ersten Stockwerk, 47 verschiedene Baumwollgeschäfte solche in den anderen Stockwerken auf je fünf Jahre gepachtet.

Der Improved Order of Red Men hat das vierstöckige Gebäude an der Südostecke der Kedzie und Colorado Avenue auf zehn Jahre zu insgesamt $24,000 gepachtet mit dem Vorkaufsrecht zu $32,500. Die nationale Verbandsstelle des Orders soll dorthin verlegt, auch werden Logen- und Unterhaltungszimmer eingerichtet werden.

Der Barbier William McClintock hat den Laden 108 West Madison Straße, 16 bei 70 Fuß, zu $10,000 das Jahr auf fünf Jahre und die Kleiderhändler Gebrüder Silver haben den Laden 76 West Madison Straße auf sechs Jahre zu je $12,000 gepachtet.

Der Lincoln Park Gun Club will am äußersten Ende des Diversey Parkway ein neues Schützenhaus bauen. Der Klub erfreut sich großen Zuspruchs.

Im Dienst der Nächstenliebe.

Das Wohltätigkeitsfest des Distrikts 335 des Deutschen Unterstützungsbundes.

Der Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltete gestern in der Lincoln Turnhalle zu Gunsten der Kriegsnotleidenden in Deutschland, Oesterreich und Ungarn ein mit Ball verbundenes Konzert und erzielte damit einen glänzenden Erfolg. Der erfahrene Festausschuß hatte ein hübsches Programm aufgestellt und dessen Abwickelung bewährten Kräften anvertraut. Jede einzelne Nummer des reichhaltigen Programms enthusiasmierte das Publikum, das jedes Plätzchen der geräumigen Halle besetzt hielt und riß es zu stürmischen Beifallskundgebungen hin. Ein flotter Ball bildete den Abschluß der genußreichen Festlichkeit, die jedem Teilnehmer in angenehmster Erinerung verbleiben wird.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Bald gelöscht.

Ein mutmaßlich infolge Selbstentzündung im Schweinehaus der Großschlächterei von Morris & Co. an Exchange und Racine Avenue entstandenes Feuer konnte gelöscht werden, nachdem ein Schaden von ungefähr $5000 angerichtet worden war. Der Feuerwehrchef, welcher auf den Großfeueralarm hin sofort auf der Brandstätte erschien, leitete persönlich den Kampf gegen die Flammen.

Kurz und Neu.

* Aus Beloxi, Miss., kommt die Nachricht, daß die sechs Chicagoer Aldermer, welche es auf Veranlassung der Municipal Voters League übernahmen, die Liste der stehenden Stadtratsausschüsse auszuarbeiten vielleicht Alderman John P. Garner als Nachfolger von Ald. Capitain zum Vorsitzenden des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen machen werden. Außer ihm wird noch Ald. U. S. Schwartz für den Posten in Betracht gezogen.

— In Webster City Ia., sind die Anlagen der Northwestern Felt Shoe Company durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden. Der Schaden beläuft sich auf etwa $350,000

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen.

DOLLAR DAY at W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND
Chicago's Leading Economy Event

Varnish — Glidden's Preservitt Fußboden-Firniß, von heller Farbe — nur 1 Büchse an einen Kunden, — ½ Gallone verkauft zu $1

Knaben-Hosen — 6 bis 10 Jahre, einige Corduroys, andere dunkle nett gemischte Cassimeres und Tweeds — gut gemacht, weiter Schnitt; regul für 1.50 und 1.95 verkauft, Dienstag zu nur $1

Bandeau — Muster Bandeau für Damen, aus Maschen, Broche und Elastic und Brassieres von Muslin, angebrochene Größen, wert bis $1.25, 2 für $1

Undewaists — Muslin-Unterwaists, für Knaben oder Mädchen, Gr. 2 bis 12, mit dopp. Nähten u. Knöpfe mit Tape angenäht, 4 für nur $1

Schürzen — Helle oder dunkle Percale Bandschürzen, mit Taschen und Rick-Rack Besatz gemacht, sehr speziell — 2 für nur $1

Sacques — Percales Dressing Sacques, helle od. dunkle Muster, nett mit Kimonoärmel gemacht, wunderbare Werte, soweit sie reichen, zu nur $1

Männer-Overalls oder Jackets — Union Made, Label in jedem Kleidungsstück, — aus blau und weiß gestreiftem Hickory, Größen 36 bis 44, Dienstag zu $1

Kiddy Horse, $1 — $1.65 Kiddy Horse für Knaben und Mädchen, von 2 bis zu 4 Jahren, $1

4-Stücke Laundry Set für Kinder, Metallzuber, Glaswaschbrett, Wäscheklammern und Wäscheleine, zu nur $1

Weekly $1 & $2 Shoe Sale

$1 — Weiße Canvas Oxfords für Damen, Weiße Canvas Pumps für Damen, Weiße Canvas Slippers für Damen, Gummisohlen, Weiße Tennis Oxfords für Damen, Weiße Tennis Oxfords für Männer, Schwarze und weiße Rubber Bottoms für Knaben, Schwarze Kid-Schuhe für Kinder, Lohfarbige Kid-Schuhe für Kinder, Kidschuhe für Kinder, mit farbigen Tops, Barfuß-Sandalen für Misses und Kinder, Barfuß-Sandalen für kleine Knaben, Spiel-Oxfords für Misses, Kinder und kleine Knaben, Weiße Canvas-Schuhe für Damen.

$2 — Damenschuhe, kleine Nummern, Werte bis $5.00, Fancy Damen-Slippers, kleine Nummern, Werte bis $4.00, 1-Strap-Haus-Slippers für Damen—$3.00 Werte, Schwarze Kid Juliets für Damen, Cushion Innensohlen, Gummiabsätze, $3.00 Werte, Schwarze Kid Front Gore Damen-Slippers, Cushion Innensohlen und Gummiabsätze, $3.00 Werte, Schwarze Kid Princeß Haus-Slippers für Damen, $3.00 Werte, Weiße Canvas Schuhe für wachsende Mädchen, $3.00 Werte, Weiße Canvas Oxfords für wachsende Mädchen, $3.00 Werte, Patentleder Ankle Strap Pumps für Misses und Kinder, $2.50 Werte, Mattleder-Schuhe für Misses und Kinder, $3.00 Werte, Patentleder Ankle Strap Pumps für Kinder, Größ. 4—8, $3.00 Werte, Outing Schuhe für Männer, $3 Werte, Outing Schuhe für Knaben, $3 Werte, Sportschuhe für Knaben, mit Patch an der Knöchelseite.

$1 and $2

Unterzeug — Sommerschwere geformte Damenleibchen oder Beinkleider, 2 für $1. Sommerschwere Union Suits für Damen, Umbrella oder Cuff Knie, zu .. $1. Straight Leibchen für Damen, aus fein gerippter, sommerschwerer Baumwolle, 3 für .... $1. Eine Musterpartie von Babies Leibchen, Wolle u. wollegemischt wert bis 69c — 2 für .. $1. Athletic Union Suits f. Männer, aus fein karriert. Nainsook gemacht, zu... $1

Kinderschürzen — Coverall Schürzen für Kinder, helle und dunkle Muster, feines Percale — Größen 6 bis 14; wunderbolle Werte; so lange sie vorhalten, zu.......... $1

Brassieres — Form Fit Brassieres, gute Sorte Muslin, Größen nur 34 bis 36; wert 98c — soweit sie reichen — 3 für nur $1

Netz — 72-zöllige weiße Brussels Nets — mit feinen Löchern — passend für Kleider oder für Waists — regulär $1.25 wert — speziell die Yard für nur $1

Bänder — Reinseidenes Band, einfache Satinstreifen und geblümt, 6 Zoll breit, für Haarschleifen und Schärpen, wert 75c — speziell 2 Yards für $1

Die obigen Verkäufe für Dienstag in beiden Läden

Mark, Kronen und Lei

Bares Geld (Banknoten)

10,000 Mark **$190** — 10,000 Kronen **$75** — 10,000 Lei **$195**

Auf spätere Lieferung billiger.

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslovakia, Siebenbürgen, auf dem Wege der Deutschen Bank in Berlin, resp. Wiener Bankverein schnellstens, billigst, garantiert (Kabel) bewerkstelligt. Spareinlagen auf obige wie alle Heimatbanken besorgt.

Wichtig für Europa-Reisende.

Wir besorgen für Reichsdeutsche, Oesterreicher, Ungarn etc., Lithauer, Baltische Staaten-Angehörige, Ukrainer und für solche, die durch veränderte Umstände keine Staatsangehörigkeit besitzen.

Paßport und Schiffskarten

für bestgelegene Kajüten zu Office-Preisen nach Hamburg, Havre, Antwerpen, Triest, Danzig, Libau und Riga.

Erste und zweite Klasse Preise von $112.50 bis $225. — Dritte Klasse Preise $85 bis $100.

Schreiben Sie sofort um Auskunft oder sprechen Sie vor bei dem

Internationalen Reisebureau

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten
114 N. La Salle Strasse, parterre
Filiale in South Chicago
9152 Exchange Avenue — Telephon: So. Chicago 2884
Wiener Adresse: I. Wipplingerstr. 30

Professor Charles Gide über die Lage.

Paris, 15. Febr.

Der bedeutende französische Nationalökonom Prof. Charles Gide hatte die Freundlichkeit, uns eine Unterredung zu gewähren, in der wir verschiedene Tagesprobleme streiften. Zu keiner Zeit wurde die Autorität dieses Gelehrten angerufen, sein Name ins Volk getragen wie heute, wo die wirtschaftlichen und sozialen Fragen dominieren. Prof. Gide ist kein bloßer Stubengelehrter, sondern gleichzeitig Publizist, Politiker. Sein Einfluß reicht von der Sorbonne bis zur „Confederation Generale du Travail", sein gesprochenes oder geschriebenes Wort beschäftigt die bürgerliche wie die sozialistische Presse. Trotz seinem hohen Alter und einer etwas gebrechlichen Stimme äußert er sich in Vorträgen, Kommissionsberatungen, politischen und wissenschaftlichen Revuen, von denen er mehrere leitet; als Führer der französischen Konsumgenossenschafts-Bewegung und des sozialen Christentums (Richtung Kutter) steht er mit zahllosen Persönlichkeiten des Auslandes in Korrespondenz.

„Die großen Nationalökonomen Deutschlands sind während des Krieges fast alle gestorben," meint er zu uns, „die Schmoller, Wagner, Philippovich... Mit Brentano bin ich noch im Briefwechsel, da diesen Herbst in Genf ein internationaler Genossenschaftskongreß zusammentreten soll, der erste, an dem Franzosen sich mit Deutschen treffen werden... Brentano hat mir sein Bedauern ausgesprochen, daß sein Name, ohne daß er eigentlich davon wußte, auf dem Manifest der Intellektuellen figurierte." Wir fragen Herrn Gide, welches seine Auffassung über den Friedensvertrag sei. Er reicht uns zwei Broschüren, die eine betitelt: „Die Austeilung Afrikas und der Friedensvertrag" (Revue d'Economie Politique), und die soziale Revue „L'Emancipation" mit der Besprechng des Buches von Keynes. Wenn auch der Franzose die von dem englischen Kritiker für die Zahlungsfähigkeit Deutschlands berechneten Ziffern als stark unterschätzt beanstandet, so hält er mit ihm die wirtschaftlichen Bestimmungen des Versailler Vertrages in ihrer heutigen Form für unausführbar. Prof. Gide hatte von Anfang an darauf gedrungen, daß Frankreich nur in der finanziellen Solidarität mit seinen Verbündeten, aber nicht in der übermäßigen Belastung des durch den Krieg selbst ruinierten Deutschland Hilfe für seinen Wiederaufbau finden könne. Seine Mahnung wurde so wenig wie diejenige Keynes gehört, und heute scheint für Frankreich der günstige Moment verpaßt zu sein. „Es ist bitter," meint Gide, „daß dasjenige Land, das unter dem Kriege am meisten zu leiden hatte, auch die schwersten Opfer tragen soll, aber ein Krieg, der so lange gedauert hat, kann unmöglich mit einem befriedigenden Resultat für den Sieger enden." Gide erklärt die Bestimmung des Versailler Vertrages, wonach der deutsche Steuerzahler mindestens so belastet sein muß wie der alliierte, für durchaus billig; nach den Vorschlägen Keynes aber würde der Franzose weit stärker besteuert sein. Worin sich Gide mit dem englischen Autor einig fühlt, ist die Ablehnung einer Politik, die gleichzeitig Deutschland wirtschaftlich ruinieren und ihm eine kolossale Kriegsentschädigung auferlegen will, als ob das nicht ein Widerspruch in sich wäre! Die wirtschaftliche Rekonstituierung Deutschlands ist die Bedingung sine qua non nicht nur für diejenige Frankreichs, sondern Europas überhaupt! Sich zum Herold jener Solidarität gemacht zu haben, welche die Völker, auch wenn sie sich hassen, zusammenkettet zur gemeinsamen Rettung wie zum gemeinsamen Untergang, ist das Verdienst Charles Gides in der öffentlichen Meinung Frankreichs.

Sehr unabhängig denkt der französische Gelehrte über das Kolonialproblem. Er bedauert, daß der Grundsatz des Präsidenten Wilson nicht konsequenter durchgeführt wurde, da das „Mandatsystem" zur Verschleierung von Annexionen dient. Er hält es für einen Fehler, daß Deutschland seines bescheidenen Kolonialbesitzes beraubt wurde; namentlich Deutsch-Ostafrika hätte ihm unter demselben Titel gelassen werden sollen wie Belfort dem besiegten Frankreich im Jahre 1870. Dem Völkerbund fällt die Aufgabe zu, dem Versprechen Wilsons auf „eine weitherzige und billige Regelung des Kolonialproblems" Nachachtung zu verschaffen, denn dies liegt nicht nur im Interesse der Gläubiger Deutschlands, sondern gleichzeitig der Zukunft Afrikas und damit des Weltfriedens.

Wir kommen zur brennendsten Frage, dem Teuerungsproblem, über das Prof. Gide die folgenden, wenig ermutigenden Feststellungen macht: „Die Ursachen der Teuerung reduzieren sich bei näherm Zusehen auf eine ökonomische Tatsache, für die es nicht leicht ist, eine Analogie in der Wirtschaftsgeschichte zu finden, nämlich das außergewöhnliche Anschwellen der Nachfrage. Während sonst einer Preissteigerung regelmäßig eine Verminderung der Nachfrage folgte, und auf diese Weise automatisch das Gleichgewicht wieder hergestellt wurde, spielt dieses ökonomische Gesetz heute nicht. Der Grund liegt in den materiellen und moralischen Wirkungen des Krieges. Materiell zerstörte der Krieg die Produktionsmittel und verzehrte die Stocks, moralisch beeinflußte er ganze Gesellschaftsklassen in ihren Gewohnheiten. Der Umstand, daß fünfzig Millionen Männer von Staats wegen genährt und gekleidet wurden, und zwar vielfach in verschwenderischer Art, hinterließ bei diesen neue Bedürfnisse, die sie vor 1914 nicht gekannt. Man denke an die bäuerliche und niedere Arbeiterbevölkerung, die gewohnt waren, zweimal in der Woche Fleisch auf ihrem Tische zu sehen und sich hauptsächlich mit Brot zu ernähren; ins Zivilleben zurückgekehrt, wollen sie nicht schlechter essen wie als Soldaten. Auch die Bevölkerung hinter der Front vermehrte ihren Konsum, weil sie mehr Geld zur Verfügung hatte: der Staat zahlte in reichem Maße Allokationen (um den Frauen die Abwesenheit der Männer leichter erträglich zu machen und den Krieg populär zu erhalten), die Wohnungsmieten wurden nicht bezahlt, die Steuern nicht eingetrieben, das Moratorium machte die Leute schuldenfrei. Dazu kamen neue Erwerbsmöglichkeiten für die Frauen; die Munitionsfabriken, weil sie improvisiert werden mußten, zahlten hohe Löhne, die Landwirtschaft bereicherte sich in nie dagewesenem Maße. Alle diese eines höheren „Standard of life" teilhaftig gewordenen Gesellschaftsklassen stürzen sich heute auf einen an Produkten verarmten Markt bereit, jeden Preis zu bezahlen, um ihre gesteigerten Bedürfnisse zu befriedigen. Diese Käufer treiben durch ihre unersättliche Nachfrage die Preise in die Höhe, weit mehr als die Händler mit ihrem Angebot! Der heutigen Konsumentenmasse fehlt in erschreckendem Maße die Spartugend, die Käuferdisziplin, die Entbehrungsfreudigkeit, wie sie das Allgemeinwohl erheischen würde." Auf unsere Frage, wie Remedur zu schaffen wäre, antwortet Professor Gide etwas skeptisch, daß eben nur ein Appell an die freiwilligen Einschränkungen, und wo dieser nichts nützt, die Wiedereinführung des Kartensystems helfen könnte.

Mit dieser allgemeinen Konstatierung will Professor Gide natürlich nicht die Einwirkung anderer Teuerungsfaktoren bestreiten, das Publikum tut nur Unrecht, bald dem einen, bald dem anderen die Hauptschuld zuzuschieben. Die Spekulation und der Lebensmittelwucher haben, wie bei allen Krisen, auch diesmal ihre Hand im Spiel, doch pflegen sie, ähnlich wie die Spionage in Kriegszeiten, übertrieben zu werden. Der Spekulant, der heute Kartoffeln aufkauft und sie dem Markte entzieht in der Hoffnung, einen höheren Verkaufspreis zu erzielen, ist gezwungen, sie in einem späteren Augenblick wieder in die Zirkulation zu bringen, wobei die Einwirkung auf das Angebot höchstens verzögert, nicht dauernd ausgeschaltet wird. — Auch was die Ueberforderung durch den Produzenten anbetrifft, geht diese vielfach auf die Praktiken der Käufer selbst zurück; der Bauer, der seine Butter und seine Eier auf den Markt bringt, wird an den Stadttoren von den Zwischenhändlern bearbeitet und ist nicht mehr Herr seiner Preise. Professor Gide meint, daß man vom Verkäufer nicht verlangen könne, als Philanthrop zu handeln; selbst wenn er den guten Willen hätte, dem Konsumenten gegenüber generös zu sein und nur die Produktionskosten in Rechnung zu setzen, so müßte die Allgemeinheit eben doch zum Marktpreise kaufen. Es gebe nur ein wirksames Kampfmittel gegen den Zwischengewinn: die Konsumgenossenschaften oder die Kooperativen, wie sie in Frankreich genannt werden, und deren Vorkämpfer wir in Professor Gide vor uns haben. Sein Buch „Les Sociétés Coopératives de consommation" hat in Frankreich bahnbrechend gewirkt und namentlich während des Krieges praktische Erfolge gezeitigt, wie man sie vor einigen Jahren in diesem individualistisch gesinnten Lande nicht zu erhoffen gewagt hätte.

Die allgemeine Behauptung, daß die Lohnforderungen die Teuerung verursacht hätten, erklärt unser Interlokutor in dieser Form für unrichtig. Man verwechselt die Ursache und Wirkung. Die teuere Lebenshaltung führte zu Streiks und Lohnsteigerungen, wie ja diese letzteren ursprünglich fast allgemein mit dem Verlangen nach „Teuerungszuschlägen" in die Erscheinung traten. Natürlich bewirkte die Erhöhung der Saläre ihrerseits eine Verteuerung der Herstellungskosten, die sich nach und nach auf das ganze Produktionsgebiet ausdehnte und die Lohnarbeiter als Konsumenten traf. Die vermehrte Kaufkraft weiter Kreise des Volkes gibt sich in der Verfügung über große Mengen Banknoten kund, daher hört man vielfach als Ursache der Teuerung die Papiergeldwirtschaft denunzieren. Professor Gide will dies nur für gewisse Fälle gelten lassen, wie z. B. die Verhältnisse in Rußland, in Oesterreich, wo die Assignatenwirtschaft bereits Tatsache ist. Für ander Staaten ist es nicht ausgeschlossen, daß sie denselben Weg gehen... Aber einstweilen spielt bei ihnen die Banknote nur die Rolle des Instruments in der Hand der eben beschriebenen außergewöhnlichen Nachfrage. Gäbe die Bank von Frankreich weniger Zahlungsmittel aus, so würde sich der Verkehr anderer Kreditpapiere bedienen da die Transaktionen deshalb nicht ausfallen würden. Den Beweis, daß die Teuerung nicht proportional zur Papiergeldmenge steht, liefert die Statistik der Emissionen. In England sind die Preise 136% höher als vor dem Kriege, in Frankreich 201% und in Schweden 207%, während die Ausgabe von Papiergeld in diesen drei Ländern in einem ganz andern Verhältnis stehen. Heute, wo die neutralen Länder von Geld überfüllt sind, müßte die Preisdifferenz im Vergleich zu den „Papiergeldstaaten" eine gewaltige sein. In Wirklichkeit ist die Preissteigerung ein universelles Phänomen und macht sich im Innern Chinas oder Afrikas genau so geltend wie bei den vom Kriege heimgesuchten Völkern.

Angesichts dieser abnormalen Wirtschaftslage, die die Gesetze der klassischen Nationalökonomie auf den Kopf gestellt hat, kann Professor Gide auch die sozialen Fragen nicht im rosigen Lichte sehen. Lohnsteigerung und Arbeitsunlust sind die Begleiterscheinungen der heutigen Wirtschaftsordnung geworden; die Versuche, den Arbeiter an den Unternehmungen zu interessieren, scheitern am Widerstande des Patronats wie des Syndikalismus: der Klassenkampf hat einen zu tiefen Graben geschaffen.

(„Neue Zürcher Zeitung.")

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Victrola und Columbia Sprech-Maschinen

Bar oder Abzahlungen. — Sechs Monate für Bar gerechnet. Liberty Bonds zum vollen Werte in Zahlung genommen.

Wieder angelangt: Records, welche in Deutsch nicht anderswo zu haben sind. Wenn die Schwalben heimwärts ziehen. Tiroler [illegible] Mädel, ruck, ruck, ruck. Behüt' dich Gott, es hat nicht sollen sein. [illegible] Am Rhein. Deutsche Trinklieder. Potpourri. Im tiefen Keller sitz ich hier. Begräbnis von einem Schwein. Die Lorelei. Ein Lachlied.

Alte Maschinen in Tausch genommen. Reparaturen.

J. M. COOPER,
335 W. North Ave.
Chicago. — Telephon Diversey 2799.

24ap*X

PURITAN MALT EXTRACT

PURITAN MALT EXTRACT
— mit —
Puritan frisch gepreßtem Hopfen
macht ein köstliches Getränk, [illegible] als andere Marken. Besteht auf Puritan. Alle besseren Apotheker haben es oder verschaffen es Euch.

ap6,7,9,13,23,26,28,30

Lolo und Kathi.

Skizze von M. Roda Roda.

I.

Mama: Ich gehe zu Tante Klara zum Tee. Kommst du mit?"

Lolo: „Ich möchte lieber zu Haus bleiben und das letzte Dutzend Staubtücher märken."

Mama: „Wie du willst. Uebrigens kann die Kathi helfen, damit du sicher fertig wirst."

Lolo: „Kathi sagt, sie müßte Fenster waschen."

Mama: „Das hat Zeit. Ruf sie— und gib ihr die Arbeit in die Hand. Sonst verplempert sie die Zeit, und es geschieht gar nichts. Ich möchte dir ja gern helfen — aber ich muß versuchen, Tante Klara ein Wink wegen des Hochzeitsgeschenks zu geben — sonst kriegst du heilig einen unnützen Brotkorb oder so einen monströsen Pokal . . . Ich möchte nur wissen, wozu man immer noch Pokale fabriziert."

Lolo: „Und was willst du Tante Klara suggerieren?"

Mama: „Zwölf Paar Jourbestecke. Ich habe ganz reizende bei Dorprecht im Schaufenster gesehen. Adieu, Lolo! Ruf Kathi — und zieh den Gummihut über den Finger. Dein Bräutigam kann zerstochene Finger nicht leiden."

Lolo: „Küß die Hand, Mama."

II.

Lolo: „Käthi! Mama hat gesagt, Sie sollen mir helfen, die Staubtücher ausnähen, damit alles zusammen in die große Wäsche kommt. Da haben Sie rote Wolle und eine feine Nadel."

Käthi: „Ich bitt' — wann ich's nur schön genug mach'."

Lolo (zögernd): „Wissen Sie was? Setzen Sie sich da auf den kleinen Sessel. Hier ist besseres Licht als im Dienstbotenzimmer."

Käthi: „Oh, ich seh' schon auch draußen genug."

Lolo: „Bleiben Sie nur da . . . Sie, Katherl, wir können ein bißchen miteinander plaudern. Wie das vorige Mal. Erinnern Sie sich? Die Geschichte von . . . von . . . Ihrem Johann? Ich weiß noch gar nicht das Ende."

Käthi: „Gott . . . gnä' Fräulein, da is auch nix zu wissen . . ."

Lolo: „Doch, doch," — Sie beugt sich gespannt vor; beide Mädchen lassen die Arbeit in den Schoß sinken.— „Erzählen Sie weiter. Kathi! Voriges Mal ist Mama eben nach Haus gekommen, als Sie . . ."

Käthi: „Wo sein wir denn stehn geblieben?"

Lolo: „Oh—g'rad da, wie der . . . der Matthias Ihnen sagte . . ."

Kathi: „Ich weiß schon. Also: . . . der Matthes, gnä' Fräul'n, hat das schönste Haus im Dorf, g'rad neben der Pfarre. Er ist der Reichste bei uns. Und auch ein ganz hibscher Mann. Wie ihm sein Weib gestorben is, hat er ihr eine Leich mit Musik gemacht, da haben die Leut nur so geschaut."

Lolo: „Der Matthes ist Witwer?"

Kathi: „Hab' ich das 's vorige Mal nit g'sagt?"

Lolo: „Nein — Wie ist denn das überhaupt bei euch, Kathi, wenn . . . wenn . . . ein Mann einem Mädel den Hof macht?"

Kathi: „Gott, gnä' Fräul'n . . . das kann man nit so sagen . . . Das is meistens so, daß er mit ihr im Wirtshaus tanzt — und wann ein andrer Bursch um sie kommt — un er will halt nit, daß sie tanzt — und der andre ziegt das Madel — no, so haut er dem andern eine hinein, und ihr zahlt er ein Bier. Da merkt sie dann, daß der Bursch sie gern hat — und wann sie ihn auch will, geht sie halt mit ihm . . ."

Lolo (lacht): „Das ist freilich einfach — und ganz anders als bei uns."

Kathi (mit Ueberzeugung): „Oh, ganz anders, Fräulein Lolo. Ich hab' mir das auch gedenkt, wie daß ich einmal den Herrn Leutnant g'sehen hab', wie daß er und der Herr Bräutigam sein im Salon g'sessen. Die waren ganz heeflich miteinand."

Lolo (sehr rot): „Aber Kathi, wie kommen Sie jetzt auf die Idee?"

Kathi: „Das große weiße Rosenbukett, was Fräul'n Lolo am Verlobungstag kriegt haben und wo kein Brief dabei war — des hat auch der Herr Leutnant geschickt."

Lolo: „Woher wissen Sie das?"

Kathi: „Ich bin um a neune hinunterg'laufen auf die Post mit an Brief — und an der Ecke bei der großen Blumenhandlung bin ich stehn blieben und hab' einig'schaut. Da is der Herr Leutnant drinnen g'standen und hat g'rad 's Börsel wieder in die Hosentaschen gesteckt. Und um a elfe hat man das Bukett bracht."

Lolo: „So. — Aber Kathi, Onkel Heinrich hat es doch geschickt. Er hat's selbst gesagt, wie er am Abend hier war."

Kathi schlägt die Augen voll zu Lolo auf. — „Oh, gnä' Fräul'n müssen das nit glauben. Wann ein Mädel heiraten soll, da lügt die Verwandtschaft so, aber so viel z'samm."

Lolo (unsicher): „Sie können das nicht wissen, Kathi . . ."

Kathi: „Also ich bitt', Fräul'n, der Herr Leutnant, der is galant. Wann er bei uns genachtmahlt hat, so hat er mir immer an Gulden Trinkgeld geben. Un der Herr Onkel sucht lang im Börsel und sagt dann: „Jessas, Katherl, jetzt hätt' ich Ihnen beinah' a Sechserl geben statt aner Krone." Un wann ich dann schau, was ich kriegt hab', is 's erscht recht a Sechserl. Also, der is zu sparsam, der Herr Onkel. Der schickt ka Bukett."

Lolo lenkt ab. — „Wie war das mit dem Matthes, Kathi?"

Kathi: „No . . . halt . . . Der Mathes hat mich wollen — ich hab' aber nix davon gewußt, weil doch a Wittiber nit zum Tanzen kommt, oder so . . . Er is zu die Eltern kommen und hat mich verlangt. Der Vater hat gleich ja g'sagt—die Mutter hat g'sagt, sie sollen mich fragen. — Ich hab' nein g'sagt, weil ich mich doch schon mit 'm Johann versprochen hab'. Der Vater war bös und hat mir g'sagt, ich muß — und der Johann wär' a armer Schlucker. Und wie ich nit hab' wollen, hat der Vater g'sagt, er schlagt mich krumm. Da hab' ich mich sehr g'forchten und hab' ja g'sagt. Und der Matthes hat mir den Ring von sein seligen Weib bracht, an sehr an schönen, schweren, goldnen Ring. Aber ich hab' doch ka Freud' nit g'habt. Er hat mir a Paar Zugstiefletten kauft und a seidnes rotes Tüchel — aber 's hat mich aa nit g'freut. Ich hab' immer g'wahnt. Und der Vater war bös und hat g'sagt, er wird mich schon lernen, wann ich mit der Heulerei nit aufhör'. Und er hat schon wollen am Sonntag nach Ostern die erschte Aufbietung machen. Ich hab' aber nein und nein g'sagt — ich schrei noch in der Kirchen am Altar nein, wann sie nit sechs Wochen warten. Weil ich g'wußt hab', daß der Johann auf Urlaub kommt vom Milidär. So haben s' g'wart. Die Mutter hat mir immer schee zug'redt, i soll nit a so sein un mir 'n Johann aus 'm Kopf schlagen. Der Vater hat nit viel mit mir g'redt — un der Matthes is immer am Abend kummen un hat 'm Vater Tabak un Wein bracht un der Mutter Butter g'schickt un Hähndeln — weil mir doch klaane Häusler saan un er den scheen Hof hod. Da ham mir all's fein g'fresse un trunke — un i hab' g'wart. — Gott, gnä' Fräul'n, war des schee, wie daß der Johann is kummen . . ."

Lolo: „Kathi, redet man bei Ihnen ein so kurioses Deutsch?"

Kathi: „Je, ich vergiß mich so, wann ich von z' Haus sprich."

Lolo: „Also weiter! Was hat der Johann getan?"

Kathi: „'s war ganz einfach. Am Samstag abend is er kommen. So um a elfe kommt er auf unsern Hof, da haben wir uns troffen. 's war a bißl frisch — da sein wir auf 'n . . . auf 'n Heuboden krochen — und dort hab' ich alles verzählt und hab' g'weint, und der Johann hat mich küßt und tröst und hat mir g'sagt: wann ich ihn nur gern hab', dann wird alles gut. Die Hauptsach ist die Lieb'. — Am andern Tag hat er dann dem Matthes zwei Zähn' ausg'schlagen."

Lolo: „Und Ihr Vater, Kathi, was hat er gesagt?"

Kathi: „Das hab' ich nicht abgewart. Ich hab' meine paar Kleider in ein Taschentuch bunden und bin durchgangen in die Stadt. Eine Wochen war ich bei der Resi-Tant in Quartier, dann hat sie mir den Dienst verschafft bei der gnä' Frau Mama."

Lolo: „Tut's Ihnen nicht manchmal leid, Kathi? Jetzt wären Sie eine reiche Bäuerin, hätten das seidne Tuch, den golden Ring und könnten Butter und Hühner essen. Man muß doch auch auf den Verstand hören."

Kathi (fest): „Das scheenste im Leebn is die Lieb'." — Und lachend: „Fräul'n Lolo, wissen S', wie man bei uns sagen dut?

> Was hätt' mir die Lieb'
> Von dem Reichen genützt?
> Ich möcht' ihn nicht haben,
> Und wann er Zwanziger schwitzt.

Wann der Johann ausgedient hat, dann heiraten wir. Und dann is alleweil Feiertag."

Lolo (leise): „Haben Sie... den Johann sehr lieb?"

Kathi: Je — wann ich mein Johann sieg, hupft mir das Herz im Leib — wann er mich küßt, springen mir die Tränen in die Augen . . . Fräul'n Lolo! Fräul'n Lolo! Was weinen S' denn, um Himmels willen!"

Lolo: „Unsinn. Ich weine doch nicht. Ich hab' einen Augenkatarrh."

Eine Weile ist es still. Das Fräulein und das Stubenmädchen sticken eifrig.

Kathi (leise zögernd): „Fräul'n Lolo, vor ein paar Tagen hab' ich den Herrn Leutnant auf der Straße g'sehn. In der Pariser Gasse, gegen Abend. Ich... hab' mit ihm gesprochen."

Lolo: „— — —?"

Kathi: „Ich hab' ihn gegrüßt. Er hat „guten Abend" g'sagt un is vorbeigangen. Wie er drei Schritt vorbei war, is er stehn blieben — ich auch. Dann is er zurückkommen un hat g'sagt: „Wie geht's Ihnen, Kathi?" — „Ich danke," hab' ich g'sagt, „ganz gut." — „Sein S' noch auf dem alten Platz, Kathi?" hat er g'fragt. — „Freilich," hab' ich g'sagt. — Dann hat er eine Weile nix g'sagt — un ich wollt' schon grüßen un weiter geh'n — da hat er g'sagt: „Wie geht's denn der gnä' Frau, dem gnä' Herrn und dem gnädigen Fräulein?" — „Ich dank", hab' ich g'sagt, „dem gnä' Fräul'n geht's gut." — Von der Gnädigen hab' ich nix g'sagt, ich hab' mir denkt, das interessiert ihm eh nit. — „Und," hab' ich g'sagt, „in sechs Wochen is die Hochzeit."

Lolo: „— Und?"

Kathi: „Nix hat er mehr g'sagt. A bißl an grünen Stich hat er im G'sicht kriegt und is gangen. — — Fräul'n Lolo, ich hab' 'n Herrn Leutnant so gern g'sehn. G'rad so lieb hat er breing'schaut wie mein Johann — So a G'schau, was ein zum Herzen geht — und a Stimm' wie Honig. Und die Lieb' is die Hauptsach. Wann mich mein Johann küßt, hupft mir das Herz im Leib..."

Lolo (irritiert): „Das haben Sie schon einmal erwähnt, Kathi."

Kathi: „Oh, des is so scheen, gnä' Fräul'n."

Lolo (bös): „Warten Sie 's ab. Wer weiß, ob Sie sich nicht nach den Fleischtöpfen Aegyptens sehnen werden."

Kathi: „Wie, bitte?"

Lolo: „Nichts. Es klingelt draußen."

Kathi geht und kommt gleich wieder. — „Der Herr Bräutigam is kommen."

III.

Vier Wochen später. Lolos Zimmer. Die Stühle, die Kommode liegen voll von Paketen, Hutschachteln, Blusen und Gürteln. Auf dem Toilettentisch stehen weiße Schuhe, auf dem Schreibtisch liegt das Toilettennecessaire. In der Ecke, von Tüchern umhüllt, hängt am Kleiderstock das Brautkleid. Es guckt die weiße Schleppe hervor, mit Spitzen und Myrtenkränzchen geputzt. Beim Fenster sperrt ein aufdringlich gelber Lederkoffer sein Maul auf.

Kathi macht schwache Versuche, aufzuräumen.

Lolo läuft ebenso zwecklos hin und her.

Lolo: „Morgen um die Zeit bin ich schon weg."

Kathi (schluchzt auf): „Oh, gnä' Fräul'n wie glücklich müssen gnä' Fräul'n sein!"

Lolo: „Warum weinen Sie, Kathi? Ich komme bald wieder."

Kathi: „Ich weiß, gnä' Fräul'n. Ich wein' auch nit darum." — Sie sinkt vor einem Sessel in die Knie, hat den Kopf auf die Arme gelegt und weint herzzerbrechend.

Lolo: „Na, Kathi, was ist denn los? Hat Mama Sie ausgezankt?"

Kathi: „Na . . . a . . . nein."

Lolo: „Was flennen Sie also?"

Kathi: „Mein Johann . . ."

Lolo: „Ist er tot?"

Kathi: „Na . . . a . . . in."

Lolo: „Also krank?"

Kathi „Na . . . a . . . nein."

Lolo (mit aufblitzenden Augen): „Kathi, hat Johann Sie sitzen lassen?"

Kathi: „Ja . . . a . . . a."

Lolo: „Wann denn?"

Kathi (schneuzt sich und schluckt die Tränen hinunter): „Vor a drei Wochen hat . . . hat er mir ge . . . schrieben, daß i . . . ich nt warten so . . . soll. Wenn er au . . ausgedient hat, nimmt er die Witwe, wo die Kantine hat in der Ka . . . Kasern'."

Lolo: „Vor drei Wochen? Und Sie haben mir das nicht erzählt?"

Kathi: „Gnä' Fräul'n haben doch nit zu mir gesprochen seit der Zeit — und ich hab' mir g'denkt, gnä' Fräul'n sein bös auf mich."

Lolo (errötet): „Aber keine Spur."

Kathi: „Und jetzt fallt mir's so schwer, alle die Hochzeitssachen zu sehen. Gnä' Fräul'n heiraten — und ich kann auf der Weidenflöten blasen. Un es war so schön, Fräul'n Lolo, un ich hab' ihm so gern g'habt. Un' wann er mich küßt hat . . ."

Lolo: „Ich weiß schon, Kathi."

Kathi: „Ich sitz' jetz da mit mein Herzleid — un keiner tröst' mich."

Lolo — sie hat sich später der häßlichen Regung sehr geschämt und hat der Kathi was mitgebracht von der Hochzeitsreise; aber jetzt bricht sich der Groll und der Neid Bahn. Lolo ruft boshaft: „Na, sehen Sie, Kathi — hätten Sie den reichen Matthes geheiratet! Recht ist Ihnen geschehen, Sie dumme Urschel!"

Kathi: „Jawohl, gnä' Fräul'n! Aber 's Herz is mir so schwer."

Lolo (hart): „Wird schon besser werden. Daran ist noch keine gestorben. Holen Sie mir jetzt meine neuen Schuhe, Ich werde einpacken."

Leset die
„Sonntagpost"

Diese Bank ist eine Staats-Bank — Diese Bank ist eine Staats-Bank

Wenn Sie Geld nach Europa senden oder Deutsche, österreichische oder ungarische

Städte-Anleihen
— oder —
Staatspapiere
Billigst

kaufen wollen, so kommen Sie zu **UNS.** **Bei uns werden Sie nicht von unerfahrenen jungen Leuten bedient,** sondern von Beamten, die ihr Geschäft verstehen und — Ihnen in jeder Weise nützlichen Rat erteilen können.

STATE Commercial and Savings BANK
1935-39 Milwaukee Ave.

Offen täglich von 8:30 bis 6.00. Montag, Donnerstag und Samstag von 8:30 bis 8:30. Sonntag von 10—12.

Diese Bank ist eine Staats-Bank — Diese Bank ist eine Staats-Bank

Geld
nach Europa

Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente, wendet Euch an die

Fekete & Son
BANK
1957 Grand Ave.,
Telephon, Seeley 3968.

ja17famomi*

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien.
Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel.: Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. — Jos. H. Becker

6ap*X

Schiffskarten von Europa

werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über

Triest bis Chicago,

für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.

Rate: Ozean mit Tax..... **$88.00**

mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.

K. W. KEMPF,
General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

31mzdofrsonmomi*

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür,
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

feb9*X

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
519 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6370.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

1ap*X

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF
Tel. Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

31mz*X

Direkte Dampfer
nach
Danzig und Hamburg

andere **Schiffskarten** nach Rotterdam, Bremen, Antwerpen, Copenhagen, Triest

Geldsendungen

Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin.

sowie auf alle Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Litauen, Esthonien, Kurland.

J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.

(a10famodido*

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
[illegible] Sonntags 10 bis 12 mittags.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Südostecke Halsted Straße. 2. Stock. Ueber der Apotheke.
Telephon Lincoln 6161.

Folgende Preise für

Geldsendungen und Checks.

Diese Preise sind ohne Anzeige Aenderungen unterworfen.

Deutschland:	
10,000 Mark heute..	$165
100,000 Mark heute	$1640
Oesterreich:	
10,000 Kronen heute	$53
100,000 Kronen heute	$525
Ungarn:	
10,000 Kronen heute	$55
100,000 Kronen heute	$540
Polen:	
10,000 polnische Mark	$69
100,000 polnische Mark	$625
Czecho-Slowakia:	
10,000 Kronen heute	$170
100,000 Kronen heute	$1650
Jugo-Slavia:	
10,000 Kronen	$75
100,000 Kronen	$725
Elsaß-Lothringen u. Luxemburg:	
1,000 Franken	$62.50
10,000 Franken	$600

Preise für bares Geld:

10,000 Mark, wenn heute gekauft, zu	$190
100,000 Mark, wenn heute gekauft, zu	$1875
10,000 Kronen, wenn heute gekauft, zu	$60
100,000 Kronen, wenn heute gekauft, zu	$575
10,000 Russische Rubel, wenn heute gekauft, zu	$175
100,000 Russische Rubel, wenn heute gekauft, zu	$1670

Schiffskarten über alle Linien. — Ausländisches Geld stets an Hand.
Rat in Steuer- und Gepäckangelegenheiten.

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Damenkleid.

Die obige Abbildung zeigt ein reizendes Kleid besonders für Frühjahrs-Seidenstoffe geeignet. Die Vorderteile der Taille ist im „Surplice"

9029

effekt. Die Bandschleifen der Schärpe werden in den Näthen unter dem Arm zusammen befestigt. Die zwei Bahnen des Rockes sind eingelesen.

Das Damenkleid Nr. 9029 ist in Größen von 36—46 Zoll zu haben. Größe 36 bedarf $4\frac{3}{8}$ Yard 36 Zoll breiten Stoff nebst $\frac{1}{2}$ Yard 27 Zoll breiten Besatzstoff und $1\frac{1}{4}$ Yard Spitzen. Preis 12 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Ein Schlauberger. — Diener (bei einem jungverheirateten Ehepaar): „Heut' hat der Herr zum ersten Mal g'merkt, daß ich von seinen Zigarren mitrauche — die Flitterwochen sind also jetzt vorbei!"

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel brauchen nicht bei uns gekauft zu werden. Wir haben aber zur Bequemlichkeit der Kundschaft Dauerware in Export-Behältern auf Lager. Spezial-Offerte: Speck, 12 Pfund, $2.75.

Die Kisten können beliebig schwer sein, sind voll versichert und werden auf Wunsch unentgeltlich gepackt.

Kleider, Wäsche, Stiefel, Seife usw. können mit Lebensmitteln in einer Kiste gepackt werden.

Wir lassen von Haus abholen und verschiffen jede Woche.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.

Ruft uns auf! Tel.: Franklin 4034.

Transatlantic Packet Co.
152 N. La Salle Straße

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, Ja., 25. April 1920.

Georg Schlootfeld beging Selbstmord, indem er von der Mississippi-Brücke in den Fluß sprang. Er war in Farmers Hotel wohnhaft und unverheiratet.

Das Skattournament des Commercial Klub findet Montag abend statt.

Moline, Jll., 25. April 1920.

Die Vorbereitung der Maifeier, die Samstag, den 1. Mai, im Browning Feld stattfindet, macht gute Fortschritte. Eine Musikkapelle von 40 Mann und ein Chor von 500 werden die Musik liefern. Verschiedene Redner werden Ansprachen halten; nationale Tänze kommen zur Vorführung, und ein Fahnenreigen, vorgeführt von 200 Kindern der Lincoln Schule, wird die Feier schließen.

D. A. H.

Ehrenausschuß ernannt, um bei der Aufbringung von Geldern für die notleidenden Kinder zu helfen.

Die „Abendpost" wurde von der Deutschamerikanischen Hilfe um die Veröffentlichung der nachstehenden Liste hervorragender Bürger ersucht, welche sich bereit erklärten, sie bei ihrem Bestreben, Gelder für die notleidenden Kinder in Deutschland, Oesterreich und Ungarn aufzubringen, nach Kräften zu unterstützen, und zu Mitgliedern eines Ehrenausschusses ernannt wurden, der an der Spitze dieser Hilfsaktion stehen wird:

Gouverneur Frank O. Lowden, Bürgermeister William Hale Thompson, Generalanwalt Edward J. Brundage, Erzbischof George W. Mundelein, Schulratsmitglied Dr. Sadie Bay Adair, Dr. Frank Billings, William Boldenweck, Kongreßabgeordneter Fred A. Britten, Frank O. Campe, Anton J. Cermak, Hinton A. Clabaugh, Percy B. Coffin, Prof. Starr Willard Cutting, Jacob N. Darmstadt, Clarence S. Darrow, General Charles G. Dawes, James Davis, Pfarrer C. H. Demetry, Charles S. Deneen, B. A. Eckhart, Dennis J. Egan, Leo Ernst, Thomas Estill, Korporationsanwalt Samuel Ettelson, Richter Charles M. Foell, Mitchell D. Follansbee, Oscar G. Foreman, Polizeichef J. J. Garrity, Michael F. Girten, Otto Grange, Guy Guernsey, Dr. F. W. Gunsaulus, Carter H. Harrison, Richter Oscar Hebel, Eberhard Heidhues, Dr. Jacques Holinger, Richter Henry Horner, Carl Huncke, Henry W. Huttmann, Pastor Rudolph John, James T. Igoe, Dr. Gustav Koehler, Oscar A. Kropf, Ernst J. Kruetgen, J. Hamilton Lewis, Harry A. Lipsky, Edward R. Litsinger, Arthur C. Lueder, Kongreßabgeordneter William E. Mason, Oscar F. Mayer, Medill McCormick, Frau Medill McCormick, Mary E. McDowell, Harry M. Merrick, William Mannhardt, August W. Miller, Schulsuperintendent Peter E. Mortensen, Richter John G. Oglesby, Richter Hugo Pam, Chas. W. Peters, C. H. Puscheck, Monsignore F. A. Rempe, William H. Rehm, Carl Roeßler, William Rothmann, Leopold Saltiel, Dr. Otto L. Schmidt, David E. Shanahan, Henry Schoellkopf, Richter John Stelk, Stadtschatzmeister Henry Stuckhardt, Countyschreiber Robert M. Sweitzer, Max Teich, John E. Traeger, Edw. C. Uihlein, Fred. W. Upham, Roy O. West, Adolph D. Weiner, William A. Wieboldt, Hermann Wollenberger, Felix von Wysow.

Checks sind auf den Namen „American Relief for the German People" auszumachen.

* An Wabansia und Crawford Avenue wurde der zehnjährige Frank Corufine, Nr. 1639 N. Kildare Ave., von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er im St. Annen Hospital kurz nach seiner Einlieferung starb.

Sind es die Rechten?

Verhaftete konnten von dem Ueberfallenen nicht identifiziert werden.

Große Mengen Whisky gestohlen

Farbiger, den die Polizei für den Mörder Herbert Cobbs hält, festgenommen. — Postmeister von Hollywood überfallen und beraubt.

Daniel Vallo, der früher Edward („Ammunition") Wheed als Kraftwagenlenker diente, und James Buchanan, alias Fleming, angeblich ein bekannter Einbrecher, wurden gestern abend nach längerer Jagd in einem Gäßchen hinter dem Hause Nr. 849 W. Washington Blvd. verhaftet, kurz nachdem ein Einbruch in dem Gebäude, in welchem sich die Firma Harold R. Walken & Co. befindet, verübt, der dort bedienstete Wächter gebunden und geknebelt und Whisky im Werte von ungefähr $10,000 fortgeschleppt worden war. Der Wächter konnte die beiden Burschen nicht identifizieren. „Diamond Joe" Esposito erschien bald nachdem die beiden Burschen festgenommen worden waren, in der Bezirkswache an der Desplaines Straße und versuchte die Gefangenen durch Stellung von Bürgschaft zu befreien, wurde aber benachrichtigt, daß sie der Bundesbehörde überwiesen werden würden. Vallo kam zuletzt mit den Gesetzen in Konflikt, nachdem Wheed wegen Mordes und Einbruchs verhaftet worden war. Er entwich damals den Detektives der Staatsanwaltschaft und wurde seit der Zeit nicht mehr aufgestöbert. Buchanan wurde kürzlich in Philadelphia von einer Mordanklage freigesprochen.

Des Mordes verdächtig.

Nach einer die ganze Nacht währenden Jagd durch die Wälder in der Umgegend von Peotone, Jll., gelang es gestern, einen Farbigen, mutmaßlich Winfield Bennett, Nr. 121 Ost 116. Straße, festzunehmen, der unter dem Verdacht steht, am Samstag abend, wie berichtet, seinen Rassegenossen Herbert Cobb, Nr. 340 Ost 116. Straße, erschossen zu haben. Detektives, welche der Abteilung zur Aufarbeitung von Mordfällen zugeteilt sind, und Beamte der Bezirkswache in Kensington waren dabei behilflich, fünf weitere Wollköpfe, welche ebenfalls mit der Mordtat in Verbindung stehen sollen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Cobb wurde, wie in der „Sonntagpost" berichtet, in einer Billardhalle in Kensington im Laufe eines Streites erschossen.

Gestohlene Kleiderstoffe.

Detektives verhafteten gestern im Lokal des demokratischen Klubs der 18. Ward, Nr. 1466 W. Madison Straße, Edward Gorman, John Barry und John Hartfelt unter dem Verdacht, Einbrüche und Räubereien verübt zu haben. Vier Ballen Kleiderstoffe, die angeblich von den Burschen gestohlen wurden, wurden in den Räumlichkeiten des Klubs gefunden.

Der Postmeister Philip Grant wurde in seinem Laden in der Ortschaft Hollywood von drei Banditen überfallen und in einen Eisschrank gesperrt. Die Räuber erbeuteten $25 in Briefmarken, $65 aus der Ladenkasse und eine Uhr im Werte von $100.

Im Bühnenkostüm.

Während der Vorstellung drangen Diebe in die Ankleidezimmer der Choristinnen des Star and Garter Theaters ein und stahlen die dort liegenden Kleider, sodaß sich die Mädchen im Bühnenkostüm nach Hause begeben mußten. Wie viele von ihnen sich dabei erkälteten, ist noch nicht bekannt gegeben worden.

Im Vestibule Cafe, Nr. 6 Ost 22. Straße, wurde gestern morgen Frau Grace Darling, Nr. 18 Bishop Str., von einem Unbekannten in den linken Arm geschossen. Sie fand im St. Lukas Hospital Aufnahme. Wer den Schuß abfeuerte, konnte noch nicht ermittelt werden.

Explosion.

Das Gebäude Nr. 1238—40 Milwaukee Ave. teilweise zerstört.

Durch eine Explosion wurde heute morgen ein Teil des dreistöckigen Gebäudes Nr. 1238—40 Milwaukee Avenue zerstört. Die Polizei konnte bisher nicht ermitteln, ob ein Bombenattentat oder eine Gasexplosion vorliegt. In dem Gebäude befinden sich die Räumlichkeiten der Großman Shoe Company und des Kleiderhändlers K. Hefer.

Zionisten in Palästina.

Was ein Chicagoer über die Pläne der Zionistenbewegung sagt.

San Remo, 26. April. Den hier weilenden Vertretern der Zionisten ist von den britischen Delegaten die Zusicherung geworden, daß an Stelle der Militärverwaltung in Palästina, die für die Juden durchaus nicht befriedigend gewesen, ein milderes bürgerliches Regiment treten soll. Die Zionisten sind in San Remo durch Benjamin Cohen aus Chicago, Jll., vertreten, der zusammen mit Dr. Chayim Weizmann, dem Präsidenten der Welt-Zionistenkommission, aus Palästina hierhergekommen ist.

„Der Zionismus hat als politische Bewegung aufgehört", sagte heute Herr Cohen. „Nachdem den Juden nunmehr eine nationale Heimstätte gesichert worden, liegt die Aufgabe des Zionismus darin, Palästina zu entwickeln und die jüdische Einwanderung aus Osteuropa dorthin zu lenken. Die Entwickelung des Landes wird hauptsächlich eine landwirtschaftliche sein. Palästina zählt jetzt 700,000 Einwohner, während es zur Zeit Davids 2,000,000 Einwohner hatte.

Das Land kann durch die Einführung der besten Methoden der Landwirtschaft die vierfache Zahl der gegenwärtigen Einwohnerschaft unterhalten, und die Juden in Rußland, Polen und Rumänien würden gern dorthin auswandern.

Die Pläne der Zionisten gehen dahin, die Juden mit den Händen arbeiten zu lassen, statt mit dem Kopf, was sie in den übrigen Ländern der Welt zum größten Teil getan haben. Es ist ein interessantes soziales Experiment. Es wird nicht sozialistisch sein, aber man kann es meiner Ansicht nach als sozial bezeichnen.

Amerika wird meiner Ansicht nach den größten Teil der Gelder zu liefern haben, bis der neue Staat im Gange ist, und während etliche der Ausgaben sich bezahlen werden, dürften andere nicht produktiv sein."

Maitag in Paris.

Allgemeine Lahmlegung der Betriebe durch einen Generalstreik in Aussicht.

Paris, 26. April. Für den ersten Mai steht der Stadt eine nahezu vollständige Stockung der Betriebe infolge des Generalstreiks bevor, den die Arbeiterschaft als Kundgebung am Maitag zu veranstalten beabsichtigt. An dem Ausstand werden sich die Angestellten der Hotels, des Postamts, des Fernsprechdienstes, des Telegraphenamts, des Verkehrswesens und der Gas- und Elektrizitätsanlagen sowie auch alle städtischen Arbeiter, die Unionen angehören, beteiligen. Die große Masse der Ausständigen wird nach 24 Stunden die Arbeit wieder aufnehmen.

Die Lehrer werden im Dienst bleiben und auch die Lebensmittelgeschäfte werden, wenigstens während etlicher Stunden, geöffnet sein.

Eine neue Gefahr droht durch den Beschluß des Kongresses der Eisenbahner einen Streik zur Durchsetzung ihrer Forderungen anzuberaumen, falls diese Arbeitseinstellung vor Samstag dem 1. Mai erfolgt. Ob dieser Kampf zur Durchsetzung der sofortigen Nationalisierung der Bahnen und zur Durchsetzung der übrigen Forderungen der Eisenbahner zur Tatsache werden wird, scheint davon abzuhängen, ob die allgemeine Arbeiterföderation mitmachen wird, die, wie es heißt, weniger zu Gunsten eines Generalstreiks ist, als die neue Mehrheit der Extremisten unter den Eisenbahnern. Es wird daraufhingewiesen, daß diese Extremisten knapp die Hälfte in der Organisation der Eisenbahner umfassen, die 330,000 Mitglieder zählt.

Bezüglich der Stellungnahme der Regierung zu der Kundgebung am Maitag und zu dem angedrohten Ausstand der Eisenbahner ist soweit nichts Bestimmtes bekanntgegeben worden, aber man weiß, daß falls die Eisenbahner an den Streik gehen sollten, ihre unverzügliche Mobilmachung verfügt werden würde, um dem Ausstand ein Ende zu machen, genau wie es im Februar geschah. Mit Bezug auf die Kundgebungen am Maitage soll die Regierung noch strammere Maßnahmen wie am Maitag des verflossenen Jahres planen. Damals schossen die Truppen, bei dem Bemühen die Straßen von den Volksmassen zu räumen, in das Volk hinein.

Brutaler Mord.

Telephonistin in Pontiac, Mich., von Unbekanntem erwürgt.

Pontiac, Mich., 26. April. Die hiesigen Behörden haben soweit noch keine Spur des Mörders der 19 Jahre alten Telephonistin Vera Schneider entdeckt, deren Leiche am Sonntag zu früher Stunde auf der Veranda eines unbewohnten Hauses aufgefunden worden war. Das Mädchen war augenscheinlich erwürgt worden.

Wie aus dem Zustand des Erdreichs bei dem Hause hervorging, hatte zwischen dem Mörder und seinem Opfer ein verzweifelter Kampf stattgefunden. Die Behörden haben das Gelände vorläufig abgesperrt, da Bluthunde aus Manchester, O., hier erwartet werden, mit deren Hilfe man den Mörder zu ermitteln hofft. Frl. Schneider war, wie von verschiedenen ihrer Bekannten versichert wurde, am Samstag gegen Mitternacht in der Begleitung eines Mannes gesehen worden, aber soweit konnte noch keine gute Personalbeschreibung des Betreffenden gesichert werden.

* Die Witwe Katherine unterbreitete Richter Corkell im Nachlaßgericht heute das Inventarienverzeichnis des Nachlasses des vormaligen Stadtschatzmeisters William M. Devine. Der Nachlaß besteht aus dem Land und den Gebäuden 415 bis 421 Nord Wells Straße und sechs anderen Liegenschaften im Gesamtwert von rund $250,000.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Bänder u. s. w.

Haarschleifen-Bänder, aus reinseidenem Moire-, Taffeta-, Satin- und hübschen Dresden-Bändern — 4 bis 5 Zoll breit, wert 39c — die Yard zu ... 28c

Künstliche Fern Fillers — mit roten, rosa, gelben und Ward Rosen gefüllt — soweit dieselben reichen — (keine abgeliefert) — zu nur ... 45c

Die Kurzwaren

Sew-on Korsett Garters, Set von 2 speziell zu ... 14c
Weiße Perlknöpfe, 2 und 3 Löcher — die Karte zu nur ... 2½c
Canton Nähseide — 50 Yards-Spule, zu ... 5c
Aluminium Fingerhüte — 3 für ... 5c
Stopfwolle, nur in farbig — 2 Spulen für nur ... 5c
Dreß Snap Fasteners, schwarz oder weiß, das Dutzend zu 2½c

Moderne Tricotine

41-zöll. Tricotine, populärster Stoff der Saison für Suits und Skirts, nur in Navyblau; wir offerieren 50 Stücke, reguläre $2.50 Qualität, spez. Dienstag die Yard ... $1.79

Dreß- und Suiting-Serge — fest gewebte gute dauerhafte Qualität — für Suits, Skirts usw.; eine gute Auswahl heller und dunkler Farben; 36 Zoll breit — $1.50 wert, Yard zu ... $1

Gebleichter Shaker-Flanell

Tausende von Yards von gebleichtem Shaker Flanell — weich gefließt, wendbare Qualität, für Babiesgebrauch usw. — in drei großen Partien für morgen die Yard zu ... 29c, 33c & 35c

Dr. Price's Baking Powder

(Nicht abgeliefert). Nur 3 Büchsen an einen Kunden. — In unserer Cash and Carry Grocery, die 25c Büchse 18c

Ersparnisse in Waschstoffen

38zöllige Novelty Dreß Voiles, hübsch Frühjahr- und Sommer-Fassons — 85c Werte — die Yard zu nur ... 65c
32-zöll. gewebter gestreifter Madras, für Männerhemden und Damenkleider, echte Farben, wert 89c — die Yard zu ... 69c
34-zölliges Beach Suiting; in allen populären Farben; gewöhnlich für 75c verkauft — speziell die Yard zu nur ... 58c
27-zöll. Dreß Batiste, feine Sheer Qualität, mit schön geblümten und gestreiften Mustern — die Yard zu ... 35c
36-zöll. Percales; in langen, brauchbaren Stücken, in Indigo und hellen Farben, 45c wert; die Yard zu ... 35c

Hübsche Hüte zu $2.73

Eine wundervolle kleidsame Gruppe von Damen- und Misseshüten; die kleinen dunklen Hüte und die hellfarbigen Strohhüte sind beide hier und alle die dazwischen liegenden Formen und Größen, die so sehr modern sind, meistens mit Bändern und Blumen garniert; andere mit sommerlichen Kränzen und fancy Federn — Werte bis $5.00, speziell zu ... $2.73

Moderne Voile-Blousen

Neue Frühjahr-Blusen, hübsch gemacht aus feinen Lawns; viele in einfachen und fancy Geweben; ebenso die neuen Surplice Ueber-Blusen — aus kordierten und Croß Bar Voiles gemacht, kurze und lange Aermel, mit Stickerei und Spitzen-Besatz, Größen 36 bis 46, die Werte rangieren bis $3.00; speziell markiert zu $1.93

Spezielles in Drogen

Youth Craft, f. das Haar, $1 Flasche 48c
Sanitäre Flush Powder, regulär 25c; spez. zu 16c
Sulphur Kerzen; ¼ Pfd.-Tin zu 9c

Populäre Seidenstoffe

Ungewöhnlich feine Qualität Satin — reicher, glänzender Finish — 36 Zoll breit, in allen neuesten Schattierungen — wird überall für $3.50 verkauft; die Yard zu ... $2.87

Taffeta — Navyblaue und schwarze Taffeta, ganzseidene fest gewebte Qualität, passend für Kleider, 36 Zoll breit — speziell für Dienstag die Yard offeriert für nur ... $2.67

Seidegemischte Novelty Tussahs, Pongees, Crepe de Chines, nett geblümte Muster und farbige Entwürfe, Streifen, Checks und Punkte, gut $1.25 wert — die Auswahl, Yard zu nur ... 77c

Coverall-Schürzen

Coverall Schürzen, aus hell und dunkel figurierten Percales — gut $2.25 wert — Dienstag zu ... $1.77
Karrierte Gingham Bandschürzen mit Taschen — speziell für morgen markiert zu nur ... 63c
Weiße Cambric Bloomers, m. Stickerei-Kante besetzt, gewöhnl. $1.15, zu ... 85c
Fleischfarbige Batiste-Nachtkleider, mit farbiger Stickerei abgefertigt, $2.50 wert, zu ... $1.97

Ein außerordentliches Kleider-Angebot hier morgen

Solche Gelegenheiten für Frauen, an neuen Frühjahrskleidern zu sparen, kommen sehr selten vor — denn die Ersparnisse, die in diesem speziellen Ereignis offeriert werden, sind wirklich außerordentlich, diese Gruppe besteht aus einer reizenden Sammlung von schneidigen neuen Kleidern aus Seide Taffeta, ganzwollenen Serges und

Susquehana Poplins, wie illustriert — fein mit Seide Braid besetzt oder modern mit Seide bestickt, Gürtel-Effekt und Vestees, Slit- und Novelty-Taschen, „shirred" Skirts mit „effectively dropped" Tunics, in den meist erwünschten Farben dieser Saison. Zu haben in den Größen von 36 bis 44, jedoch nicht in allen Modellen. Der frühere Preis solcher Kleider war ca. $14. Ganz speziell für diesen ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag ...

Spart an Handtuchzeug

3,000 Yards gebleichtes absorbierendes Crash Handtuchzeug — 16½ Zoll breit, echtfarbiger roter Border, regulär 25c wert — (20 Yards an jeden Kunden); speziell die Yard ... 17c
Gebleichter mercerized Tafel-Damast — feine schwere Qualität, geblümte Entwürfe, 58 Zoll breit — wert $1.35; die Yard zu ... 97c
Große Sorte gestrickte Waschtücher, unfinished; immer für 12½c verkauft, morgen zu nur ... 4½c

Graham Crackers

Gerade aus dem Ofen — (nur 2 Pfund an jeden Kunden); keine abgeliefert, das Pfund zu 16c

Spitzen und Stickereien

Feine Qualität 18zöllige Net Top orientalische Spitzen-Flouncing, regulärer $1.75 Wert — speziell Yard für Dienstag zu nur ... 98c
27-zölliges importiertes Organdie Skirting — sehr hübsche Muster — Andere verlangen $2.50 dafür; Dienstag die Yard zu ... $1.98
Schwarze seidene Chantilly-Einsätze; ebenfalls weiße Valenciennes Einsätze — wert bis zu 19c; Auswahl per Yard zu ... 8c
Swiß und Organdy Skirting — und 27-zöllige Ruffled Skirting — sehr speziell für Dienstag die Yard offeriert zu nur ... $1.19

Verkauf von Männerhosen

Sehr speziell für Dienstag — über 800 Paare von Männer-Hosen — aus dauerhaften Stoffen gemacht, solche wie Kammgarne und dunkle Cassimeres — Größen 32 bis 42 — überall verlangen sie für dieselben Hosen $3.50 — ein ganz außergewöhnlicher Wert — speziell für Dienstag zu nur $2.57

Knaben-Blousen

Knaben-Blusen, aus Percale und gestreiftem Gingham, weiter Schnitt und bequem; Größen 6 bis 15 Jahre — nur 3 an jeden Kunden, keine Post- od. Tel.-Bestell., zu 59c

Zeitgemäßes Unterzeug

Gerippte baumwollene Kinder-Leibchen, niedriger Hals u. ärmellos ... 12½c
Baumwollene Union Suits für Damen, Spitzenknie, wert 75c, speziell zu nur ... 47c
Balbriggan Unterhemden und knöchellange Beinkleider für Männer — speziell für Dienstag zu nur ... 67c
Gerippte baumwollene Union Suits für Knaben, kurze Aermel und Knielänge, Größen 4 bis 14 Jahre, zu nur ... 67c

Ver. Staaten Armee Marquisette u. Bobbinet Canopies

„Leicht durch Wasser beschädigt"

Aus feiner Qualität Marquisette und feiner Qualität Bobbinet gemacht, jedes Canopy besteht aus 12 Yards 36-zöll. Marquisette oder Bobbinet gemacht, das für lange oder kurze Gardinen, Baby Cribs, Kinderwagen und Fancyarbeit jeder Art benutzt werden kann, oder auch für Canopies, für Hängematten oder Hängematten Couches — der Stoff ist wenigstens $6.00 wert — speziell im Basement; soweit 500 reichen — (keine Post- oder Telephon-Bestellungen), zu nur ... $2.47

$5.50 Cong. Rugs, $3.47

4½ bei 9 Fuß echte Congoleum Rugs — aus bester Qualität Filz gemacht, mit einem speziellen Oel getränkt; wasserdicht; liegt flach am Boden, ohne ihn anzunageln — in einer Auswahl von Mustern und Farben — gut $5.50 wert, aber wegen leichter Fehler (keine Post- oder Tel.-Bestellungen) — ein wirklicher Bargain — zu nur ... $3.47

Schuhe für Jedermann in größeren Werten als sie jemals offeriert wurden

Morgen offerieren wir zurückgesetzte Partien in hohen und niedrigen Schuhen zu einem staunenswert niedrigen Preise — einbegriffen in diesem Sortiment sind Schuhe für die gesamte Familie — hohe und nedrige Damenschuhe in Kidskin und Calfskin — Männer-Schuhe in schwarzem Calfskin und Schuhe für heranwachsende Knaben, Mädchen und Kinder. Zu haben in allen Fassons, jedoch nicht in allen Größen. Diese Schuhe wurden hergestellt, um zu $5.00 verkauft zu werden — der Fabrikant hat jedoch die Herstellung dieser Fassons eingestellt und darum offerieren wir dieselben, so lange der Vorrat reicht, das Paar zum Preise von nur ... $1.97 $1.97

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Heute geschlossen.
Auditorium. — „The Rose of China".
Blackstone. — „Golden Days".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — „The Royal Vagabond".
Cort. — „Dear Mee".
Garrick. — „Forever After".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — „Nightie Night".
Olympic. — „Howdy, Folks".
Powers'. — „The Genius and the Crowd".
Princess. — „The Ruined Lady".
Studebaker. — „Some Time".
Woods'. — „The Girl in the Limousine".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp. 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer im Alter von 20 bis 40 Jahren für allgemeine Fabrikarbeit; müssen arbeitstüchtig sein; stetige Arbeit; keine flaue Saison; guter Lohn mit Gelegenheit, sich emporzuarbeiten für durchweg zuverlässige Leute. Feine moderne Fabrik und feine Arbeitsverhältnisse; Stunden von 7:30 bis 5, Samstags bis 12 Uhr. Wenn Ihr Euch nach dauernder Prosperität umseht, untersucht dieses.
1 Block von Colorado Ave. oder Harrison Str.; Straßenbahn oder Garfield Park Branch Metropolitan Hochbahn.
Weyman-Bruton Co.,
4325 Colorado Ave.
30mz1mt

Verlangt: Intelligenter Junge, ungefähr 16 Jahre alt, in Wholesale Drygoods-Geschäft: permanente Stellung mit besten Aussichten für die Zukunft; $50 den Monat. T. Buettner & Co., 317 W. Adams Str., 4. Floor. fasonmo

Verlangt: Union-Janitor und Frau, für 3 Flat Gebäude, mit 3 Zimmern und Badezimmer für Janitor. Geben ihm Arbeit in untererStadt. M. Thome, 22 W. Monroe Str. fonmodi

Verlangt: Tinner, tüchtiger Arbeiter an Kupfer- und Neusilber-Arbeit. Lohn $1.00 per Stunde. Beständige Arbeit. Litterer Bros. Mfg. Co., 730—40 N. Franklin Str. fonmodi

Verlangt: Zwei Ornamental-Eisenarbeiter und Helfer. Arbeit das ganze Jahr und guter Lohn. Nachzufragen: Wm. A. Korber & Co., 413 N. Carpenter Str. fonmo

Verlangt: Männer für Grünhäuser; gute Arbeitsbedingungen; permanente Arbeit, guter Lohn. Das Avancement wird erfolgen durch die gelieferte Arbeit. Adressiert an die Weiß Spandikow Co., Box 28, Maywood, Ill. modimi

Verlangt: Erfahrene Painter. Ferdinand, 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Koch in einer Privatfamilie. Zu erfragen bei Mrs. H. Piper, 1610 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Männer, um in einer Lumberyard zu arbeiten. Jeden Tag Zahltag. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Avenue, Goose Island. modimi

Verlangt: Porter, muß auch Bar tenden, unverheiratet; guter Platz. 2600 West Chicago Avenue. modimi

Verlangt: Dry Cleaning Helfer in einer Cleaning und Dyeing Fabrik. Schulz, Waterman Co., 824 E. 63. Str.

Verlangt: Ein erfahrener Schuhmacher zum Reparieren, $6 den Tag. 2224 Belmont Ave. modi

Verlangt: Männer, um auf dem Kirchhof zu arbeiten. 3912 N. Clark Str. Tel. Lake View 1121. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1509 Larrabee Str. modi

Verlangt: Stallmann, Tagarbeit. Nr. 1633 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Zwei Männer für allgemeine Arbeit auf dem Kirchhof. Wunders Friedhof, Südost-Ecke Clark und Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Ein lediger Mann, Porter- und Janitorarbeit; $65 per Monat, Board und Zimmer. 6659 S. Halsted Str. 26ap1wX

Verlangt: Aelterer Mann als Porter im Saloon. Muß am Tisch aufwarten. Kost und Logi. Guter Lohn; gutes Heim. 3829 S. Morgan Str. Tel.: Yards 2689.

Verlangt: 10 Wächter für Nachts; müssen englisch sprechen und schreiben können. Stetige Arbeit. Alter 21 bis 60 Jahr. Nachzufragen 137 S. Wells Str., 3. Floor. 26ap1wX

Verlangt: Barn Mann; guter Lohn. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. 26ap1wX

Verlangt: Stallmann, Nachtarbeit. Edward J. Meyers Co., 315 W. Madison Str., hinten.

Verlangt: Männer für allgemeine Fabrikarbeit; stetige Arbeit und guter Lohn. Union Wire Matreß Co., Cherry Ave. und Blackhawk Str., zwei Blocks südlich von North Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Mann an Fuß Scheeren. 2526 W. Congreß Str. 26ap1wX

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Straße. 26ap1wX

Verlangt: Wurstmacher. 1704 Belmont Ave. modi

Verlangt: Tüchtiger Geschirrwascher. C. Appel, 820 N. Clark Str., Turnhalle. modimi

Verlangt: Drei ältere Männer im Leihstall zu arbeiten. 216—218 W. Eddy Str. Telephon Superior 1888. modimi

Verlangt: Erfahrener Porter in Drug Store. Wabash Pharmacy, 32 Ost 22. Str.

Verlangt: Mann um im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. mdimi

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. Chas. M. Berger, 7531 Madison Str., Forest Park. mo—fr

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit in Fabrik. Kann bei mir wohnen; gutes Heim und Lohn. Ebenfalls Nachtwächter. — Empfehlungen betreffs Ehrlichkeit verlangt.— Den ganzen Tag und Abends nachzufragen. 2133 S. Racine Ave. mdimi

Verlangt: Janitorhelfer; guter Lohn für den richtigen Mann. 3665 Pine Grove Ave. Telephon: Wellington 6256. mdimi

Verlangt: Männer zum Haus Moven. Nachzufragen 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge für Maschinen Shop Arbeit. Stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit in Fabrik; stetige Arbeit. Nachzufragen 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Boulevard.

Verlangt: Männer um Aluminium zu gießen; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Boulevard.

Verlangt: Geschirrwascher. Oak Restaurant, 2550 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Cakes oder Mann mit Erfahrung im Pfannenwaschen. 2356 Cottage Grove Ave. mdimi

Verlangt: Cabinet Makers können außerordentliche Löhne verdienen durch unser Premium System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 26ap1wX

Verlangt: Finishers, Fillers, Rubbers, Sanders können viel Geld verdienen durch unser Premium System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 26ap1wX

Verlangt: Maschinen- und Handsäger an selbsttätige Rip- und Trim Sägen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 26ap1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit, steiger Platz. Zimmer 1037, 536 Süd Clark Straße. 26ap1wX

Verlangt: Mann, um Packarbeit zu verrichten, steiger Platz. Zimmer 1037, 536 Süd Clark Str. 26ap1wX

Verlangt: Porter, muß Bartenden und Kochen verstehen. 1754 N. Western Ave. mdi

Verlangt: Arbeiter; ältere Leute für leichte Fabrikarbeit und Geschäft zu lernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 26ap1wX

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 4813 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrene Automobil-Mechaniker, stetige Arbeit. Seht Mr. Erhardt, 417 Nord Hoyne Avenue.

Verlangt: Stetiger, zuverlässiger Chauffeur, der willens ist Radiators und Boilers zu hantieren; erfahrener Driver an Auto Car Truck und Tractor bevorzugt, Unionlohn. — 1122 Altgeld Straße. modimi

Verlangt: Ein Mann, um aufzuräumen in kleiner Bäckerei. 4355 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Cakes, Tagarbeit. 2413 W. 63. Straße.

Verlangt: Laufbursche, kann das Juweliergeschäft erlernen. Leo. Feldstein, 1619 Mallers Bldg., 5 Süd Wabash Ave. Tel. Central 5835.

Verlangt: Store-Porter, stetige Stellung und guter Lohn. Nachzufragen in Yondorf's, Van Buren und Halsted Str. modimi

Verlangt: Porter, Mann mittleren Alters. L. G. Kunze, 18 Ost Randolph Straße. mdimi

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Agenten für Landbezirke während ihrer freien Zeit; nur auf Kommission. Wegen näherer Auskunft schreibt an The Abendpost Co., Circulation Dept., 223 W. Washington Str.
22mz*X

Verlangt: Laborers für Arbeit in South Park. Examen Freitag, 30. April, 9 Uhr vormittags. 50c die Stunde.
South Park Stables,
58. Str. und Cottage Grove Ave.
fonmodimido

Porters.
Männer mittleren Alters für Porter-Arbeit; gute, dauernde Stellung; keine Nachtarbeit. Nachzufragen bei
E. Iverson & Co.,
1342 Milwaukee Avenue.
21ap.*

Verlangt: Maschinist an Bench, mit Erfahrung an Tools und Dye Works.— Nachzufragen:
Pullman Car Works,
110. Str. und Cottage Grove Ave.
Pullman, Chicago, Ill.
25ap11X

Verlangt: Janitor, der Office reinhalten und Dampfheizungsanlage besorgen kann; guter Lohn und gute Stunden. Zu erfragen bei der Eisemann Magneto Corporation, 1469 S. Michigan Ave.

Verlangt: Mechaniker, mehrere gründlich erfahrene Magneto Reparaturmänner; gute Arbeitsverhältnisse und guter Lohn. Nachzufragen bei der Eisemann Magneto Corp., 1469 S. Michigan Ave. fasonmo

Verlangt: Pleater für Kleider und Hemden; eine gute Gelegenheit für den echten Mann. Banner Novelty Co., 1306 Milwaukee Ave. Telephon Humboldt 3210. fasonmo

Verlangt: Sattler oder Harneßmaker, um an Sample Cases und Cutting zu arbeiten; stetige Beschäftigung. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. fasonmo

Verlangt: Mehrere gute Gärtner. Guter Lohn und stetige Arbeit. Waldheim Cemetery, Forest Park, Ill. Metropolitan Hochbahn, Garfield Park Branch bis zum Ende der Linie. 25ap1wX

Verlangt: Wurst-Stopfer und Linkers.
Hetzel & Co.,
1743 Larrabee Str.
26ap1wX

Verlangt: Männer an Drillpressenarbeit, ebenfalls Schleifer und Bankarbeiter. Ero Mfg. Comp., 753 W. Jackson Blvd. fomodi

Lagerhaus-Arbeiter verlangt; guter Lohn und gute Stunden. Nachzufragen hinten. Illinois Glaß Co., 402 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge: guter Lohn: 8 Stunden Arbeit: gute Gelegenheit, das Lithographiegeschäft zu erlerenen. 1745 Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Sofort, zwei gute Stall-Männer: guter Lohn. Oscar Mayer & Co., 1241 Sedgwick Str. 26ap1wX

Verlangt: Mann, um in Färberei zu helfen. Dehmlow, Cleaners & Dyers, 3908 Broadway.

Verlangt: Mann für leichte Küchenarbeit; guter Lohn, Zimmer und Essen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mo—fa

Verlangt: Guter, stetiger Wurst-Stopfer. 953 W. 37. Str.

Verlangt: Guter, stetiger Mann, um an Gedärmen zu arbeiten. 953 W. 37. Straße.

Verlangt: Blacksmith Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Shipping Clerk Helfer. Frank Deppe Co., Wholesale Bakery, 1753—57 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mann, um Flaschen zu waschen in Dairy; stetige Arbeit und guter Lohn. 1441 N. Wood Str.

Verlangt: Pocketbook-Macher. Sholl Mg. Co., 40 N. Wells Str. modi

Verlangt: Teamsters für Kohlen und Baumaterial Yards; stetige Arbeit. Hy. Frerk Sons, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Bäcker. 3166 Broadway.

Verlangt: Teamsters und Arbeiter. 6211 S. Racine Ave. 26ap1wX

Verlangt: Waiter von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends; 6 Tage; guter Lohn. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein Küchenmann und ein Hausmann. — Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. fonmodimi

Verlangt: Männer, um in Räucherei eines Packing Plant zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. 22ap1wX

Verlangt: Helfer in Färberei. A. Schwarz, 109 W. Illinois Str. fasonmo

Verlangt: Gute Wurstmacher. G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. fomodi

Verlangt: Dinning Room Hilfe; guter Lohn, Zimmer und Board. 839 N. Dearborn Str. 23ap11wX

Verlangt: Mittelsjährige Männer, sowie junge oder alt, für angenehme Beschäftigung, Erfahrung nicht notwendig. L. M. Lawrence Co., 2301—17 Wabansia Ave., 1 Block von North Ave. fasonmo

Verlangt: Junger Mann, das Candygeschäft zu lernen, auch ein Kuchen-Verzierer; gute Arbeitsverhältnisse. Zu erfragen: Candy-Fabrik, 763 Mather Str., nahe Harrison und Halsted. Phone: Haymarket 2344. fasomo

Verlangt: Ich benötige zwei deutsche ledige Bauschreiner und einen stetigen Bauarbeiter. Guter Lohn und stetige Arbeit. Man schreibe an G. A. Gayda, Box 121. Worland, Wyoming. 24ap1wX

Verlangt: 2 Männer zum Pfannenwaschen und zur Mithilfe in der Küche; zahle guten Lohn; zehnstündiger Arbeitstag. Anzufragen in der Rienzi Küche, Ecke Diversey und Clark. fasomo

Verlangt: Erfahrener Hausmann; guter Lohn. 1386 W. Randolph Str. Phone Haymarket 2003. fasonmo

Verlangt: Gärtner für Topfpflanzen. 3311 Nord Drake Ave. fasomo

Verlangt: Aeltere Männer für Nüsse zu knacken; leichte Arbeit; können guten Lohn verdienen nachdem sie sich eingearbeitet haben. Kelling-Karel Co., 217 W. Huron Str., 3. Floor. fasomo

Verlangt: Guter Janitor für ein 12-Flat Gebäude, einer der mit allerlei Arbeit im Hause vertraut ist. Dr. C. Boehm, 2575 Emerald Avenue. fomo

Verlangt: Tinners Assortment und General Sheet Metal Arbeiter; gute stetige Stellung. Central Sheet Metal Works, 158 N. Desplaines Straße. fomo

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher; guter Lohn, oder Stückarbeit; stetiger Platz. Tony Tres, 7048 N. Clark Str. fomo

Verlangt: Nachtwächter; guter Lohn für zuverlässigen Mann. Ludwig & Ludwig, 1611 N. Lincoln Straße. fomodi

Verlangt: Männer für allgemeine Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave. Telephon: West 3058. mi—moX

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T. 251 Abendpost. 14fa*X

Verlangt: Erfahrene Arbeiter an Monogrammen; stetige Arbeit; kommt sofort. Monogram Shop, 5252 Winthrop Ave., nahe Berwyn Ave. 22ap1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Tinners verlangt.
Mit Erfahrung an Neusilber, genügend Arbeit zu gutem Lohn. Nachzufragen:
Pullman Car Works,
110. Straße und Cottage Grove Avenue,
Pullman — Chicago, Illinois.
21ap1wX

Verlangt: Deutsch-englischer Maschinen-Setzer, Skala $39 und $42. Wochenzeitung. Lincoln Freie Presse, Lincoln, Neb. 24ap11wX

Verlangt: Tinner; stetiger Platz für guten Mann, innere Arbeit; Zimmer 416. 180 No. Dearborn Str. 21ap1wX

Verlangt: Floristen und Helfer, auch Gärtner und Arbeiter. Glodes Grünhäuser, 1405 Central Str., Evanston, Ill. 20ap1wX

Verlangt: Erfahrene Automobil-Mechaniker, erfahren an Buick Cars. Chas. Lange & Bros. Co., 2740 Armitage Ave. Telephon: Humboldt 747. 20ap11wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Zuckerrüben-Arbeiter!
Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geh', so ist in Iowa Eure beste Gelegenheit.
Wir bezahlen $30.00 per Acker und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.
Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zu Town.
Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor.
Al Weber, Agent,
1642 Orchard Str., Chicago.
Spezial-Versammlung jeden Sonntag von 2 bis 5 Uhr nachm., in dem Hause von Vincent Borowski, 3252 So. Hoyne Ave., Chicago.
Iowa Sugar Co.,
Waverly, Iowa.
28fb*X

Minnesota Sugar Co. verlangt Familien, um Zuckerrüben zu kultivieren. Wir bezahlen $35 den Acre; Reise, Wohnung und Garten frei. Um nähere Auskunft sprecht vor bei Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave. mo—fa

Northern Sugar Corp.,
Mason City, Iowa,
verlangt Familien, um Zuckerrüben-Land zu bearbeiten; guter Lohn, $30 per Acre; Transportation frei. Nachzufragen in der Office von J. M. Schmitt, 1945 Sheffield Ave., Store. Telephon Diversey 9357. 16ap2wX

United States Sugar Company verlangt Familien,
um in Zuckerrübenfeldern zu arbeiten. Wir bezahlen $35 den Acre, mit Haus, Garten und Brennmaterial und dem Transport hin und zurück. Nachzufragen bei Nick Stoeckl, 1714 Dayton Str., 2. Floor, 1 Block westlich von Halsted Str., nahe Willow. mi—moX

—Achtung, Zuckerrübenarbeiter!—
$35 per Acker, Illinois und Wisconsin; Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt bezahlt. Wegen Auskunft seht Toney Shaffer, 1519 Orchard Str., oder schreibt an Mr. Bohean, Bricks Hotel, Chicago.
Rock County Sugar Co., Janesville, Wis. 22apl*

Verlangt: Mann oder Frau zum Geschirrwaschen. Guter Lohn. Sonntags frei. 39 N. Wells Str. modimi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelterer, sauberer Mann, alleinstehend, wünscht Beschäftigung von neun Uhr an morgens, habe beste Referenzen. Adr.: T 550 Abendpost. fasamo

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Allem, sucht stetige Arbeit. Adr.: L 294 Abendpost.

Gesucht: Im Saloongeschäft durch und durch erfahrener Mann sucht Arbeit als Bartender Lunchmann usw. Tut leichte Porterarbeit. — Referenzen. V. Faber, 816 Belmont Ave.

Gesucht: 1. Klasse Brot-Vormann sucht stetige Tagarbeit. Phone: Lake View 5019. modimi

Gesucht: 42jähriger Mann, spricht mehrere Sprachen, sucht Beschäftigung als Verkäufer oder Agent. John Ditz, 1515 Orchard Str.

Gesucht: Zweite oder gute dritte Hand an Cakes oder Brot sucht Arbeit. 643 Wells Str. modi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit, Garten oder irgend andere Arbeit. Adr.: W 967 Abendpost. fomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junge Frauen und Mädchen für Wrapping" und Einpacken von Candy; gute Bezahlung, angenehme Arbeit und vorzügliche Aussicht auf Beförderung.
Ebenfalls jüngere Frauen für kurze Stunden.
Bunte Bros.,
738 W. Monroe Str.
23ap1wX

Mädchen.
Wir haben Stellungen für mehrere Mädchen, welche bessere Sorte Fabrikarbeit wünschen; sie ist nicht schwer und leicht zu erlernen; solche, welche Arbeit suchen mit einer Zukunft, die ihnen guten Lohn sichert, offerieren wir eine ausgezeichnete Gelegenheit.
Cable Co.,
22. und Paulina Str.
fasonmodi

Verlangt: Watchers und Threaders für Schweizer Stickerei; $17 bis $20; ebenfalls Mädchen zum Lernen. Busse Embroidery Works, 1846 Otto Str. fasonmodi

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. M. Narquiz, 17 N. Wabash Ave., 2. Floor. 6ap1mtX

Verlangt: Mädchen in Bäckerei-Department; ferner: Mädchen für Candy-Department. L. G. Kunze, 18 Ost Randolph Str. modimi

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, um Stamping an Linnen für Kunst-Nadelarbeit zu erlernen; gute Gelegenheit für gewecktes Mädchen und dauernde Stellung. Angabe des Alters, Erfahrung und beanspruchten Lohnes. T. Buettner & Co., 317 West Adams Str. 26ap1wX

Verlangt: Mädchen, erfahren in Bäckerei und Delikatessen. 2356 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Pencil Marking; — leichte und angenehme Arbeit. Keine Erfahrung nötig. Möbelfabrik, 1801 N. Rockwell Str.

Verlangt: Junges Mädchen im Store zu helfen; guter Lohn. 3902 Broadway, nahe Sheridan Road. 25ap1wX

Verlangt: Mädchen zum Finishen und „Liners". Nachzufragen bei der D. N. May Fur Co., 5. Floor, Masonic Temple. Tel. Central 6049. 23ap*X

Verlangt: Beaders, Embroiderers, Waistdrapers und Rockfinishers. Zimmer 407, 15 Ost Washington Str. 21ap1wX

Verlangt: Verkäuferin (Nord- und Westseite). Gute stetige Stellung, leichte Arbeit. Salär und Kommission. Banks Coffee Store, 1644 W. Chicago Ave. Tel., Monroe 715. 6 Apr*x

Verlangt: Erster Klasse Hilfe für Kleidermacherin, guter Lohn; Stunden 8—5; Samstags bis 1. R. Frankel, 3542 Polk Str. 20ap11wX

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. John Issel, 1508 Lawrence Avenue. 23ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen.

Arbeit in Eurer Nachbarschaft.

Würdet Ihr es nicht vorziehen, in der Nähe Eurer Wohnung zu arbeiten, mit einer Gelegenheit, lange Fahrten auf Straßenbahnen oder Hochbahn zu vermeiden, wenn Ihr solche Arbeit finden könntet? Bedenkt die Ersparnisse an Fahrpreis und Lunchgeld, das Ihr ersparen würdet. Wir haben Stellungen für Anfänger und erfahrene junge Frauen und Mädchen Typing, Clerkarbeit und Adressieren.

Office ist in sehr guter Nachbarschaft gelegen. Ein neues Gebäude, schön und einladend. Ihr arbeitet in einer kleinen Office mit nur einigen anderen Mädchen. Ein guter Lohn zu Anfang und ausgezeichnete Gelegenheiten für die Zukunft, sowohl in Bezug auf Lohn und Stellung. Stunden 8 bis 4:45 täglich, bis 12 Uhr Samstags.

Northwest Office,
2940 Milwaukee Ave.,
(nahe Central Park Ave.)
fonmodimi

Weibliche Hilfe in der Küche; kurze Stunden und den ganzen Tag. Nachzufragen auf dem 6. Stockwerk. Store for Men.
Marshall Field & Co.,
Retail.
famodi

Verlangt:
Mädchen und Frauen für leichte Fabrikarbeit, wie:
Drill Preß Operators,
Inspectors,
Bench Workers,
Sweepers und Scrubbers.
Keine Erfahrung notwendig. Employment-Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abend bis 8 Uhr, Samstag nachmittag bis 3:30 Uhr.
Nachzufragen: 311 W. Austin Ave.
Union Special Machine Co.
ap25—1mai

Janitresses

Zum Reinigen von Offices und Rest Rooms. Employment Office den ganzen Tag offen, einschließlich Samstag nachmittags und Dienstag und Donnerstag abends von 6 bis 8:30 Uhr.
Western Electric Co., Inc.,
48. Ave. und 24. Str.
fomodi

Verlangt: 50 Mädchen für reine, leichte Fabrikarbeit; guter Lohn zu Anfang. Nachzufragen bei
Paul G. Niehoff & Co.,
232 East Ohio Str.,
4. Floor.
modimi

Verlangt: Mädchen für leichte, reine Arbeit: 8 Stunden; gute Bezahlung. 1745 Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Schürzen und Hauskleidern; stetige Arbeit und guter Lohn. Während der ganzen Woche nachzufragen in 1250 N. Paulina Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen; Stunden von 9 bis 6 Uhr; $18 die Woche; keine Sonntagarbeit. 1033 N. Crawford Ave. modi

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für reine Arbeit in Stickereifabrik; guter Lohn zu Anfang. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave. modi

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. 2854 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau um in erstklassiger Pie-Fabrik zu arbeiten; guter Lohn; kurze Stunden; junge Mädchen werden angelernt. Fragt oder schreibt nach Chas. N. Forbach, The Individual Pie C . 5064 Sheridan Road. 20ap11wX

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen an Monogrammen; stetige Arbeit. Mrs. F. Kohn, 3826 N. Ashland Ave. Tel. Wellington 1494. fomodi

Verlangt: Tüchtiges junges Mädchen oder junge Frau als Verkäuferin im Delikatessen-Geschäft; keine Sonntagarbeit. Muß ehrlich sein und Referenzen haben. Charles Hammesfahr Co., 165 N. La Salle Str. fomodi

Hausarbeit

Verlangt: Mehrere Zimmermädchen und Scheuerfrauen; wenn gewünscht, können sie in ein Country Sanatarium gehen; guter Lohn, Essen und Zimmer. Nachzufragen bei Herrn Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. fasonmo

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; guter Lohn, Zimmer und Essen. Nachzufragen bei Herrn Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. fasonmo

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kann Nachts heimgehen. 1906 W. 35. Str., Phone McKinley 4343. famo

Verlangt: Waschfrau. 4438 N. Christiana Ave., 1. Apartment. famodi

Verlangt: Frauen zum Geschirrwaschen; für Nacht- und Tagarbeit; nachzufragen von 7 bis 9 morgens oder 5 bis 7 Uhr abends. Thompsons Restaurant, 314 So. State Str. Fragt nach Mr. Brown. famodi

Verlangt: Frau als Haushälterin oder Zimmer, wo die Frau für Mann und 2 Jungens die Hausarbeit würde besorgen; gute Bezahlung. Adr.: K 265 Abendpost.

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen für kleine Familie, großer Lohn. 1031 Hyde Park Blvd., 2. Apt., Ecke Greenwood. Tel.: Blackstone 2457. 25ap1wX

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 3114 Palmer Square, 2. Floor. Tel.: Albany 7594. famodi

Nette reinliche Frau, 45 Jahre alt, tüchtig in der Hauswirtschaft, sucht Stelle als Haushälterin, wo die Frau fehlt. Briefe an T 538, Abendpost. fasonmo

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit. Ausgezeichnetes Heim und vorzüglicher Lohn für vertrauenswürdige Person. Anzufragen bei Mrs. H. B. Kraut, 3633 Pinegrove Ave., Telephon Lake View 9022. fo—fr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen, wo Köchin und Waschfrau gehalten werden; guter Lohn. 509 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 3599. fasonmo

Verlangt: Köchin, guter Lohn. North Ave. Hospital, 1625 W. North Ave. fasomo

Verlangt: Erfahrene Köchin für einen Mädchen-Klub; gute Bezahlung. 4815 Champlain Avenue. fasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; ein Kind; gutes Heim für die richtige Person; Phone: Pullman 1686. Dr. J. Friedman, 11120 Michigan Avenue. fasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute Köchin; guter Lohn; keine Wäsche. Phone: Midway 7082. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen zur Hilfe des Küchen-Chefs. Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place.

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Beaufsichtigung zweier Kinder; guter Lohn. 2423 N. Kedzie Blvd. Leviton. Tel.: Albany 7441.

Verlangt: Erfahrene Kinderpflegerin; gute Referenzen. 824 Bradley Place. Tel.: Wellington 30. modimi

Verlangt: Waschfrau für 2 Tage der Woche. H. Degginger, 5683 Ridge Ave. Edgewater 3073. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1237 N. Dearborn Str. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard, 2. Flat. modimi

Verlangt: Frau zum Reinmachen für einige Stunden den Tag. 819 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Laden. modimi

Verlangt: Zweite Köchin mit Erfahrung; guter Lohn. Koppel Bros., 2657 W. Division Str. Phone Humboldt 5723. mdimi

Verlangt: Zuverlässige Frau für Donnerstags; eine Woche waschen und eine Reinmachen; Lohn $3.65. Kleine Familie. 919 Glenghle Place, 2. Apt. Ein Block nördlich von Argyle Str. modimi

Verlangt: Waschfrau, Mittwoch oder Donnerstag jede Woche. Gute Büglerin. $3.65. (Nordseite). Phone: Rogers Park 1896.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn; bei 2 Leuten. 1312 N. Kedzie Ave. Tel.: Albany 3876. modimi

Verlangt: Eine zweite Köchin; kein Backen, $25 die Woche, halben Tag Sonntag. Vorzusprechen 1007 Webster Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie, kein waschen: 910 Glenghle Place, 3. Apt. Tel.: Edgewater 5822. modimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin bei drei Erwachsenen. Telephoniert nach sechs Uhr abend, Wellington 5000. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin im Restaurant. $15. Zu erfragen 2814 West North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Restaurant-Küchenarbeit. 222 W. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche, $16 per Woche. 902 Margate Terrace. Phone: 6928. modimi

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. Vorzusprechen Zimmer 407, 15 O. Washington Str. 21ap1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5224 S. Ashland Avenue. 21ap11wX

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 644 North Ave., Schlesinger. 23ap11wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Familienwäsche ins Haus zu nehmen. 2706 Ward Str. Tel.: Diversey 6546.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 14mzmomifr*

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Painting, Paperhanging, Calsomining, erstklassige Arbeit. C. Streng, 1513 Melrose Str. Telephon: Lake View 1366. 24ap2wX

Painting und Dekorierung; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Ave. Tel.: Ravenswood 6580. 20ap11mtX

Window Shades gereinigt. Arbeit garantiert. Tel.: Humboldt 4773. 15apl*X

Painting, Paper Hanging, Calsomining, 2.50 aufw. Arbeit tadellos. Ph. Lake View 2645. 19ap12wX

Painting, Decorating, Paper Hanging und alle Sorten von Hausreparaturen garantiert und sehr mäßige Preise; monatliche Abzahlung angenommen. Vorzusprechen 2003 Sedgwick Str. Diversey 8140. 7ap1mt

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verloren: Schlüsselbund, Freitag oder Samstag: gute Belohnung. F. Feering, 1830 North Park Ave. Phone: Diversey 5464.

Verloren: Wristwatch zwischen Halsted, Hudson Ave. und Center Str. Belohnung. Nr. 1813 Hudson Ave., Swoboda.

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Ein Witwer von einer schönen Fruitfarm wünscht die Bekanntschaft mit einer einfachen und gesunden Frau im Alter von 50 bis 55 Jahren zwecks Heirats zu machen, kann arm sein und auch ein Kind haben; bitte gefällige Offerten und Beschreibungen zu senden an Charles Orh, Benton Harbor, Mich., R. 4. momi

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Store für Schuhreparaturshop —beste Geschäftsecke, gute Nachbarschaft. Miete $22 per Monat. Seht Eigentümer. 4857 N. Oakley Ave. 20ap1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer Basement Flat. Zu erfragen: Tischer, 1160 Townsend Str. 23mz*X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 Doppel- und ein einfaches Bettzimmer möbliert, Vorstadt, 5608 Nord Crawford Avenue.

Zu vermieten: Schönes großes Haushaltungszimmer; $4. 2047 N. Dayton. mdimi

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer, $5, an zwei Mädchen oder Ehepaar. Tel.: Diversey 6925.

Zu vermieten: Großes möbliertes Frontzimmer für Ehepaar oder Freunde, nahe dem Lincoln Park. 1520 N. Wells Str., 1. Floor.

Zu vermieten: Zwei helle möblirte Zimmer, Dampfheizung, elektrischesLicht; auch passend für Ehepaar. 3335 N. Clark Str., 3. Flat. Phone: Wellington 3304. mdimi

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mann, 40 Jahre, sucht Zimmer bei Frau; sie kann Kinder haben. Adr.: K 279 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Helles 5 oder 6-Zimmer Flat, Ofenheizung; beste Referenzen. Miete von $25 bis $35. Sofort oder bis 15. Mai. Phone: Lincoln 8257. modi

Zu mieten gesucht: 68jähriger Mann, anständig, sucht Zimmer mit Kost und Bad bei österreichischer oder deutsch-ungar. Familie als Alleinmieter; Nachbarschaft von Logan Square Hochbahn-Station. Phone Belmont 9338.

Zu mieten gesucht: 6-Zimmer Wohnung oder Bungalow, Furnace- oder Heißwasserheizung, West- oder Nordwestseite, von älterem Ehepaar. Preisangabe unter Adr.: K 284 Abdpost. fomo

Zu mieten gesucht: Komfortables Zimmer für alte Dame. L 223 Abendpost. 21ap1wX

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische.
in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben. Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Straße. — Phone: Monticello 6864 mz12frsonmomi3mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz.misamo*

Ist jemand in Chicago oder Umgebung, welcher in Zukunft nach meiner Heimat (Stadt Gottschee) in Unter-Krain, Oesterreich, reist? Möchte mich gerne anschließen. Franz Altenreither, 1056 No. California Ave. Telephon Humboldt 48 . fomo

Wir reinigen Zimmer von Wanzen usw., preismäßig. U. S. Exterminator, 2236 North Clark Str. Phone: Lincoln 3272. 22ap11wX

The Dewey Window Shade Mfg. & Cleaning Co. Phone Wellington 3266. 18mz*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 8 Jahre etabliertes Hemstitching und Pleating Geschäft. Goldgrube für ein arbeitsames Ehepaar. $1000 Anzahlung. 3902 Broadway. fonmodi

Zu verkaufen: Eine Ecke, 50 bei 60, Hotel, 2-stöckiges Gebäude, zu einem Bargain. Das einzige Hotel in der Stadt. Eine gute Gelegenheit für einen Hotelmann. Leichte Zahlungen. Adressiert: H. C. Witte, Granton, Wis., Clark Co. modi

Zu verkaufen: Gut-etablierter Barbiershop mit zwei Stühlen, Bar oder auf Abzahlungen. 2009 Augusta Str. modimi

Suche gutgehende Bäckerei zu kaufen. Adr.: W 977 Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market mit 3-stöckigem Brickgebäude und 2-stöckiger Wurstfabrik. Nr. 4530 Lincoln Ave. Tel. Ravenswood 706. fasonmo

Restaurant zu verkaufen, wegen Krankheit; sehr gute Lage, bestehend seit 20 Jahren. Wöchentliche Einnahme $1000. Reinprofit zirka $200. Niedrige Miete; 4 Jahre Lease. Näheres durch B. M. Mai (Allen Filter), 359 N. State Straße, Ecke Kinzie. fasomo

Zu verkaufen: 6-Zimmer möbliertes Flat, ein Jahr Lease. Telephon: Wellington 4182. momi

Zu verkaufen: Kaffeehaus, gutes, gewinnbringendes Geschäft, eignet sich besonders für zwei Partners. Nachfolger angelernt. 521 S. Clark Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, muß wegen Alters bis zum 1. Mai verkauft sein, sehr billig. 1768 Greenleaf Avenue. Phone: Rogers Park 298. modimi

Wegen Abreise ein sehr gut gehender elektrisch betriebener Schuhreparaturladen zu annehmbarem Preise zu verkaufen. 726 Belden Avenue. 26ap1wX

Guter Butcherstore, Ecke, Nordseite, ist billig zu verkaufen. Gehe nach Europa. Adr.: L 290 Abendpost. mo—do

Grocery und Market; gutzahlendes Geschäft. Bäckerei, alter Platz. Große Gewinne. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str. 18ab*X

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 15mzmo*

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, gut eingerichtet, mit Wohnung. G. Frischer, 555 Ost 43. Straße. ap24—2maiX

Bäckerei zu verkaufen oder vertauschen. Was haben Sie anzubieten? Adr.: H 825 Abdpost. 20ap1wX

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $500 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 2ap1mtX

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant. Telephon Lake View 7356. 20ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerei mit 2stöckigem Brickgebäude in erstklassigem Zustand in Jefferson Park. Adr.: L 228 Abendpost. 20ap1wX

Bäckerei zu verkaufen auf Zeit; gutes Geschäft. 2322 Wentworth Ave. 20ap1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Ein ehrlicher Mann als Partner, um ein Restaurant zu führen. Bitte vorzusprechen 938 N. Wells Str. Telephon Superior 8369. fonmo

Teilhaber verlangt. Geschäftsmann mit Zeit, Automobil und $2000 Einlage in gutgehendem Metallwarenfabrik. Offerten erbeten unter Adr.: L 293 Abendpost. modimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: In Privatheim, Messingbett, Vorhallen-Bank, kleine Tische, Speisezimmerstühle mit Ledersitzen, Vasen, Jardiniers, Vorhallen-Stühle, Bilder und Spiegel, große und kleine, alles gute Werte. Telephoniert Edgewater 1887. 23ap1wX

Auf einer Auktion von einer St. Louiser Firma gekauft: 1 Groß American Beauty elektrische Bügeleisen und 1 Groß Hot Point elektrische Toasters mit Zubehör Cord; verkaufe selbige zu 15 Proz. unter dem Retailpreis; sämmtliche Artikel für 1 Jahr garantiert. Telephoniert: Wellington 5207, zwischen 9 morgens und 4 Uhr nachm. 24ap11wX

Zu verkaufen: Weiß emailliertes Bett und Dresser, billig, in gutem Zustand. 2441 Nord Albany Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Morris Stuhl, $5; Parlor Tisch, $1; Vacuum Cleaner, $1; Quilting Gestell und Stuhl, $2; Kommode, 50c; Rug 50c. 1938 Wabeland Ave.

$5 kaufen eine noch gute Gas Range wegen Mangel an Raum. Nachzufragen Mrs. Hennings, 1065 Winona Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Combination Küchen-Range; nur fünf Monate gebraucht, wie neu, $45; ferner allerbester Heizofen für $15. 2749 Osgood Str., 2. Flat. Tel.: Lincoln 7290. modimi

Zu verkaufen: Parlor Suite, in erster Klasse Zustand; ferner 2 Betten und Springs. — Schreiber, 848 N. Oakley Blvd. modi

Zu verkaufen: Eiskiste, fast neu. 1634 Clybourn Ave., Grocerystore.

Zu verkaufen: Parlor-Set, Davenport, großer Heizofen, Sideboard, 1914 Burling Str., 1. Flat, vorne.

Zu verkaufen: Jewell Gas Range, 2 niedere Backofen. Nach 5 Uhr nachzufragen. — 4021 Grace Str., 2. Floor. momi

Phonograph, feinster Ton, blaues Leder Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Bettzimmer-Set, Floorlampe, Rug, neuestes Muster, billig. 1349 Wolfram Str., nah Southport 20ap1wX

Zu verkaufen: Neuer Koch Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler

——Versteigerung!——
Möbel, Rugs, Carpets,
Dienstag, den 27. April, 2 Uhr nachm.,
Wegen Raummangel beschlossen wir unseren ganzen Vorrat von gebrauchten Haushaltgegenständen zu räumen, umfassend Pianos, Phonographs, Rugs, Carpets, Eßzimmer-Sets, Odd Schaukelstühle und Stühle, Buffets, Nähtische, Porzellanschränke, Parlor-Sets, Armstühle, Bibliothektische, Refrigerators, Betten, Matratzen, Springs, Küchenschränke, Porzellan, Messerwaren, Bettzeug u.s.w.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich, Offen Mittwoch und Samstag abends. fomo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$40 kaufen $125 Size Floor Phonograph, Records. Residenz, 2645 Indiana Ave. Nur abends und Sonntag den ganzen Tag. 25ap1wX

$50.00 oder Bond kaufen elegantes $235.00 Size Concert Phonograph Victrola, mit einer Anzahl schöner Records. 143 Nord Wabash Avenue, Room 405. 25ap1wX

$40 kaufen $125 Size Floor Cabinet Phonograph, Records. 2205 Madison Str., 9 bis 10 Uhr abends. 25ap1wX

Zu verkaufen: Kostbares Chickering Piano, prachtvoller Ton; $90. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. 24ap11wX

$85 kaufen $400 Upright Piano, sowie Phonograph. 1956 Larrabee Str. 20ap1wX

Zu verkaufen: Reed & Son Piano; sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 23ap11w*

$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $65, mit Records und Diamantennadel; ebenfalls Möbel neuesten Stils, mäßig. 1922 S. Kedzie Ave. ap7—mai9

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization.
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen bis 9 Uhr Dienstag, Donnerstag, Samstag. fb19,3mt

6-proz. erste Grundeigentum-Hypotheken in jeder Summe von $1,000.00 bis $6,000.00.
William Zelosky Co.,
253 111 W. Washington Straße.
Franklin 2446.
24—30apl

——6% erste Hypotheken stets an Hand.——
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite - Grundeigentum-Darlehen. Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16fev*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 Flat-Brick auf Nordseite, 4 und 4 Zim., Ofenheizung, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser; gute Fahrgelegenheit; Preis $4250.00, $1,000.00 bar, Rest wie Miete.
Wm. Zelosky Company,
1905 Belmont Av. Gracel. 4579.
24—30apl

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Zu verkaufen: Fremont Str., nahe Center, 2-stöck. Framehaus, 6 Zimmer Flats, $3800. $1000 Bar.
Nahe Burling Str. und Garfield Ave., 2stöck. Framehaus, 2—4 Zimmer. $1800.
Nahe Orchard und Garfield Ave., 2-stöckiges Framehaus, 2 Flats. $1500.
Burling Str., nahe Center, 2-stöck. Brickhaus, Basement, Attic, etc. $4300. $1000 Bar.
C. & R. Kauschert, 835 Center Str. mootmt

Zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfront und zweistöckiges Framehaus auf 1½ Lot; Miete $94; verkaufe billig zu $11,000. John Mark, 1523 Melrose Str. modimi

Zu verkaufen: Zweistöckiges 4-Flat Framehaus; Miete $56; verkaufe billig zu $5000. John Mark, 1525 Melrose Str. modimi

Witwe, die Chicago verläßt, verkauft ihr Gebäude mit 3—6 Zimmer, Bad, Wohnungen, Miete $72, für nur $6500. Schreibt Postkarte. L 229 Abendpost. modimi

Habe verschiedene Nordseite Häuser zu verkaufen. Bestzahlendes Grundeigentum. Nur privat. Adr.: W 972 Abendpost.

Zu verkaufen: 6-Flat Brickgebäude nahe Winona und Glenwood Ave., 5-Zimmer-Wohnungen, Dampfheizung, Miete $4600 jährlich, Preis $24,500; leichte Bedingungen. Geo. Sammweber, 17 N. La Salle Str. fomomi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus seltene Kaufgelegenheit, $2400. 1437 Fletcher Straße. fomo

Zu verkaufen: 2stöck. Haus. Nachzufragen 3635 N. Ashland Ave. 21ap1wX

Zu verkaufen: 2 Flats an Kimball Avenue, 50 Fuß Lot, Preis $5250. $1000 bar, Rest nach Belieben.
2 Flat Brick-Apt. auf 30 Fuß Lot, in Gegend mit Bauvorschrift, eingeschlossene Porches, durchweg Eichenholzbekleidung. Preis $9000. $3000 bar, Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126.
4660 Kedzie Avenue. Irving 104.
20ap*X

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, eine 6 und zwei 4 Zimmerwohnungen und Store; muß verkaufen; verlasseStadt; $3000; annehmbares Angebot nicht zurückgewiesen. Kommt, seht. 1885 Maud Ave., nahe Osgood und Clybourn. 22ap11wX

Verkaufe an 2734 Florence Ave., 3 Flat Framegebäude, je 4 Zimmer mit Bad, Gas, Toilet und Garage, Miete $55 per Monat. — Anzahlung $1500. Eigentümer 1646 Larrabee Str., Phone Diversey 2567. 22ap1wX

Verkaufe 6—4 Zimmer Brick; Toilets; Miete $83; Preis $7500. Ruedel, 602 North Ave. 21ap11wX

Verkaufe 2 Flat Frame, Steinbasement, mit Zweistöckigem hinten; Miete $89; Preis $7800. Bar $1500. Rudel 602 North Ave. 21ap1wX

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Brickhaus, 5-Zimmer Flats, Ofenheizung, elektrisches Licht. 1802 Hudson Ave. Zweites Flat ist frei zum sofortigen Einziehen für den Käufer. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 14apr*

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden, zehn kleine moderne Wohnungen, drei und vier Zimmer, Ofenheizung. Miete $2072 das Jahr. Kleine Anzahlung. Kaufmann, Telephon: Wellington 8265. 22feb*X

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7il*X

Nordwestseite.

Halbe Acker,
heute der größte Kauf in Chicago, vermindert die Kosten des Lebens, besitzt Euren eigenen Garten und Hühner, haltet eine Kuh und einige Schweine.
Ihr könnt zu sehr leichten Bedingungen kaufen, sprecht vor in der Office 4968 Milwaukee Ave., oder telephoniert Kildare 4900 und ich komme in einem Automobil nach Eurem Heim und nehme Sie zur Besichtigung des Eigentums. Seht Mr. Shearin.
William Zelosky Co.
24—30apl

Besitzt Euer eigenes Heim!
Beginnt sofort Euer eigenes Heim zu erlangen. Lots $575; leichte Abzahlungen, $10 monatlich. Sewer, Wasser, elektr. Licht drinnen; 4 Blocks zur Irving Park Car; deutsche Nachbarschaft. Privatbesitz. Adr.: T 540 Abendpost. do—di

Verkaufe dreistöckiges Framehaus, auf Pfosten, 2 Ställe, elektr. Licht, Gas und Bad, Toilet, $4000. 3647 N. Richmond Str. mofrson

Zu verkaufen: Artesian Ave. Bargain, nahe Elston und Western Ave. Cars, 6 Zimmer-Cottage, Basement und Attic; $700 Anzahlung; Rest monatlich; Preis $2650. — Giesecke, 2811 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Herrliches, modernes 2 Familien Brickhaus, 3 Jahre alt, 5—5 Zimmer und Basement, Lot 30 bei 125. Preis $7900. $2300 Bar. Reihman, 108 N. Dearborn Str., Zimmer 414. Tel. Central 204. modi

Zu verkaufen: Modernes 2 Familien Brickhaus, 5—6 Zimmer, Basement, Lot 30 bei 125. Preis $7400. Cash $3200. Telephon: Diversey 4866. modi

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage. 5132 Patterson Ave. Kildare 5271.

$1000 Anzahlung, $25 monatlich; 2 Flats, 5 und 6 Zimmer; $2800. 1835 Grand Ave. Eckhart Thon, Eigentümer, Elston und Kimball Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Logan Square, 6 Zimmerhaus; Furnace; modern; doppelte Garage; gepflasterte Alley; $6500. 2519 Ballou Str. fasomo

Zu verkaufen: 7 Zimmer Residenz, Frame, mit 50 Fuß Grund, in gutem Zustande, nur $5500. Tel. Belmont 1310. 23ap1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 5730 Union Ave., 3-Flat Gebäude, ein 5- und zwei 6-Zimmer Flats, modern, Preis $5000. $1500 Anzahlung, Rest nach Belieben. E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. 20ap*X

3 Flat Apartmentgebäude, Brick und Stein; neu; jährliche Miete $4500. 7150 Yates Ave. Phone: Stewart 1965. fasomodi

3 Flat Apartment u. Garage; neu; Brick und Stein, 2035 Ost 73. Str.; jährl. Miete $3200. Phone: Stewart 1965. fasomodi

12 Flat Apartmentgebäude, jährl. Miete $10,000; Brick und Stein; neu, hochmodern; South Shore. 7158 Yates Ave. Phone: Stewart 1965. fasomodi

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, mit Furnace-Heizung, Gas, elektrischem Licht; Preis $2000. 5741 S. Hamilton Ave. 21ap1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Modernes 2—4 Zimmer Flat Stucco-Gebäude, $4800 bar oder auf Abzahlung. Baumruk & Son, 3517 W. 26. Strr., Tel. Lawndale 3060. ap17,18,20,23,26,28,30,ma2,5,7,9,10

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas; Lot 25×125; Preis $1600. 925 Süd Fairfield Ave. fasomo

Vorstädte.

——1, 2½ und 5 Acres——
nahe Hinsdale,
Chicagos prachtvollste Vorstadt!
Ihr könnt hier wohnen und gleichzeitig in Chicago arbeiten. Wunderbare Vorstadt-Fahrgelegenheit, 72 Züge täglich zur Schleife in 26 bis 40 Minuten. Fahrpreis nur 11c. Macht eine feine Hühner- oder Gemüse-Farm. Keine bessere Lage irgendwo. Feinster schwarzer Grund, durchweg Tile drained. Verkaufe zu einem wirklichen Bargainpreis. Kleine Anzahlung, monatliche Abzahlung. Wegen voller Auskunft seht Geo. Wisenborn, 729 Aldine Ave. Tel.: Graceland 5155. 20ap1wX

Zu verkaufen: Mt. Greenwood, 2 Acker und Cottage, unfertig, St. Louis Ave., nördlich von 115. Str. $500 Anzahlung, $25 monatlich. L. Ficklen & Co., 111 W. Washington Str.

Beinahe neue 3-Zimmer Cottage in Oak Ridge an Aurora-Elgin elektr. Linie; Lot 100 x150. Quelle, L. Ficklen & Co., 111 W. Washington Str. frsamo

Farmländereien.

Verlangt: Mieter mit mehreren Knaben für große Gartenfarm nahe Detroit, Mich., gutes Land, Gebäude und Fences. Dauernder Platz. Feine Gelegenheit. Sprecht sofort vor um Einzelheiten bei A. Gray, 128 N. La Salle Straße. 25ap—2maiX

Verkaufe 40 Acres vollständig eingerichtete Wisconsin Dairy-Farm, eine Meile zu deutscher Stadt; gutes Wohnhaus, Stall, Brunnen; 2 junge Pferde, 6 Milchkühe, 4 Stück Jungvieh, 2 Schweine, Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $5000; Anzahlung $2500. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. 24ap1wX

Zu verkaufen: 40 Acres verbesserte Farm, Mason County, Michigan, Framehaus und Stall; guter Boden; Preis $3000 einschließlich bewegliche Fahrhabe, sehr mäßige Anzahlung, Rest in fünf jährlichen Abzahlungen. Ferner: 160 Acres, $6000 — 10 Jahre abzubezahlen. Sprecht vor oder schreibt um Einzelheiten an Will Webster, Room 45 — 112 N. LaSalle Straße. Tel.: Main 1183. fasomo

Vertausche oder verkaufe 40 Acres Wisconsin Farm, $1500; 40 Acres Michigan, $1200; 150 Acres Missouri Farm, $5000; Gebäude, Obstgärten, nahe Stadt. — Wax, 1759 N. Kedzie Avenue fasomodi

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche 2 oder 3 Flat Brickgebäude zwischen Belmont und Lawrence Ave. bei jeder Anzahlung vom Eigentümer zu kaufen. Adr.: H. 820 Abendpost. mdi

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittlungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 14. Tel.: Franklin 1491, von 9 bis 1 Uhr nachm. 1572 N. Halsted Str. von 2 bis 8 Uhr abends. Tel.: Diversey 3134. 24mz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920 5fb*X

Wethier C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt, Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. Ausländische Erbschaftssachen besorgt. 30 N. La Salle Str. 11d*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18of*X

Dr. Hugo Hagan, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30d*X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Warum aushalten? Für Hilfe in allen Krankheiten fragt frei. Frauenkrankheiten Spezialität. Dr. Hafencleber, 3066 W. Madison Str. 9—5. 12mz*X

Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee. Spezialist für chronische Krankheiten. Lesen Sie meine Anzeige in d. Sonntagpost. 30mz*

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5463
31ie*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Viele von Hyman's zufriedengestellten Kunden haben ihren Freunden von den ungewöhnlichen Werten erzählt, welche Hyman offeriert. Anzug und Ueberzieher auf leichte Abzahlungen. Wenn Ihr wirklich Frühjahrkleider benötigt und nicht das nötige Bargeld habt, warum kommt Ihr nicht zu uns? Es wird sich für Euch lohnen, Euch zu überzeugen. $26.50 — $38.50 — $45.50. Es ist ein Vergnügen, hier Kleider auszuwählen, und das beste ist der bequeme Abzahlungsplan.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake Str.
17apfamooido*

Ehrliche Kleider-Preise.
Preise, die sich nach eines Jeden Portemonnaie richten. Garantiert, Euch von 10—50 Proz. an jedem Einkauf zu sparen; einige Artikel zu weniger als Wholesale-Kostenpreis. Fertige, nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, Gürtel, Waistline, eng anschließende und konservative Fasons. Preise $32.50 bis zu $60. Seht unsere spezielle Auswahl in Anzügen und Ueberziehern zu $15, $17.50, $20.00, $22.50, $25 u. $30. Schwarze Anzüge zu $45 bis $65. Blaue Sergeanzüge zu $35 bis $60. Anzüge u. Ueberzieher für Knaben und Kinder, $6.50 u. aufw. Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen, $5.50 bis $17.50. Ein spezieller Rabatt von 5% an jedem Einkauf, der für den Versandt nach Europa bestimmt ist. Offen täglich bis 9 Uhr abends; Samstags bis 10 abends; Sonntags bis 6 Uhr abends.
E. Gordon,
1415 S. Halsted Straße.
12mz*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Qualität Baby Chicks; gutes Assortiment. Auch Abends und Sonntags offen in 3552 S. Ashland Ave. 26ap1wX

Hunde, Bull Puppies, $10; Collie und Spitz Puppies, $5. 1310 Michigan Ave. mi—moX

Peerleß Qualität Baby Chicks, gut legende Rassen, führende Varietäten, $17 per 100 aufwärts. Bruteier $7 per 100 aufw. Peerleß Hatchery, 2521 Archer Ave., nahe Halsted. Tel. Yards 3518. 20ap2wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

——Citizens Brewery——
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. Nehme Liberty Bonds in volle Zahlung. 2762 Archer Avenue, Ecke Throop Straße. 26ap1mtX

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12aa*X

Durch vorsichtiges Einkaufen eines großen Lagers von Gravel-Roofing Material bin ich im Stande, die beste und billigste Arbeit zu garantieren. Ph. Allendorfer, 2440-48 No. Oakley Ave. Tel. Armitage 6428. 13ap3mtX

Ich decke und repariere Dächer zum billigsten Preis; beste Arbeit und Material garantiert. John Pasting, Applier of High-Grade Asphaltum Roofing, 1922 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 6977. 14ap1mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Damen aufpassen! Echte Haarzöpfe in jeder Farbe, aus Deutschland importiert nur $5 per Stück. Bitte mir ein Muster von Ihrem Haar und $5 zu senden. John Wodicka, 213 Ost 40. Str., New York. mdimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Nähmaschine, $5. 2047 N. Dayton Str.

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen, Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20oc*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

— Eine feine Marke. — Eine Stunde schon hatte man von nichts anderem gesprochen als von der leidigen Magenfrage. Da endlich schlug einer der Herren auf den Tisch und sagte: „So jetzt ist's aber genug von der Esserei, jetzt wollen wir endlich von was anderem reden!" — „Na, fangen Sie mal an Meier!" — „Schön, also da hatte doch neulich meine Frau Suppenwürfel gekauft. — „Halt, Meier, Sie wollten doch von was anderem reden!"— „Tu ich ja auch!" — „Aber Suppenwürfel sind doch was zum essen!" — „So! Na, dann werde ich Ihnen mal 'ne Probe von den Dingern schicken!"

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 26. Apral 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

Mais—	11 vorm.	Schluß Samstag
Mai	$1.71¼	$1.67½
Juli	1.65	1.60¼
Hafer—		
Mai	.98⅜	.96⅜
Juli	.89¾	.87
Speck—		
Mai	37.25	36.10
Schmalz—		
Mai	20.10	19.75
Rippen—		
Mai	[illegible]	18.07

Nachstehend die gestrigen Notierungen in der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	1.73¼	.90¼	36.60	19.80	18.60
Juli	1.65⅜	.90	—.—	—.—	—.—

MaiSroggen schloß zu $2.13, ist also um 8 Cents gestiegen. Gleich nach der Eröffnung schnellte er gar auf 2.16 empor, fiel dann aber um einige Punkte, Maimais zog um 6 und Hafer um 3 Punkte ab. Die Zufuhr war sehr gering. Das Wetter ist schlecht. Im mittleren Westen sind etwa 70 Prozent Hafer gesät, während es etwa 95 Prozent sein sollten.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die europäischen Wechselraten für Beträge von 25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.86½	Checks	17.20
Check	3.85½	Norwegen—	
Paris—		Checks	19.40
Cables	16.80	Schweden—	
Checks	16.82	Checks	21.70
Holland—		Spanien—	
Checks	36¾	Checks	17.20
Italien—		Deutschland—	
Checks	22.80	Checks	1.75
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.62	Checks	.60

Freiheitsbonds.

3½proz.	93.40	2., 4¼proz.	90.40
4proz.	86.00	4., 4¼proz.	85.68
4proz.	85.30	Siegesanleihe,	
4¼proz.	86.30	4¾ prozentige,	96.46
4¼proz.	85.80	do., 3¾ proz.	96.50

Produkten-Börse.

Der Produkten-Markt war heute unverändert. Eine Abnahme in der Zufuhr frischer Eier ist zu vermerken, doch hatte solche keine Preissteigerung zur Folge. Der Vorrat an geschlachteten Kälbern nimmt mit dem Fortschreiten der Jahreszeit zu.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.65½
„Firsts", das Pfund	0.63
„Seconds", das Pfund	0.53

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.28½
Rahmkäse, „Twins" das Pfd.		0.28⅛
„Daisies", das Pfund		0.30
„Longhorns", das Pfund		0.30½
„Young America", das Pfd.		0.30½
„Brick", das Pfund		0.27½
Schweizer, rund, das Pfund	0.52	—0.53
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.41
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.40½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.36
Hähne, das Pfund		0.22
„Stags", das Pfund		0.24
„Springs", das Pfund		0.36
Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund	0.22	—0.24
Enten, das Pfund	0.38	—0.40
Indian Runner Enten, Pfund		0.36
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	2.50	—3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—3.50

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.16
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.19
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
Beste, das Pfund	0.22	—0.23
Ueberschwere Kälber, das Pfd.	0.12	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen.	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 16c
„Loins"	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 20c
„Rounds"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 15c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 10c

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	7.00

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Rome Beauties	8.50	—9.00
Northern Spy	8.50	—9.50
Greenings	10.00	—10.50
Baldwins	8.50	—9.00
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	8.00	—9.50
Kings	8.50	—9.00
Golden Russets	10.00	10.50
Westliche, in Kisten—		
Jonathans	2.75	—3.50
Delicious	3.00	—4.00
Spitzenberg	3.00	—3.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	4.00	—7.50
do., Florida, die Kiste	4.50	—7.50
Zitronen, Florida, die Kiste	4.00	—4.50
Grapefruit, die Kiste	2.50	—4.25
Ananas, per Crate	4.50	—6.50

Frisches Gemüse.

Artischoken, per Case	5.00	—6.00
Blumenkohl, per Case	2.50	—2.75
Gurken, Kiste 2 Dutzend	4.00	—4.25
Karotten, das Faß	7.00	—7.50
Knoblauch, das Pfund		0.30
Kraut, per Crate	4.00	—4.50
Meerrettig, das Faß	8.00	—17.00
Petersilie, das Faß	6.50	—7.00
Pfeffer, per Crate	4.00	—5.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		1.00
Radieschen, das Faß	2.50	—5.00
Rhabarber, 20-Pfund-Kiste		2.50
Rosenkohl, kleine Trommel		8.00
Rüben, das Faß	6.50	—7.00
Salat, Kopf—		
Westlicher, per Crate	5.00	—5.50
Endivien, das Faß	3.00	—4.00
Eskarola, das Faß		3.50
Blattsalat, große Kiste	0.20	—0.22½
Schnittbohnen, Hamper	3.00	—4.50
Sellerie, Michigan, die Kiste	4.00	—4.50
Spina, das Faß		7.00
Tomaten, Florida, Crate	8.00	—8.50
Spargel, kalifornische, fancy	2.00	—3.50
Turnips, das Faß	5.00	—7.00
Zwiebeln, California, 100 Pfd.	6.25	—6.50
do., Indiana, 100 Pfund	6.50	—7.00

Kartoffeln.

(A. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

Die Preise gelten nur bei Annahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	7.00	—7.50

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 2, rot	2.63
Nr. 3, do.	2.67
Nr. 1, hart	2.85
Nr. 2, do.	2.85
Nr. 3, do.	2.63
Nr. 4, do.	2.40
Nr. 1, nördlicher	2.75
Nr. 3, do.	3.00

Mais—		
Nr. 3, gemischt	1.66	—1.68
Nr. 4, do.	1.65	—1.67½
Nr. 5, do.	1.63	—1.65
Nr. 2, gelb	1.70½	—1.71
Nr. 3, do.	1.66	—1.68
Nr. 4, do.	1.63	—1.64
Nr. 5, do.		1.60
Nr. 6, do.		1.62
Nr. 2, weiß		1.74
Nr. 3, do.	1.67	—1.69
Nr. 4, do.		1.66

Zufuhr (Woche)— Weizen...... 79,000; Mais......472,000

Verschiffung (Woche)— Weizen......495,000; Mais...... 53,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	1.04	—1.06
Nr. 3, do.	1.03	—1.04
Nr. 4, do.		1.00½
Gerste		
Malz	1.63	—1.72
Roggen		
Nr. 2	2.05	—2.06
Flachs, Duluth	4.63	—4.67
Mehl—		
Frühjahr, Standard	14.25	—14.65
Winter, hart	11.00	—11.50
do., weich	11.25	—11.75
Roggen, dunkel		6.50
Mais	3.65	—3.90
do., hell		7.60
Kleie, per Tonne	44.00	—44.50
Kleesamen	40.00	—55.00
Timothysamen	11.00	—12.75
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1		46.00
do., Nr. 2	29.00	—32.00
do., Nr. 3	23.00	—29.00
Kleeheu	30.00	—31.00
Alfalfa	30.00	—36.00
Südwestliches	20.00	—23.00
Nordwestliches	19.00	—20.00
Illinois	16.00	—17.00
Packheu	13.00	—14.00
Stroh—		
Roggen	12.00	—13.00
Hafer	12.00	—13.00
Weizen	10.00	—11.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	13.50	—14.00
Gute bis ausgez. Ochsen	11.50	—13.50
Gewöhnl. bis gute Ochsen	10.00	—11.50
Jährlinge	10.50	—13.50
Fette Kühe und Rinder	6.25	—12.50
Kälber	12.00	—14.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	13.75	—15.00
Schwere Fleischerware	13.40	—14.25
Leichte Fleischerware	14.00	—15.25
Mittel-Gewicht	13.65	—14.30
Gemischte Packware	14.40	—14.85
Ferkel, 60—135 Pfund	11.50	—14.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	18.00	—20.50
do., Native	16.50	—19.50
Ewes	7.50	—15.00
Wethers	13.00	—16.50
Jährlinge	16.50	—19.75

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	14.00	—16.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise von Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test..$	6.17½
Red Crown Gasoline	0.27
Winteröl, schwarz	0.17.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß.	2.05
do., gereinigt, bis 4 Faß.	2.07
Terpentin, im Faß, Gallone	2.71
Denatur. Alkohol, Gallone	1.05
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	13.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	7.30
do., orangefarben	6.90

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Bonds.	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß	
Am. Pick & Co.	425	40	40	40	— 1¼
Am. Leder & Cohn, Vorz.	20	93½	93½	93½	.....
Am. Rad.. neu	693	83	81	81¾	— ¼
Am. Shipbldg.	20	100	100	100	.....
Arm'r & Co.	4920	100	95	97⅞	— 2⅛
Arm. Leather	10,740	16⅜	15⅞	16⅛	— ⅜
do., Vorzugs.	507	95	94⅝	94⅝	+ ⅛
Booth Fisheries	75	10	9¼	9¼	— ¾
Bunte Bros.	100	17	17	17	.....
Beaverboard	265	57	56¼	56¼	— ¾
Briscoe Motor	1590	66	62	62	— 4½
C. C. & C. Ry Vorzugsakt.	570	7	6½	6¾	— ½
Ch. T. & Tr.	94	214	210	214	.....
Chic Pn. Tool	135	94	87	88	—15
Ch Rys Ser 2	80	4½	4½	4½	— ½
Cudahy & Co.	470	97	94⅝	94⅝	— 2
Com. Edison	437	105½	105	105	.....
Consumers Co.	300	65	65	65	.....
do., Vorzugs.	200	84	84	84	.....
Cont'l Motor	2325	11½	10⅞	11	— ⅜
Deere, Vorz.	110	100	99⅞	100	+ ¼
Diam'd Match.	340	121	118	118	— 3
Elder Corp.	100	34¼	34¼	34¼	— 2¼
Godchaux Sug.	165	59½	57⅜	57¾	— ⅜
Gt. L. D & D.	515	84	81	81	— 1
Hartman Corp.	565	90	88	88	— 4
H., Sch. & M.	285	89	85	85	— 4
do., Vorzugs.	12	106	106	106	.....
Holt St & Eng.	250	17½	17¼	17¼	.....
Hupp Motor	5440	21⅛	18⅝	19⅝	— 1⅝
Illinois Brick	185	83	80	80	— 3
I R Cafe Pl.	6445	22½	19¼	20½	— 2
do., 1st Vorz.	50	90	90	90	— 1
do., 2d Vorz.	10	75	75	75	— ¼
Libby, McNeill & Libby	25,870	31½	27½	28½	— 2½
Lindsay Light	1000	7	6½	6½	— ⅛
Montg. Ward	6510	37¼	33¼	33⅞	— 4
do., Vorzugs.	80	105	105	105	.....
Midw. Utilities Vorzugsakt.	55	38	38	38	.....
Mitchell Motor	135	39	37	37	— 5
Nat. Leath.	10,065	13⅞	12½	12½	— 1¼
Orph. Circuit	2230	32¼	29¾	30½	— 2½
Pub. Service	30	73	72	72	— 3
do., Vorzugs.	90	87	86¼	86¼	— 1¾
Peoples Gas	40	35½	35½	35½	.....
Quaker Oats	50	280	280	280	.....
do., Vorzugs.	335	94	92⅛	92½	— 1½
Reo Motors	1155	27½	25½	26	— ¾
Repub. Truck	300	44	43½	43½	.....
Sears-Roeb.	4004	243	217	220¼	—16¾
do., Vorzugs.	196	113¾	113	113	— 2
Shaw Taxi	3460	89	82	84½	— 4½
Stew. Warn.	27,895	49¼	42	44¼	— 4¾
Stewart Mfg.	810	47½	43	44	— 3
St Gas & Elec	100	17¾	17¾	17¾	— ¼
Swift & Co.	4170	120	115¼	117	— 3
Swift Int'l	16,955	45¾	38¼	40½	— 4½
Thompson Co.	180	35⅞	32½	32½	— 3½
Tem. Prod. A	130	45	43	43	— 3
Un. C. & C.	15,410	69	63½	65	— 4⅛
United Iron Works neu	10,780	41½	36	38	— 2½
Unit. Paperb'd	270	26⅛	24	25	— 2
Vesta Battery	30	38	36	36	+ ¾
Wahl & Co.	7260	52	42¼	46	— 4⅝
Western Knitt.	3319	23	19¼	20¾	— 1½
Wrigley Co.	341	78	75½	75½	— 2

Bonds.

$11,000 Chic. Rys 5s Series B	33	32	32	.....
11,000 N. W. 1st 5s.	64½	63	63	.....
4,000 S & Co 1st 5s	88	87¾	87¾	— 1½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Vorgestern
American Can Company	42¾	42
American Locomotive Comp.	96⅛	96
American Smelting	62⅛	61¾
Anaconda	58¼	57⅛
Atchison	80⅛	79½
Baldwin Locomotive	115⅜	112½
Baltimore & Ohio	33¾	31
Bethlehem Steel	90⅞	86
Chicago, Milw. & St. Paul	34⅞	33⅜
Central Leather Comp.	77⅛	76⅞
Crucible Steel	238	235½
General Motors	313	298½
Inspiration Copper	53⅝	53
Int. Mercantile Marine	31½	34¼
do., Vorzugsaktien	87	88½
Int. Paper Comp.	76	75
Mexican Petroleum	171	168½
New York Central	71	69
Northern Pacific	77	75⅞
Pennsylvania Linien	40¾	40¾
Peoples Gas	35	35
Reading	88¼	78¾
Republican Iron and Steel	97¼	96⅛
Sears-Roebuck	220	218
Southern Railway	21½	21¼
Texas Oil	46	45¼
Tobacco Products	66⅞	64½
Union Pacific	118½	[illegible]
U. S. Rubber	102	102¼
U. S. Steel	97⅞	96½
Utah Copper	[illegible]	71¼
Westinghouse	50¼	49⅝

Die Nachfrage nach Aktien war heute ziemlich groß. Um 2 Uhr waren 727,000 Aktienanteile verkauft worden. Die Reading Co. muß ihre Kohlengruben verkaufen. Ihre Aktien haben einen Wert von $50 bis zu $75. Für Geld wurden 7 Prozent verlangt.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	40.95	41.05	40.35	40.45
Oktober	35.99	36.08	34.83	34.50

Das Hilfswerk der Quäker!

Ausschuß ernannt, um Gelder für die Kinder in Deutschland aufzubringen.

Die Not in Deutschland wird mit jedem Tage größer. Ganz besonders haben die kleinen Kinder darunter zu leiden, da es an geeigneter Nahrung für sie fehlt, haben doch Tausende von ihnen nie einen Tropfen guter Milch erhalten. Alles, was man ihnen geben konnte, war ein wässeriges Kartoffelmus, bei dem sie natürlich nicht gedeihen konnten. Da es diesem an den nötigen Salzen fehlte, sind sie vor allem in der Knochenentwicklung zurückgeblieben. Falls ihnen nicht bald Hilfe zuteil wird, sind sie zu einem elenden Dasein verurteilt. Viele von ihnen sind bereits verkrüppelt und bieten dem Auge ein Bild des Elends und des Jammers dar.

Die Vertreter des American Friends Service Committee kamen bereits drei Wochen nach Unterzeichnung des Waffenstillstands im Jahre 1918 nach Deutschland. Da die American Relief Administration die Uneigennützigkeit der Quäker erkannte, forderte sie diese auf, die Leitung des Hilfswerks zu übernehmen, was denn auch sofort geschah. Da es sich um eine rein amerikanische Organisation handelte, war jede Kritik von vorherein ausgeschlossen.

Das Hilfswerk der Quäker ist ein ganz besonders wirksames, da die Kosten für den Versand und die Verteilung nicht aus den Beiträgen bestritten werden und die Nahrungsmittel in großen Quantitäten zu Engros-Preisen gekauft werden.

Die im nationalen Hauptquartier der Quäker eingetroffenen Kabeldepeschen lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß sich die Lage in Deutschland schnell verschlimmert. Falls Chicago nicht schnell hilft, ist es um Tausende von Kindern geschehen. Es hat sich deshalb ein aus den angesehensten [illegible]gern und Bürgerinnen bestehender Ausschuß gebildet, um Gelder zur Linderung der Not aufzubringen. Er setzt sich, wie folgt, zusammen:

Grace Abbott, Jane Addams Dr. Carl Beck, A. G. Becker, Otto C. Butz, Frau Emmons Blaine, H. A. Brassert, Frl. S. P. Breckenridge, Percival B. Coffin, Frank P. Illsley, Col. Abel Davis, Ozora F. Davis, Darby A. Day, Charles Dickinson, Harold Swift, J. V. Farwell, Edward A. Ferguson, Michael F. Girten, Dr. Alice Hamilton, Isaac Miller Hamilton, Dr. Emil G. Hirsch, L. H. Hough, H. H. Merrick, Rudolph A. John, Frau Jenkins Lloyd Jones, J. Hamilton Lewis, Ex-Gouverneur Dunne, Charles H. Wacker, J. C. R. McClure, Präsident McCormick, Walter L. Fisher, Frau Jas. Morrison, Frau Wm. A. Nitze, Frau Raymond Robbins, Harry Rubens, Dr. Otto L. Schmidt, Julius Rosenwald, Pfarrer S. J. Sedenburg, Albion W. Small, Charles Strobel, Clayton Mark, Henry G. Zander.

Schatzmeister ist H. H. Merrick, der Präsident der Great Lakes Trust Co., Chicago; Checks sind auf seinen Namen auszufertigen. Die Geschäftsstelle des Ausschusses befindet sich Zimmer 1001 des Peoples Gas Gebäudes.

„Leset die Sonntagpost".

Verein Deutsche Presse.

Vortrags- und Unterhaltungsabend am morgigen Dienstag.

Die nächste Monatsversammlung des Vereins Deutsche Presse im Gebäude des Chicago Lincoln Club, Nr. 108 Germania Place, findet diesmal erst am vierten Dienstag des Monats, also morgen, statt. Sie wird pünktlich um 7:30 Uhr abends beginnen. Ihr werden sich, wie üblich, um 8:80 ein Vortrag und eine musikalische Unterhaltung für die Mitglieder, Damen und eingeführten Freunde anschließen. Den Vortrag wird Professor Georg Scherger vom Armour-Institut über „Die wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages" halten. Für die musikalischen Vorträge sind unter anderen die bedeutende Pianistin Maria Gerdes-Testa und die geschätzte Sängerin und Gesanglehrerin Lotta Chatroop, deren Vorträge Fräulein Minna Geier auf dem Klavier begleiten wird, gewonnen worden. Mehrere andere Vorträge stehen ebenfalls in Aussicht.

Die Regierung Lenins — von Gott!

Ueber einen amüsanten Zwischenfall, der sich während eines „religiösen Disputs" in Moskau abgespielt hat, berichtet die Berliner russische Zeitung „Prisyw": Ein kürzlich aus Sowjetrußland entflohener Professor A. J. Jaschtschenko ist selbst Augenzeuge des Vorfalls gewesen. Den Vorsitz bei dem Religionsgespräch hatte der Volkskommissar für Bildungswesen Lunatscharski. Ein Priester W. hält einen Vortrag über das Thema: „Das Christentum als religiöse Doktrin". Lunatscharski will den Vortragenden in Verlegenheit setzen. Er fragt ihn, ob er auf dem Standpunkt stehe, daß jede Obrigkeit von Gott sei. Der Priester antwortet, er stehe auf diesem Standpunkt und fügt hinzu: „Auch unsere jetzige Regierung ist von Gott.... sie ist uns von Gott geschickt worden — für unsere Sünden!" Der Priester erntete stürmischen Beifall, sogar der Vorsitzende applaudierte.

— Kriegsoper.— Es ist im ersten Aufzug des „Lohengrin". Der Schwan erscheint und zieht den Nachen mit dem goldschimmernden Helden durch die Flut. Plötzlich versagt die Maschinerie; der Schwan sitzt fest, Lohengrin kann nichts ans Ufer. Qualvolle Sekunden vergehen. Da tönt von der Galerie der besorgte Ausruf: **„Jotte doch, Männe, wenn man da keene Minen jelegt sind!"**

Allerlei für's Haus.

Gelbe Stiefel zu reinigen. Nachdem der Schmutz mit einer Bürste, die nicht mit schwarzen Stiefeln in Berührung kommt, abgebürstet wurde, reibt man die Stiefel mit roher, entsahnter Milch. zu der man zu je 3 Teilen Milch einen Teil Terpentin gießt, ab. Ist dieses ausgetrocknet, reibt man sie mit einer guten gelben Schuhcreme ein und mit Hilfe eines seidenen, oder weichen Wollappens, der nicht abfärben darf, blank.

Alte Herrenkragen, die nicht mehr getragen werden können, darf man jetzt nicht fortwerfen, da sie sich noch anderweitig gut verwenden lassen. Schneidet man die Säume ab, so entstehen feine Leinenstreifen, die, sauber aufbewahrt, ein vorzügliches Verbandmaterial ergeben. Auch lassen sie sich als Klebestreifen für schadhafte Buchdeckel oder Notenblätter sehr gut verwenden, ferner zur Herstellung von Anhängern für Küchenwäsche usw.

Umgerollte Teppichecken pflegt man durch Bestreichen mit Leim (auf der Rückseite) zu glätten. Da Leim jetzt jedoch sehr knapp und teuer ist, versuche man es auf folgende Art: Man tränkt die zusammengerollten Ecken ordentlich mit Wasser, legt dann eine entsprechend lange Leiste darauf und befestigt diese mit einigen Nägeln auf der Diele. Die Leiste entfernt man nach 1—2 Tagen; in der Zeit ist der Teppich oder Läufer getrocknet und der Schaden ist behoben.

Mittel gegen Hühneraugen sind die folgenden: Das Hühnerauge wird öfters in lauem Seifenwasser durch Baden erweicht und dann mit einem stumpfen Instrument die einzelnen Teile herausgezogen. Bei öfterer Wiederholung dieses Verfahrens werden die Hühneraugen bald verschwunden sein. 2. Die verhornte Oberhautschicht muß zunächst gründlich entfernt werden, was durch Auflegen von Kali-Seife, die man auf ein Läppchen streicht, auch durch Betupfen mit Essigsäure und durch Anwendung anderer, vernichtender oder auflösender Mittel, in Verbindung mit warmen Fußbädern, geschehen kann. Rascher hilft dazu das vorsichtig und kunstgerecht angewendete Messer. 3. Man lege ein Salicyl-Läppchen auf das Hühnerauge und hält dasselbe durch Heftpflaster auf Tuch nieder. Nach 1—2 Tagen löse man alles auf und nun kann man mit einem Messerchen alles leicht herausschälen. 4. Man schäle weiße Zwiebeln, wiege sie fein und zerdrücke sie dann zu einem Brei, welchen man auf das Hühnerauge bindet. In wenigen Tagen kann man diesen gleich samt dem Hühnerauge wegnehmen. Aus einem schmalen Streifen Leinwand macht man über Nacht einen nassen Umschlag um das Hühnerauge und womöglich einigemale unter Tags, dann löst sich das Hühnerauge leicht und bald los.

Mittel für Schweißfüße. Man bade seine Füße täglich morgens nach dem Aufstehen und abends vor dem Schlafengehen 5 Minuten lang in kaltem Wasser, dem man vielleicht ein bis zwei Teelöffel Borax beifügt; Gichtiker und rheumatisch veranlagte Personen dürfen jedoch nur in lauwarmem bis warmem Wasser baden. Nach dem Bade trockne man die Füße vorsichtig ab, um nicht etwa vorhandene wunde Stellen noch mehr zu reizen. Ueber Nacht bleiben die Füße ohne jede weitere Behandlung. Nach dem Morgenbade kommt die Hauptpflege. Zunächst bestreue man die Füße an den Seiten und unter der Sohle mit Borax; dann wickelt man sie in nicht zu große reine und weichleinene Lappen ein (sog. Fußlappen), wobei man darauf achten muß, daß nicht zu viele Falten entstehen, die nachher durch den Druck der Schuhe Schmerzen und Gehbeschwerden hervorrufen können. Jetzt zieht man vorsichtig die Strümpfe an, die nicht zu dick sein sollen. Durch Bestreuen der Füße mit Puder und Tragen von Fußlappen wird das ausgeschwitzte Wasser gezwungen, sich erst mit dem Puder zu verbinden und dann in den Lappen einzudringen, dessen allmähliches Feuchtwerden aber leicht zu Erkältungen neigenden und andern Personen nicht schädlich werden kann, weil der wieder trocknende Puder zwischen Fuß und Leinenlappen als Trockensubstanz liegt. So wird ebenfalls das Eindringen des Schweißes in die Strümpfe in die Länge gezogen und, vor allem der üble Geruch beseitigt. Zudem wird das Leder der Schuhe nicht angegriffen, während die Schuhe sonst vom Fußschweiß durchtränkt und deshalb leicht brüchig werden. Das Wichtigste bei der ganzen Pflege ist nun der häufige, ja, wenn möglich, tägliche Wechsel von Fußlappen und Strümpfen. Mindestens muß man dreimal in der Woche die Fußbekleidung wechseln. Da die Leinenlappen waschbar sind, ist der Kostenpunkt ein äußerst geringer.

„Leset die Sonntagpost".

— Schlechte Zeiten.— Frau Pollack hat Gäste bei sich. Im Laufe des Abends tritt sie an eine Gruppe heran, in der gerade ein junger Assistenzarzt ein paar Tatsachen über die Hygiene im Felde mitteilt. — Der Arzt: Das Bemerkenswerteste ist jedenfalls die Abnahme der Epidemien... — **Frau Pollack: Ach Gott, werden die jetzt auch schon knapp?**

Gegen den Völkerbund.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Abraham Lincoln sind, das Vertrauen und die Unterstützung der Mehrzahl der Republikaner fanden.

„Chicagos Republikaner haben durch ihre Stimmen gezeigt, daß sie gegen eine permanente Allianz unserer Nation mit irgendeinem Teile des Auslandes sind; daß wir uns aus Europa entfernen und daraus bleiben sollen, daß widersinnige Kriegsgesetze abgeschafft werden, daß ein zwangsweiser Heeresdienst nicht eingeführt wird, und daß die republikanische Partei die Wiederherstellung menschlicher Rechte vermittelt.

„Wir empfehlen unseren republikanischen Parteigenossen des Staates und der Nation, daß sie in diesem Jahre Kandidaten aufstellen, die diese Grundsätze fördern.

„Wir sind dagegen, daß die Vereinigten Staaten sich dem Völkerbunde, mit oder ohne Vorbehalte, anschließen; wir sind aber dafür, daß die kluge Auslandpolitik George Washingtons fortgesetzt wird, wie sie bisher jeder Präsident der Vereinigten Staaten, mit Ausnahme von Woodrow Wilson, beobachtet hat.

„Wir appellieren an den Kongreß, daß er ohne weiteren Aufschub einen Beschluß annehme, dahingehend, daß die Vereinigten Staaten sich im Frieden mit der ganzen Welt befinden, daß alle Kriegsgesetze widerrufen werden und daß Präsident Wilson alle unsere Truppen in Europa und Asien zurückberuft.

„Wir verlangen, daß die republikanische Partei ihre Kandidaten für staatliche und nationale Aemter anhalte, die Rechte des Volkes auf freie Rede, freie Presse und friedliche Versammlungen zu bewahren.

„Wir verlangen, daß ein Bundesgesetz angenommen wird, das die Vertretung im Kongreß mit Hinsicht auf die Stimmgeberanzahl in den einzelnen Staaten reguliert.

„Wir verlangen eine Höchstleistungsfähigkeit unserer Flotte, damit unser Land gegen irgendwelche ausländischen Feinde geschützt ist.

„Wir treten dafür ein, daß amerikanische Bürger mit einem Jahreseinkommen von unter $5000 von der Bundeseinkommensteuer befreit werden.

„Wir befürworten, daß den Kriegsprofitlern alle Gelder, die sie über den Durchschnitt eingeheimst haben, konfisziert und daß damit zum Teil die nationalen Schulden bezahlt werden.

„Wir verlangen eine Gesetzgebung, die eine Bestrafung aller derjenigen vorsieht, die Preise für Lebensmittel in die Höhe treiben.

„Wir sind dafür, daß unseren Soldaten und Matrosen, die im Weltkriege kämpften, ein liberaler „Bonus" ausbezahlt wird.

„Wir befürworten eine Maßnahme der Illinoiser Gesetzgebung, die unter Eid gemachte Angaben der Steuerzahler vorsieht, damit mehr Gelder einkommen und die Steuern ehrlicher Bürger reduziert werden können.

„Wir indossieren in jeder Hinsicht Bürgermeister Thompsons Verkehrsplan, und wir versprechen ihm unsere feste Unterstützung in seinem Kampf für einen Fahrpreis von 5 Cents.

„Wir indossieren schließlich Bürgermeister Thompson für sein unerschütterliches Eintreten für freie Rede, freie Presse und friedfertige Versammlungen."

Des Mayors Rede.

Bürgermeister Thompson, der von einem Sonderausschuß vom Rathause herübergeholt wurde, hielt eine Ansprache, die den Konvent zu heller Begeisterung hinriß.

Für den am 10. Mai stattfindenden Staatskonvent wurden von den einzelnen Wardkomiteleuten und Distriktkomiteleuten 646 Delegaten ernannt, je einer für 400 bei der letzten Hauptwahl abgegebene Stimmen.

Alle anderen Geschäfte, die dem Konvent vorlagen, wurden auf die nächste Sitzung verschoben, die wahrscheinlich im Juli stattfinden wird.

Die Demokraten.

Der demokratische Countykonvent, dem dieselben Geschäfte vorlagen, wie den republikanischen, trat heute nachmittag kurz nach 2 Uhr im Hotel Sherman zu seiner Sitzung zusammen. In Abwesenheit von Ald. A. J. Cermak wurde sie von Dennis J. Egan eröffnet. Die Vertreter, die zum größten Teil der Roger C. Sullivanschen Faktion angehören, waren vollzählig vertreten.

Für die permanente Organisierung waren die folgenden Beamten vorgeschlagen:

Henry Stuckart, Vorsitzender; T. J. Crowe, Sekretär; John F. Quinlan, Hilfs-Sekretär; und Ald. Clayton F. Smith, Schatzmeister.

Eine Anzahl von Beschlüssen lag vor, die jedoch bisher noch nicht verlesen wurden.

Feuer in einer Kirche.

Einen Schaden von etwa $5000 richtete ein Feuer an, welches gestern abend die St. Thomas of Canterbury Kirche, Nr. 4815 Kenmore Avenue, heimsuchte. Ratten oder Mäuse, welche an Zündhölzern nagten, sollen für den Brand verantwortlich sein.

— Ein Opfer.—„Denken Sie sich, mein schwerreicher Onkel hat Konkurs gemacht!"— „Der große Holzhändler, der ganze Wälder aufkaufte? Wie ist das denkbar?"— „Die Zahnstocher gingen nicht mehr — infolge der hohen Fleischpreise!"

„Leset die „Sonntagpost".

Vor der Entscheidung.

Werden die Kohlenbarone sich verantworten müssen?

Verhandlung im Gange.

Bundeskommissär Mason wird entscheiden, ob sie zum Prozeß nach Indianapolis überführt werden sollen.—J. D. Crowley & Co. angeblich pleite.

Ueber den Antrag der Regierung, die in Indianapolis von den dortigen Bundesgroßgeschworenen auch in Anklagezustand versetzten hiesigen Kohlenbarone zwecks ihrer Prozessierung nach dort zu überführen, wird seit heute vormittag 11 Uhr vor dem Bundeskommissär Lewis F. Mason im Gerichtssaal Nr. 653 des Bundesgebäudes verhandelt.

Insgesammt wurden bekanntlich mehr als 50 Kohlenbarone in Anklagezustand versetzt. Unter ihnen auch die hiesigen Grubenbesitzer oder Großhändler F. S. Peabody, Geo. B. Harrington, H. C. Adams, F. C. Honnold, E. S. Searles, R. W. Buffer, Robert E. Lee, C. H. Whitsett, J. K. Deering, Theodor Keller, John Connory, J. C. Muren, J. Purcell, H. A. Huskey, Walter S. Bogle und Frank Farrington.

Sie waren teils verhaftet worden, teils hatten sie sich freiwillig gestellt. Mason hatte seiner Zeit die Verhandlung auf heute verschoben und sie gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Heute waren sie vollzählig zur Stelle und mit ihnen ein ganzes Heer ihrer Rechtsberater. Schon aus diesem Umstande und der Tatsache, daß sie es überhaupt auf die Verhandlung haben ankommen lassen, scheint unzweideutig hervorzugehen, daß sie keineswegs gesonnen sind, sich freiwillig zum Prozeß zu stellen oder sich gar abschieben zu lassen. Anscheinend hoffen sie, daß die Verhandlung ihnen die erwünschte Gelegenheit geben wird, der Regierung in die Karten zu sehen. Wissen sie erst, was ihnen bevorsteht, so werden sie dementsprechend ihre Maßnahmen treffen.

Der von den Bundesgroßgeschworenen in Indianapolis entworfenen Anklage gemäß wird ihnen zur Last gelegt, sich gegen die sogenannte Kriegsverteidigungsakte dadurch vergangen zu haben, daß sie vorsätzlich in ungesetzlicher verbrecherischer Weise sich zur Lahmlegung der Förderung und des Transports von Weichkohle, zur Anfachung von Kohlengräberstreiks und zur Schließung der Kohlengruben verschworen hätten.

Offenen Protest gegen die Verhaftung oder die Ueberführung nach Indianapolis hat bisher keiner der hiesigen Angeklagten erhoben.

Bisher wurden in der heutigen Verhandlung nur Grubenbeamte oder Beamte des Verbandes der Grubenbesitzer zwecks Identifizierung der Angeklagten, Feststellung ihrer amtlichen Stellung und ihres Wohnortes vernommen.

Konkursverfahren anhängig gemacht.

H. B. Silverstein, B. J. Price und Nicholas Klein haben heute im Bundesgericht das Bankerottverfahren anhängig gemacht gegen die Maklerfirma James D. Crowley & Co., 135—137 S. La Salle Str., die auch Geschäfte in New York, Boston und Philadelphia betrieb, und hier erst seit etwa 6 Monaten geschäftlich tätig war. Die Forderungen der vorerwähnten drei Gläubiger belaufen sich insgesamt nur auf $1320, doch wird behauptet, daß die gesamten Verbindlichkeiten der Firma mehr als $200,000 betragen dürften. Wie Herr Silverstein erklärte, habe sich vorigen Freitag der hiesige Vertreter der Firma F. N. Plain geweigert, einen Auftrag von ihm entgegenzunehmen oder das der Firma zum Ankauf von Wertpapieren anvertraute Geld zurückzuerstatten. Da eine Anfrage an eine Detroiter Bank die Antwort brachte, daß die Firma ihr dortiges Zweiggeschäft geschlossen habe und bankerott sei, hätten er und die beiden anderen Antragsteller sich entschlossen, um womöglich zu retten, was noch zu retten sei, das Bankerottverfahren anhängig zu machen.

Auf Ersuchen der Antragsteller hat Bundesrichter Carpenter die Central Trust Co. zur Masseverwalterin der verkrachten Firma ernannt.

Bryan siegt als Letzter.

Omaha, Nebr., 26. April. J. H. Mithen, der Präsident des Klubs, die Erwählung des Bundessenators Hitchcock zum Präsidenten befürwortet, gestand heute zu, daß W. J. Bryan als einer der Delegaten at Large zur demokratischen Nationalkonvention erwählt worden ist. Nach der Ansicht Mithens dürfte Bryan als letzter der Delegaten at Large erwählt worden sein.

— Ein Gemütsmensch.—Die Frau eines Bauern, die als böses, zanksüchtiges Weib weit und breit bekannt war, erhängte sich in einem Zornanfall an einem Apfelbaum. Bald darauf kam ein Nachbar zu dem verwitweten Bauern und verlangte einen Zweig von dem Apfelbaum, den er auf einen Stamm in seinem eigenen Garten pfropfen wollte. Er meinte: „Man kann nicht wissen, ob er mir nicht auch einmal solche Frucht trägt."

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Kranke Leute durch neue und direkte Methoden behandelt

Dr. Whitney

Mein verbessertes System überholt die alte Weise, starke Medizin dem Magen zuzuführen, was häufig mehr schadet, als gut tut, — und der Erfolg ist ein schnellerer und dauernder.

Dies ist speziell bei chronischen und nervösen Krankheiten der Fall, welche den verschiedenartigen Infektionen und Verunreinigungen, gewöhnlich Blutvergiftungen genannt, zuzuschreiben sind.

Akute Zustände sollten sofort, wenn bemerkt, behandelt werden, wodurch unnötige Schmerzen, Ausgaben und Zeitverlust vermieden werden.

Ich behandle sowohl Männer wie Frauen.

Meine 25jährigen Erfahrungen im Einklang mit den neuzeitlichen Methoden sichern die bestmöglichen Resultate in allen Fällen von chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- oder abzehrenden Krankheiten, Rheumatismus, Nieren-, Leber- oder Magenleiden, Katarrh oder irgend ein Leiden oder eine Schwäche der Augen, Ohren, Nase, Lungen oder des Halses. Besucht mich jetzt und nehmt Euch vor, ohne Aufenthalt auf den Weg zur Gesundheit zu gelangen.

Preise und Bedingungen für Behandlung werden so gestellt, daß alle, welche meine Dienste benötigen, Vorteil daraus ziehen können.

Konsultation und Untersuchung frei

DOKTOR WHITNEY

Office-Stunden: 9 vorm. bis 8 abends. Sonntags: 9 vorm. bis 1 nachm.

422 S. State Str. nahe Van Buren Straße.

Auf 3. Mai anberaumt.

Prozeß gegen Enrights angebliche Mörder wird an diesem Tag beginnen.

Der Prozeß gegen die angeblichen Mörder Maurice Enrights ist heute von Richter Sabath endgiltig auf den 3. Mai anberaumt worden. James Vinci, der angeklagt ist, den Kraftwagen gelenkt zu haben, von dem aus Enright am Abend des 2. Februar vor seiner Wohnung niedergeschossen wurde, wird zuerst prozessiert werden. Ihm wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft ein separater Prozeß bewilligt, in der Hoffnung, ihn veranlassen zu können, später als Zeuge gegen „Big Tim" Murphy, Michael Carrozzo und Vincenzo Cosmano aufzutreten. Man will ihm gegenüber Milde walten lassen, falls er belastende Aussagen gegen Cosmano, der den totbringenden Schuß auf Enright abgegeben haben soll, macht und gegen Murphy und Carrozzo, welche bezichtigt werden, den Mord geplant zu haben.

Der Prozeß gegen Murphy, Carrozzo und Cosmano soll in Angriff genommen werden, sobald derjenige gegen Vinci erledigt ist.

Noch nicht aufgeklärt.

Gerüchtweise verlautete heute im Kriminalgericht, daß der Mörder des am Donnerstag erschossenen Arbeiterführers Edward J. Coleman sich in Haft befinde und auch ein Geständnis abgelegt habe, George Kenney, Sekretär Staatsanwalt Hoynes, aber stellte dies in Abrede und erklärte, die Tat sei noch immer in Dunkel gehüllt. John Haley, der letzte der auf Verdachtsgründe hin verhafteten Männer, wird, ebenso wie seine Genossen, seine Freiheit erlangen, wenn es ihm gelingt, einen Bürgen zu finden. Sein Anwalt Walter Lantz reichte heute morgen vor Richter Sabath ein Habeas Corpusgesuch ein, worauf die Staatsanwaltschaft sich bereit erklärte, ihn gegen $5000 Bürgschaft auf freien Fuß zu setzen.

George Vogel, der gestern Abend freigelassen wurde, fand sich heute, seinem gegebenen Versprechen gemäß, wieder im Bureau der Staatsanwaltschaft ein, um nochmals einem eingehenden Verhöre unterworfen zu werden. Wie verlautet, konnte bisher nichts Belastendes gegen ihn gefunden werden.

Krawall in Irland.

Clonroche, Grafschaft Wexford, Irland, 26. April. Die hiesigen Polizeikasernen wurden heute zu früher Stunde von einem etwa 300 Mann zählenden Volkshaufen angegriffen und es kam zu einer über zwei Stunden währenden Schießerei, gelegentlich welcher Revolver sowie Gewehre zur Verwendung kamen. Die sämtlichen Fenster des Gebäudes wurden zertrümmert.

Den fünf Polizisten, die sich in dem Gebäude befanden, gelang es, sich der Angreifer zu erwehren, ohne daß sie Wunden davongetragen hätten. Die Angreifer hatten eine Anzahl Bomben bei sich, von denen sie jedoch keinen Gebrauch machten.

Wird auf Geisteszustand untersucht.

New York, 26. April. Heute wurde eine Kommission ernannt, die den Buchdrucker Thomas W. Simpkin, der am Sonntag vor acht Tagen Dr. James Wright Markoe in der St. Georges Episkopalkirche erschoß, auf seinen Geisteszustand untersuchen soll. Die Ernennung der Kommission wurde von dem Verteidiger Simpkins beantragt, als dieser bei seiner heutigen Vorführung im Gericht nicht schuldig plaidierte. Richter Mulqueen ernannte sofort William Travers Jerome, Dr. Marcus B. Hyman und W. F. Cox an diese Kommission.

Ist nur eine Ablösung.

Manila, 26. April. Der Ver. Staaten Kreuzer „New Orleans" hat heute von Washington aus die Weisung erhalten, sich unverzüglich nach Wladiwostok zu begeben.

Washington, 26. April. Wie heute hier im Marinedepartement erklärt wurde, wird der Kreuzer „New Orleans", der nach Wladiwostok beordert worden ist, dort den Kreuzer „Albany" ablösen, der sich seit etlicher Zeit in russischen Gewässern befindet

Gegen die faulen Zahler.

Stadtbibliothekar Rex fordert von allen Transportfirmen Berichte ein.

Den faulen Zahlern, vulgo Dead Beats, das Handwerk zu legen und der Polizei bei der Ermittelung vermißter Personen zu helfen, hat der Stadtrat vor einigen Wochen eine Ordinanz angenommen, laut der unter Androhung von Strafe alle Expreßfahrer und Transportgesellschaften gehalten sind, dem Stadtbibliothekar Rex in der Stadthalle jeden Fall von Möbeltransport aus einer Wohnung in eine andere, nach Bahnhöfen usw. anzuzeigen, so daß den Gaunern, welche das Umziehen für billiger halten als Miete zu bezahlen, das Handwerk gelegt werden kann. Millionen von Dollars gingen bislang Hausbesitzern, Materialwaren- und Fleischhändlern, Geschäftsleuten, welche auf Abschlagszahlung verkaufen, durch solche faule Zahler verloren. Künftig können sie in ihrer neuen Wohnung aufgestöbert und verklagt werden.

Die Teuerung die Ursache.

Eine Achtzehnjährige machte ihrem Dasein ein Ende.

Die achtzehnjährige Grace Peck, aus Sheldon, Ill., stammend, machte heute morgen in ihrem Zimmer in dem Hause Nr. 3552 Ellis Avenue ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende. Sie wurde tot aufgefunden. Zwei Gashähne waren weit geöffnet. Ein Brief, in dem sie erklärte, daß die hohen Lebensmittelpreise es ihr zu schwer machten, bei ihrem kleinen Einkommen ihr Leben zu fristen, wurde in dem Zimmer gefunden.

Nach einem Streit mit ihrem Gatten machte gestern in ihrer Wohnung, Nr. 915 Nord Paulina Straße, die 24jährige Frau Caroline Kuta einen Selbstmordversuch, indem sie in der Küche das Gas andrehte. Sie wurde jedoch glücklicherweise rechtzeitig aufgefunden, und ein zugezogener Arzt hofft, sie am Leben erhalten zu können.

Des Kutschers Spargroschen.

John Dignan war von 1865 bis vor zwei Jahren Kutscher bei verschiedenen reichen Familien. Lesen und schreiben konnte er nicht, wohl aber seine Gattin Margaret, die er 1879 geheiratet und mit der er bis zu ihrem Tode im letzten Monat zusammengelebt hat. Seine Ersparnisse hat er stets ihr übergeben. Als sie nun tot war, erfuhr er in der Continental and Commercial Bank, bei der sie die Aktien und Bonds im Werte von $7300 und $2000 Bargeld hinterlegt hatte, daß sie das Geld unter ihrem Namen und dem des Sohnes William, welcher im Irrenhause in Elgin ist, hinterlegt habe und die Bank es nur auf Gerichtsbefehl hin auszahlen könne. Daher hat der 77jährige Greis heute die nötige Klage im Kreisgericht angestrengt.

Bauerlaubnisscheine

7560 Clyde Ave., 1stöck. Residenz; E. Johnson. $8000.
8023 St. Lawrence Ave., 2stöck. Apartments; John Kling. $10,000.
2109 Roosevelt Road, Umänderungen; M. A. Page. $25,000.
722 West Madison Str., Umänderungen, Columbia Amusement Co. $40,000.

— Unverbesserlich.—Bei der Räumung eines Städtchens in Nordfrankreich erhielt ein Pionieroffizier, im Zivilleben ordentlicher Professor an einer Universität, Befehl, gewisse Gebäude, die dem Feinde von militärischem Nutzen sein könnten, niederzulegen. Nach einigen Stunden meldet er dem Oberst die Ausführung des Befehls. Der Vorgesetzte wirft durch das Scherenfernrohr einen Blick nach der verlassenen Stadt. Dann stellt er sich breitbeinig vor den Untergebenen hin, stemmt die Fäuste in die Seiten, schüttelt den Kopf und sagt: „Professor, Professor, es wird doch immer schlimmer mit Ihnen; früher ließen Sie bloß den Regenschirm stehen, heute lassen Sie einen ganzen Aussichtsturm stehen!"

„Leset die Sonntagpost".

Spart an Fleisch von Qualität

Frisches Brisket oder Plate Beef; Cuts, wie sie die Regierung empfiehlt; von jungem Beef, süß und zart; das Pfund 10c

Round Steaks, Pfund	Sirloin Steaks — Pfund	Chuck Roast of Beef, Pfund	Rib Roast of Beef, Pfund	Fleischige Beef Shanks, Pfund	Porterhouse Steaks, Pfund
21c	23c	14c	19c	6½c	23c

Fleisch, siebenter Floor

Rosenbüsche Fancy American Beauty- oder Kletterrosenbüsche, Auswahl, das Stück 39c

Kräftige Privet für Hecken; große Stengel, Dtz. 1.89

Zwiebel Setzlinge, fancy kleine gelbe, Pfund 10c

Rose Sharon, 3 Farben, Baumform; Stück 39c

Spirea Van Hautii (Bridal Wreath), 5 bis 6 Fuß; regulär 75c, für...... 39c

Pfirsichbäume, fancy, Stück.................. 65c

Man nehme mittleren Fahrstuhl bis zum 8. Floor für Sträucher und Samen

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Pelzsachen Werte bis $25, zu.. 17.98

Von P. Kolb, 26 West Quincy Straße, gekauft.

Pelz Scarfs: Werte bis $25
Franz. Coney und Manchurian Woff (Dog); alle die neuen Sommer-Fassons; Werte bis $25.00, zu 17.98

Plüsch Scarfs: Werte bis $15, zu 7.88.
Neueste Fasson-Effekte für den Sommer, feine Qualität Plüsch, gutes Futter; Werte bis $15.00; zu nur 7.88

Chicago Mfr's Ersparnis-Verkauf

SUITS

Werte bis $45 zu $28

Gekauft von Kleinman Bros., 166 W. Madison Str., und anderen bekannten Fabrikanten.

Reinwollene Tricotines, Wolle-Serge, Wolle-Poplin und andere wünschenswerte Stoffe, in den neuesten Moden der Saison. Schön gemacht, fast alle sind mit Seide gefüttert. Besatz aus Braid, Seiden-Stitching etc., macht diese Suits sehr geschmackvoll; die Farben umfassen marineblau, Copenhagenblau u. lohfarbig; Größ. f. Misses u. Damen; Werte bis $45 — Chicago Manufacturer's Economy Verkaufspreis........ $28

Bargain Basement

Ein Ereignis von außerordentlichen geldersparenden Gelegenheiten in Kleidungsstücken für Damen und Mädchen

Eine Anzahl Chicagoer Fabrikanten hatten schon lange die Absicht, einen Verkauf dieser Art zu veranstalten. Unser unbeschränkter Umsatz, unser reelles Wertegeben ließ ihre Wahl auf uns fallen, in dieser ungewöhnlichen Auswahl feiner Kleider zu niedrigen Preisen behilflich zu sein. Noch viele and. Bargains außer den hier angezeigten werden offeriert. Obgleich der Vorrat groß und die Auswahl sehr reichhaltig ist, raten wir doch zu frühzeitigem Kaufen, denn die außergewöhnlichen Bargains werden sicherlich riesig viel Käufer bringen, und Ihr könnt eine bessere Auswahl treffen, ehe der Andrang beginnt.

Extra Raum und extra Verkaufspersonal für diesen Banner-Verkauf.

Waists

Werte bis $8, zu 3.88

Shirt-Waist House, 304 W. Jackson Boulev'd, verkaufte uns eine Anzahl dieser zu niedrigem Preis.

Zu diesen fügten wir eine weitere große Partie und das ganze Assortiment schließt hunderte von prachtvollen Georgette und Crepe de Chines, ein; beaded, bestickt, Braided und mit Spitzen besetzt; neuest geformter Hals und Kragenlose Effekte. Beinahe jede Schattierung. Größen 36 bis 46. **Werte bis $8;** Sparsamkeitspreis Chicagoer Fabrikanten.

3.88

Voile Waists

Werte bis $4 zu 1.88

Geschneiderte, bestickte und Shirred Effekte, in weiß, gestreift und karriert, gute Größe Sortiment von 36 bis 46, Werte bis $4, morgen zu 1.88

DRESSES

Werte bis $35 zu $18

Gekauft von
The Merit Dreß Co., 172 West Adams Straße
The Queen Dreß Co., 237 South Market Straße
The Liberty Dreß Co., 141 South Wells Straße

Die neuesten Moden sind in dieser außergewöhnlichen Partie feiner Kleider enthalten, einschließlich Satins, Wolle-Serges, Taffetas, Georgette und Satin Kombinationen. Die Moden umfassen Bolero, Harem, Accordion gefältelt, geradlinige und andere Modelle. Hübsche Farbenauswahl — grün, marineblau u. Copenhagenblau, Burgundy, grau, lohfarbig und schwarz. Größen für Damen und Misses; **Werte bis $35.** Ersparnis-Verkaufspreis $18

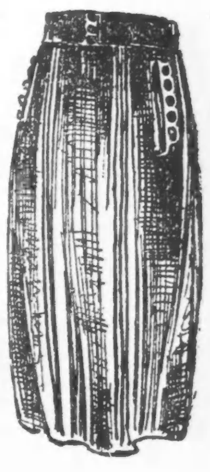
Für korpulente Damen

Skirts und Waists; Werte bis zu $8.50 zu $5.98

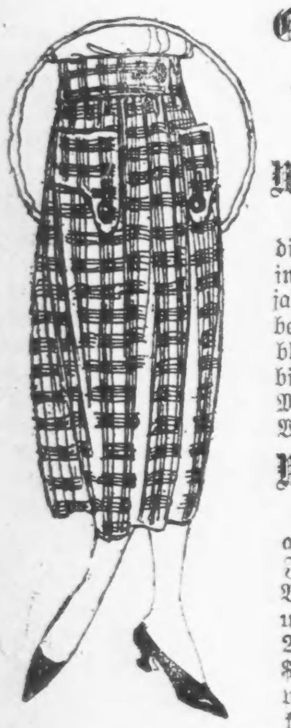
Gekauft von Elias, Hazen & Maxey, 304 Jackson Blvd., und anderen Fabrikanten dieser Waren.

Georgette Waists, reizend bestickt und mit Perlen besetzt. Kragen: Navy blau, Dawn, Mahagony, Fleisch, Weiß, Bisque und Rosen. Größen 46 bis 54, **Werte bis $8.50, zu 5.98.**

Skirts aus Mohair, wollegemischte Tricotine und seidener Poplin, hübsch besetzt. Die Farben sind Navy, schwarz und Taupe; Größen 30 bis 39 Waistband. — **Werte bis zu $8.50** — speziell zu nur 5.98



Skirts:



Gekauft von D. Miller & Co., 180 West Adams Straße,

Werte bis $14 zu 8.88

Ganzwollene Plaids, wollene Gabardines, wollene Serge, wollene Poplin, in den neuesten Schattierungen Frühjahrs-Fassons; hübsch besetzt; Kragen—Navy blau, schwarz u. Combinationen. Größen für Mädchen und Damen. Werte bis $14 zu... 8.88

Werte bis $6.50 zu 3.88

Seiden-Poplin, Serge, Cheviot und anderes Material. Neue Frühjahrs-Fassons; Farben — Navy, Copenhagen Blau, Grau, Taube und schwarz. Größen 24 bis 32. Werte bis $6.50. Sparsamkeitspreis Chicagoer Fabrikanten, zu........ 3.88

COATS

Werte bis $27, zu $16

The Economy Cloak & Suit Co., 223 Jackson Blvd., verschleuderte diese Partie, um diesen niedrigen Preis zu ermöglichen.

Die Stoffe umfassen Polo Cloth, Velour, Silvertone, Llama Cloth, Burella, Serge und andere wünschenswerte Stoffe. Die neuesten Besätze — viele sind mit Gürtel versehen. Die Farben sind: Lohfarbig, Copenhagen, blau, sandfarbig, grün, pekingblau, senffarb., marineblau, schwarz etc. Größen f. Damen und Misses. **Werte bis $27.** — Chicago Manufacturers' Ersparnis-Verkaufspreis $16

Suits und Coats

Zwei Bargains von unserem regulären Lager

Suits — Serges, Homespun und andere erwünschte Stoffe; nett besetzt; gutes Sortiment in Farben und Größen. Werte bis zu $19.50; zu $11.88.

Coats — Wolle Poplins, Serges, wolle-gemischte Tricotines, Velours; kurz u. volle Länge — elegant besetzt; in allen gewünschten Farben; Werte bis $19.50; zu.. 11.88

Mäntel und Kleider

Werte bis $16.50, zu 8.88

Coats — Serges, Poplins, Tweeds und andere Stoffe; kurze oder ganz lange Modelle. Gutes Sortiment in Farben und Größen, $8.88.

Kleider — Neue Frühjahrs-Modelle, Auswahl in vielen Moden in Serge, Seide etc.; Braid- und Stickerei-Besätze; alle gewünschten Farben; in angebrochenen Größen für Mädchen und Frauen — **Werte bis** zu $16.50; zu.......... 8.88

Mäntel und Kleider für Mädchen

Gekauft von der People's Dreß Manufacturing Co., 1360 Milwaukee Ave., und von der Rainbow Garment Co., 2667 Madison Str.

Kleider: Werte bis $4.50 zu 2.88.

Wundervole Partie, bestehend aus Gingham, figurierter Voile, weißer Voile, Organdy, Lawn, Chambray und Repp. Moderne Modelle für Mädchen von 8 bis 14 Jahren; hübsch besetzt, riesiges Sortiment, Werte bis zu $4.50, zu 2.88

Mäntel: Werte bis $16 zu 10.88.

Jugendliche Fassons für Mädchen von 8 bis 14 Jahre; feine Qual. Serges und andere Frühjahrs-Stoffe, gut gemacht — mit Ledergürtel etc., meistens alle gefüttert; alle beliebten Farben; Werte bis zu $16, zu 10.88

UMI